

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Paralysirte Kräfte.

Es ist ein sonderbarer Zufall, daß in dem Augenblicke, da bei uns die Opposition sich in die gedekten Laufgräben der Obstruktion geworfen hat, auch im ganzen übrigen Europa nichts vom Flecke rücken will, gleichsam als sei im Ringen der gegnerischen Kräfte ein Moment des — allerdings nur labilen — Gleichgewichts eingetreten, in welchem die eine Kraft die andere paralysirt, die schwächere die Vortheile einer günstigeren Position genießt, die härtere unter der Ungunst des Terrains leidet. Wohin man die Blicke richten mag, überall herrscht Stagnation wie an schwülen Sommernachmittagen, Rathlosigkeit, verdrossenes Faßten und Suchen nach den Blüten des Gegners, vorläufig ohne jeden Erfolg. Wie verfahren bei uns derzeit der politische Karren ist, brauchen wir nicht zu schildern; die starke Regierungsmajorität ist in ein Defilée gerathen, in dem sie ihre Uebermacht nicht entwickeln kann, rückwärts ehrenhalber nicht darf, vorzudringen aber nicht vermag, weil die Enge vollständig zu sperren auch die schwachen Kräfte der Opposition genügen. Wohl mag auch den Verteidigern des Engpasses schon schwül genug zu Muth sein, aber auch sie glauben nicht zurück zu können, ohne in die Gefahr des Ueberranntwerdens, zu gerathen und an einen gütlichen Vergleich, bei dem die Gegner mit möglichst wenig Reibung sich aneinander vorüberhängeln würden, scheint vorläufig auch nicht zu denken zu sein. In Oesterreich ist die Situation noch eine weit schlimmere. Nationale Kämpfe erregen die Leidenschaften in noch viel höherem Maße als die rein politischen, und dank der Unordnung der Grafen Badeni ist der natürliche parlamentarische Kampf zwischen Majorität und Minorität, zwischen Föderalisten und Centralisten, zwischen Klerikalen und Liberalen zu einem erbitterten Krieg zwischen den

deutschen und den koalirten slavischen Nationalitäten ausgeartet, zu einem mit vergifteten Waffen geführten Bürgerkrieg, der in der Bevölkerung schlimmeren Haß erregt, als ein ehrlicher Feldzug zwischen kämpfenden Armeen. Schon strifen in den deutschen Provinzen die Gemeinden, ein beträchtlicher Theil der in normalen Zeitläuften von den Gemeinden erledigten Staatsagenden wird überhaupt nicht erledigt; aber schlimmer noch als die solcher Stockung entspringende Unordnung wirkt das trügliche Beispiel der Gemeindevertretungen auf die gesammte Bürgerchaft, in der sich ganz verdächtige Symptome deutsch-irredentistischer Gesinnung bemerkbar machen. Es ist gewiß ein verzeufeltes Experiment, den Teufel durch Belzebub, Baden durch Schönerer austreiben lassen zu wollen, aber wie es scheint, wird in Oesterreich nur der schärfsten Tonart die Ehre obrigkeitlicher Beachtung erwiesen, und so lassen denn auch streng österreichische Patrioten, so weit sie nur Deutsche sind, die deutsch-nationalen Mißthaten im Böhmerwald eine Weile ungestört rumoren. In summa stehen die Dinge drüben so, daß die Majorität wohl ihren eisernen Ring geschmiedet hat, aber immer noch nicht vermag, ihn den Deutschen um den Hals zu legen. Die ungewöhnliche Aufwallung der Deutschen hat das Uebergewicht der parlamentarischen Majorität paralysirt.

Im deutschen Reiche ist der Kampf zwischen der junkerlichen preussischen Regierung und dem sich aufraffenden Bürgerthum gleichfalls im Stadium der Unentschiedenheit. Das ergreaktionäre Vereinsgesetz ist vom preussischen Landtag zurückgewiesen worden, alltäglich finden, so weit die deutsche Zunge klingt, Protestversammlungen statt, in welchen die härtesten Worte gegen die Regierung und ihr Machwerk fallen, jede Nachwahl endet mit einer Niederlage der konservativen Fraktionen, und gleichwohl ändert der Berliner Kurs sich nicht, ja die versöhnlicheren Mannen des Regierungsbüros werden ausgeschickt und Steuer und Ruder Leuten anvertraut, die mit bewußtem Trotz mitten in den Wirbel hineinhaltend. Ueberaus gemäßigte, rechtsstehende Organe, wie die „Kölnische“ und die „National-Zeitung“, führen gegen das herrschende Junkerthum eine Sprache, die von den radikalsten Demokraten nicht überboten werden kann, ganz wie in Oesterreich ist kaum mehr ein Unterschied zwischen der Tonart der gemäßigten Deutschliberalen

und der enragirtesten Kornblumenträger. Über hier wie dort beharren die Regierungen auf ihrem Willen, nur mit dem Unterschiede, daß in Oesterreich die Regierung eine Majorität für, in Deutschland gegen sich hat. Der Sommer wird wohl vergehen, ehe die Entscheidung eintritt. Man sucht einander auszuhungern.

Auch im Orient kämpfen die Botschafter der Mächte mit dem Unverstande der Griechen und dem begreiflichen Uebermuthe der Pforte einen noch immer aussichtslosen Kampf. Die neunte Botschafterkonferenz, die heute stattgefunden hat, wird schon im Vorhinein als eine ergebnislose Charakterisirte. In Frankreich stagnirt das parlamentarische Leben unter dem Drucke der neu aufgenommenen Panama-Enquête, in England herrscht Verdruf ob der Hindernisse, die von dem erwachten Europa der britischen Ausbreitung in den fremden Welttheilen in den Weg gelegt werden. In Belgien scheint es zum Konflikt zwischen dem König und der Majorität in der Frage der Heeresreform zu kommen. Allerorten herrscht Schwüle, dunkle Wolken sammeln sich drohend am Horizont, aber die erquickende Entladung scheint noch monatelang auf sich warten lassen zu wollen.

Die Ernte.

Mit dem heutigen Tage begannen die Erntearbeiten im größten Theile des Landes. Trotz der immerhin erfreulichen Entwicklung unserer jungen Industrie hängt noch immer der Wohlstand Ungarns hauptsächlich von dem Ergebnis der Ernte ab. Löhnen die Saaten die Arbeit des Jahres reichlich, füllen sich die Scheunen und thürmen sich die Triften, so blüht der Erwerb in allen seinen Zweigen. Versagt die Mutter Erde ihren Segen, so leidet darunter nicht nur der Landwirth, sondern die Arbeit im Allgemeinen. Schon seit mehreren Jahren ist uns der Segen einer reichen Ernte vorenthalten geblieben. Seit 1891 gab es kein Jahr, welches ein wahrhaft gutes zu nennen gewesen wäre. Zu den mangelhaften Ernteresultaten gesellte sich noch die Kalamität der niederen Getreidepreise. Es ist daher nur allzuleicht erklärlich, daß die Landwirtschaft darniederliegt und unter dem Drucke einer schweren Krise seufzt. Mit Sehnsucht wartet der Landwirth von Ernte zu Ernte auf die Besserung seiner Lage. Leider wird auch das

Das Reisen in Schweden.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Der Norden Europas, und zwar der äußerste Norden, ist in diesem Jahre in Folge der großen skandinavischen Ausstellung zu Stockholm in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses gerückt. Nicht als ob der Strom jener Touristen, die sich nicht mehr mit herkömmlichen Sachen: der Schweiz, Tirol, Italien, der Riviera, begnügen, das Land der Mitternachtssonne und der majestätischen Fjords, der großen Landseen und labrinthischen „Schären“ ignorirt hätte, aber dieser Schwarm rekrutirte sich bisher vielleicht zu neun Zehnteln aller Besucher fast nur aus den Bewohnern der Länder verwandter germanischer Stämme, also aus England, Deutschland, Holland u. s. w. Daß ein Franzose, Italiener oder gar ein Ungar sich aufmachte, um diese so romantischen, aber von uns leider so sehr entfernten Gestade der Nord- und Ostsee aufzusuchen, gehörte bislang zu den größten Seltenheiten. Jetzt endlich glitzert der Magnet im „nordischen Benedig“, die prächtige Ausstellung, welcher seine Anziehungskraft bis nach Ungarn ausübt und erst vor einigen Tagen beinahe dreißig unserer Schriftsteller und Publizisten auf einmal zu sich lockte.

Wer aber Skandinavien bereist hat, dem geht es nicht anders als Demjenigen, der das Land, wo im dunklen Laube die Orangen glüh'n, zum ersten Mal gesehen. Der äußerste Norden schleicht sich ebenso ins Herz wie der äußerste Süden. Eine stille Sehnsucht erfaßt unsere Seele, die Gegenden der von himmelstürmenden Bergen umfäumten Fjords, der malerischen Binnenseen, der mächtigen Wasserfälle und der dunklen, unendlichen Tannenforste wieder

einmal zu erblicken, die würzige nordische Luft wieder einzuathmen, das gute, ehrliche, offenerherzige Volk, das da hoch oben hauset, wieder zu begrüßen. Ja, ich weiß nicht, ob die Sehnsucht nach dem Norden nicht noch anhaltender, noch unwiderstehlicher wirkt als die nach den klassischen italischen Gefilden, in denen man gar oft der ärgsten Prellerei und der verdächtigsten Unsolidität in Allem, was dem Fremden nahe geht, viel zu sehr ausgesetzt ist, um nicht beständig auf der Hut sein zu müssen. Das beinträchtigt aber entschieden jedweden Kunst- und Naturgenuß, und hievon hat man weder in Schweden noch in Dänemark, am allerwenigsten aber in Norwegen etwas zu befürchten. Als ich z. B. in Hønefoss (Höne=Hüne, Foss=Wasserfall, also „Hünenwasserfall“), einer kleinen Stadt mitten drin im süd-nordwestlichen Theile Norwegens, vom großartigen nahen Wasserfall so genannt, an kontinentale, besonders aber für Italien so nötige Vorsicht gewöhnt, einen Schlüssel zu meinem Zimmer im Hotel verlangte, um es bei meinen Ausgängen abschließen zu können, brachte ich die guten Leute im Gasthose nicht wenig in Verlegenheit. Es stellte sich heraus, daß im ganzen, ziemlich stattlichen Hønefoss (einer der besuchtesten Orte des inneren Norwegens) auch nicht ein einziger Zimmerschlüssel aufzutreiben war, und auf meine verwunderte Miene darüber meinte der Wirth in rührender Aufrichtigkeit: „Herr, bei uns in Norwegen ist derlei nicht nötig, hier wird kein Fremder bestohlen!“

Ja, brav und ehrlich sind diese Nordländer alle, und auch das macht das Reisen unter ihnen so außerordentlich genussreich. Denn — und hier möchte ich im Allgemeinen die auch bei uns sehr verbreitete Ansicht widerlegen — der größte Theil des durch seine

Ausdehnung und die Zahl seiner Bevölkerung, durch seine Geschichte und Literatur tonangebendsten der drei nordgermanischen Königreiche, Schwedens nämlich, bietet, wenigstens bei der Ankunft von Deutschland her, also auf der langen, langen Strecke von Malmö nach Stockholm, kaum irgendwelche hervorragende Natur Schönheiten. Solche müssen in Schweden, mit Ausnahme etwa der Landeshauptstadt und einiger Striche an der Westküste, erst aufgesucht werden. Skog und Skog und nichts Anderes als Skog. Was ist „Skog“? So heißt der Wald im Schwedischen. Der Skog ist aber kein gewöhnlicher Wald in unserem Sinne etwa. Von diesem unterscheidet er sich schon durch seine Unermesslichkeit. Das will auf der Eisenbahnfahrt, sogar mit dem Schnellzug, kaum ein Ende nehmen. Der Skog, den Niemand herrlicher schilderte als der geistreiche deutsche Reise Schriftsteller Arthur Nasch in seinem reizenden Buche: „Aus einem freien Lande“, ein Werkchen, dessen Lektüre ich jedem unserer Reisenden nach Schweden als vorzügliche Vorbereitung sehr empfehlen würde — der schwedische Skog hat mit seinen felsdurchwachsenen, sanft coupirten, überaus dichten Strecken, dem Fehlen jedweder größeren Stadt in stundenlanger Ausdehnung, mit seiner Einsamkeit und Stille etwas ganz Eigenthümliches, ein echt nordisches Gepräge, das so auffallend von unseren nicht selten für „Billenkolonien“ künstlich gestutzten Wäldern absteht, daß wir schon deshalb im Skog etwas Anziehendes und Fesselndes sehen, das uns auf andere Ueberraschungen in geeigneter Weise aufmerksam macht. Und — damit es gleich herausgesagt sei — die Krone dieser Ueberraschungen, zumindest in Schweden, ist unstreitig die blühende Metropole des Landes selbst: Stockholm.

heutige Jahr nicht die erhoffte und erhoffte Erleichterung bringen. Im Allgemeinen dürfte die Ernte im günstigen Falle den Charakter einer mittleren tragen.

Auf einen milden Winter folgte ein günstiges Frühjahr. Die Saaten prangten bis Anfangs Mai in seltener Fülle. Es hatte den Anschein, als sollte die Produktion Ungarns wieder jene Höhe erreichen wie in den Glanzepochen, in denen unser Vaterland den Namen der Kornkammer Europas erwarb. Die seither eingetretene, fast ununterbrochene Regenperiode hat die Hoffnungen wörtlich zu Wasser gemacht. In den fruchtbarsten Gegenden des Landes liegt der Weizen und ist vom Frost heimgeführt. Nur der magere und sandige Boden konnte die herniederströmenden Regenmengen auffangen. Aber auch auf diesen Strichen verursachten Gewitter und Hagelschläge großen Schaden. Auf den reichen Gebieten der Theiß und des Banats aber, dort, wo jener Weizen gedeiht, welcher als der beste und reichste der Welt gerühmt wird, welcher den Stolz und den Ruhm unserer Landwirtschaft bildet — dort steht es traurig aus. Statt wogender, goldglänzender Saaten bedecken verkümmerte, rothe Halme den Boden. Die Lehren sind unentwickelt geblieben und auch die Qualität wird sehr viel zu wünschen übrig lassen.

Die Weizenpreise sind allerdings besser als sie im verfloßenen Jahre waren. Dem Landwirt, der eine bessere Fehung einheimst, wird es erträglich gehen. Die Menge der Weizenproduktion wird aber selbst gegen das vorige, durchaus nicht rühmenswerthe Jahr wesentlich zurückbleiben. Das Resultat einer reichen Weizenernte in Ungarn ist auf 48 bis 50 Millionen Meterzentner zu veranschlagen. Voriges Jahr wurden 38 Millionen Meterzentner erzeugt. Die amtlichen Schätzungen beziffern das zu erwartende Ergebnis der heurigen Ernte auf 33 bis 34 Millionen Meterzentner. Der Ausfall gegen ein gutes Jahr beträgt daher 14 bis 16 Millionen Meterzentner, gegen das vorige Jahr selbst noch immer 4 bis 5 Millionen Meterzentner. Dabei ist noch zu bemerken, daß die Besorgniß durchaus nicht ungerechtfertigt erscheint, daß die amtliche Schätzung optimistisch ist und daß das wirkliche Ergebnis hinter dieser Appreciation noch wesentlich zurückbleiben kann.

Allerdings hängt dieser Umstand von dem ferneren Witterungsgange ab. Ueberraschungen nach jeder Richtung sind auf dem Felde der Ernteschätzungen sehr häufig. Die vielversprechendste Saat kann über Nacht zunichte werden, aber auch wenig Aussicht bietende Saaten können in den letzten Tagen vor der Ernte sich unter Einwirkung günstiger Witterungsverhältnisse außerordentlich bessern. Besonders ist die zerstörende Wirkung des Koses beinahe unberechenbar. Vielleicht wird es dem Lande gegönnt sein, eine angenehme Enttäuschung bezüglich seiner Ernte zu erfahren. Für den ungarischen Landwirt ist Weizen — Geld. Die Größe des Weizenüberschusses ist ausschlaggebend für die Kapitals-

bildung und den Kredit. Jede Million Zentner wirkt da Wunder, weit größeren als nach dem Werthbetrage anzunehmen wäre.

Auch die anderen Körnerfrüchte bieten kein freundlicheres Bild als der Weizen. Eine Ausnahme macht bisher nur die Hafersaat, deren Stand im ganzen Lande gerühmt wird. Ferner ist das Schicksal des Frühjahrsanbaues noch unentschieden. Schon die Bestellung des Anbaues vollzog sich unter ungünstigen Auspizien. Bei weiterem günstigen Wetter kann aber noch immer eine gute Mittelernte angehofft werden.

Das wirtschaftliche Bild, welches wir an der Hand der Ernteergebnisse gewinnen wollen, wäre ganz unvollkommen, wenn wir den Saatenstand in den übrigen europäischen und überseeischen Ländern nicht mit in Betracht ziehen würden. Am unmittelbarsten interessieren uns die Aussichten unseres verbündeten Nachbarstaates, Oesterreichs, welcher gleichzeitig der nächste und stärkste Konsument unserer Ueberschüsse ist. Die Berichte aus Oesterreich lauten nun viel günstiger als die unserigen. Eben in den fruchtbarsten Reichthümern sind die Ernteaussichten die besten. Der zu erwartende Ertrag soll die Quantität einer normalen Mittelernte wesentlich übersteigen. So erfreulich dies an sich ist, so wirkt es doch auf die ungarische Wirtschaft insofern ungünstig zurück, als der Absatz unserer mäßigen, für den Export zur Verfügung stehenden Ueberschüsse durch den weniger großen und lebhaften Bedarf unseres Hauptkonsumenten ein minder flotter und rascher sein dürfte.

Auch in Deutschland, dem für uns zunächst wichtigsten Markte, sind die Ernteaussichten freundlich. Rußland, unser starker Konkurrent, hat je nach den verschiedenen Gebieten seines enormen Territoriums verschiedene Ernteaussichten. Die Verhältnisse liegen dort den unserigen ähnlich. Das zum Export verfügbare Weizenquantum dürfte hinter dem vorjährigen stark zurückbleiben, ja es sind große Länderstriche zu verzeichnen, denen Noth und Sorge bevorsteht. Auch aus Rumänien lauten die Nachrichten durchaus nicht optimistisch, während aus den überseeischen Exportländern geradezu ein großer Ausfall gegen das Vorjahr prognostiziert wird.

In den Annalen der Landwirtschaft wird selten das laufende Jahr nicht mit freundlichem Noth angegriffen erscheinen. Der wirtschaftliche Aufschwung, dessen wir so sehr bedürfen, wird aus den heurigen Erträgen nicht die nöthige Nahrung zu ziehen vermögen. Die tiefen Wunden, welche das vergangene Jahr zahlreichen wirtschaftlichen Existenzen schlug, und die kaum vernarbt, geschweige geheilt sind, werden des wohlthätigen Balsams der allgemeinen Prosperität entzogen. Der Kampf der Selbsterhaltung wird weiter zu führen sein, und wir wollen hoffen, daß unser ökonomischer Organismus kräftig genug sein wird, um dem fortdauernden Drucke der Verhältnisse genügenden Widerstand leisten zu können. Ungarn ist gesund und es ist gar kein Anlaß zum

Pessimismus vorhanden. Allein ebenso gefährlich wäre es, wenn der Optimismus die Augen blenden und über die bestehenden Schwierigkeiten hinwegtäuschen wollte. Die Ernte empfiehlt Vorsicht und Selbstbeherrschung sowie ein weises Verhalten mit den vorhandenen Kräften.

Budapest, 28. Juni.

* Wie aus Wien gemeldet wird, wurde gestern Mittags daselbst der **Sonvénminister Baron Fejérváry** von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen und kehrte Nachmittags nach Budapest zurück.

* Aus Anlaß der **neuen Militärvorlagen** erhielt die Regierung neuerlich Zustimmung zu telegraphischen Maßnahmen in Meszür und Zombor.

* Wie das oppositionelle „M-g“ versichert, wird die Opposition von nun ab die Politik der Regierung noch heftiger bekämpfen und in der **Obstruktion** bis zum äußersten gehen, da sie entschlossen sei, um jeden Preis zu verhindern, daß die Vorlage über die Einführung des Straßensahrens mit dem §. 16 nochmals vor das Haus gelange. Es werden sich auch gegen die Zuckerprämienvorlage sämtliche Mitglieder der Unabhängigkeitspartei und viele Mitglieder der anderen oppositionellen Parteien als Redner einschreiben lassen. Die Opposition hofft, daß, wenn bis 15.—20. Juli die Zuckerprämienvorlage nicht votirt sein wird, die Regierung dieselbe von der Tagesordnung nehmen und das Parlament vertagen werde. Sollte die Regierung jedoch keine Ferien dem Parlament geben, so sei die Opposition auch hierauf vorbereitet. Nachdem aber Mitte September die Delegationen zusammengetreten und dann das ungarische Parlament gezwungenerweise bis etwa Mitte Oktober feiern müsse, und dann nur mehr etwa sechs Wochen zur Erledigung des neuen Budgets und des Ausgleichs oder eventuell einer Indemnity und eines Provisoriums bleiben, so möge — sagt das genannte Blatt — Ministerpräsident Bánffy dann versuchen, diese Angelegenheiten in solch kurzer Zeit durchzubringen, welche Aufforderung wohl sagen will, daß dann die Unabhängigkeitspartei erst recht obstruiren wird.

* Der der Nationalpartei angehörige Abgeordnete **Jágyics** beabsichtigt nächsten Mittwoch an den **Sonvénminister** eine Interpellation zu richten wegen der für die Ausbildung serbischer Jünglinge zu Offizieren gewidmeten **Stiftung**. Diese Stiftung repräsentirt ein Kapital von 865,000 fl. und werden aus demselben derzeit fünf serbische Jünglinge bedacht.

* Das Ergebnis der Wahlen für den **serbischen Kirchenkongress** liegt nun vor. Es wurden gewählt 65 Radikale und Liberale, 8 Autonomisten und 1 außerhalb der Parteien; eine Stichwahl ist noch ausständig. In der Werchezer Diözese wurde am Samstag lauter Oppositionelle gewählt: **Baron J. Jivkovic, Vozsecki, Polik, Bucsetics, Stojics, Miladinovic, Kliezin, Stanojevics** und die Geistlichen **D. Jivkovic, Katyaneky, J. Gavrilovic** und **St. Stevanovic**. Nachträglich erklärten noch **Dumcsa, Kraguljac** und **P. Drakulic**, daß sie niemals der autonomen Partei angehört und auch Niemandem beehrt haben, ihre Namen auf die autonome Kandidatenliste zu setzen. Die gemäßigte Partei war in keinem der vorhergegangenen Kongresse so schwach

Soll ich einen Vergleich ziehen zwischen den beiden „Venedig“, dem wirklichen und dem nordischen? Bei mir würde ein solcher entschieden zu Gunsten des letzteren ausfallen. Venedig ist wohl interessanter, ehrwürdiger, Stockholm dagegen unendlich schöner, heiterer, malerischer und ansprechender. Die vielgerühmte Ruhe in Venedig ist unheimlich. Eine Grabesstille thut dem Besucher, wenn er auch ruhebedürftig ist, nicht wohl, und es ist eine Art Grabesstille, noch verstärkt durch die gespensterhaft dahinhinjuchenden, fargähnlichen, schwarzen Gondeln. In Stockholm gibt es auch Gondeln, sie heißen dort „slupar“ (sprich: slüper; verwandt mit dem Worte Schaluppe), oder ang-slupar (Dampfschiffchen), sind aber für weit mehr Personen eingerichtet und kursiren in unglaublicher großer Zahl, immer voller Leben, zwischen den einzelnen Stadttheilen der schwedischen Hauptstadt, die übrigens — und das möchte ich besonders hervorheben — was das geographische Interesse anbelangt, entschieden der alten Dogenstadt den Rang abläuft. Denn nirgends kann man das packende Phänomen der Verschmelzung der süßen Binnengewässer mit dem salzigen Wasser der See so bequem und so lehrreich beobachten als gerade hier, am Zusammenflusse des pittoresken Mälarsees mit den Wogen des Westmeeres.

Aber Stockholm ist auch eine heitere, lebenslustige, dabei von einem gewissen Nachleben, wie wir es in gewissen Theilen der volkreichsten aller skandinavischen Städte, Kopenhagens, vorfinden, freie Stadt. Der Schwede, auf dem Kontinent, besonders in südlicher gelegenen Ländern, so oft als brummiger Geselle verschrien, ist in der Regel gerade das Gegenstück davon. Mittheilung, ohne aufdringlich zu sein, gesprächig, ohne gleich dem Durchschnittswiener zum

Beispiel in Schwachhaftigkeit zu gerathen, fröhlich, ohne Ausgelassenheit, mit äußerst ausgeprägtem Sinn für Schönheit in allen Künsten (man denke an die musikalische Begabung dieses Volkes), kluge Denker, ohne in finstere Grübeleien zu verfallen, sind diese „Svenskar“ vielleicht das liebenswürdigste aller Völker der civilisirten Welt. Ist es doch bezeichnend, daß das deutsche Wort „wacker“ in ihrer Sprache nicht dasselbe, sondern „schön“ bedeutet. Jawohl, was wacker ist, ist dort schön, und diese Auffassung lasse ich mir gefallen. Jedenfalls ist sie eine der edelsten aller möglichen und läßt in das Innerste der schwedischen Volksseele tief blicken.

Geradezu bezaubernd wird jedoch der Schwede in seinem Entgegenkommen gegen Fremde, wenn er nur den leinsten Beweis dafür hat, daß derselbe sich für sein Land, seine Sprache — die schönste und melodischste aller germanischen und vielleicht nach der italienischen überhaupt die wohlklingendste aller Kultur Sprachen —, seine Literatur und sein Volkthum etwas mehr als gewöhnliches Alltagsinteresse hegt. Auf meiner großen skandinavischen Reise, die sich auf alle drei Königreiche erstreckte, konnte ich mich hievon tagtäglich überzeugen. Ich will nur zwei, drei eklatante Beispiele anführen. Ich besuchte in Stockholm, durch ein Empfehlungsschreiben von Budapest aus eingeführt, den leider inzwischen verstorbenen Chefredakteur der sehr einflussreichen Tageszeitung „Nya Dagligt Allehanda“ („Neues Tageblatt“), Herrn Lindström, einen der bekanntesten Publizisten des Landes, der sich in den fünfziger Jahren durch Ungarn als Kriegskorrespondent nach dem damaligen orientalischen Kriegsschauplatz begab, hier in Budapest sein — Herz verlor und sein Trauchen bald von hier nach dem Norden mitnahm.

Die fast verwirrende Liebenswürdigkeit, mit der mich der schon damals im Alter vorgerückte Herr gleichsam überschüttete, zumal als es sich herausstellte, daß er sich mit mir auch in seiner schwedischen Muttersprache (er sprach das Deutsche nur sehr gebrochen) unterhalten könne, eine Liebenswürdigkeit, in der ihm seine Frau, unsere Landsmännin, assistirte, ist einfach unbeschreiblich. Trotz seiner kolossalen Last von redaktionellen Arbeiten ließ er es sich nicht nehmen, mich gleich Tags darauf den Sommerföten des schwedischen „Ritsbags“ — so weit dieselben im Hochsommer eben noch in der Hauptstadt weilten — persönlich vorzustellen, fuhr mit mir in den entzückenden „Djurgården“ (sprich: jürgöhrden = Thiergarten), wo zu jener Zeit gerade das Volksfest zum Andenken an den berühmten Volksdichter und Komponisten Bellman gefeiert wurde, und ließ mich viele Tage lang kaum aus den Augen.

Einen Tag machte ich mich aber doch frei und fuhr nach der Weste „Varholm“, am Eingang der Stockholm von Osten her schüßenden wildromantischen Felsenwelt, hier bekanntlich Stären (Scheren) genannt. Und da sollte ich auch wieder einen Beweis der hinreißenden schwedischen Herzlichkeit erhalten. Auf dem Verdeck des Dampfes stehend und an der lieblichen Schönheit der waldbestandenen, fortwährend wechselnden hügelreichen Inselchen mich ergötzend, zwischen denen unser Schiff in grazioser Geschwindigkeit immer wieder durchschlüpfte, fragte ich einen ebenfalls mitreisenden stattlichen Offizier nach dem Besizer eines besonders eleganten Schloßchens. (Diese kleinen Inseln sind nämlich ebenso viele Miniatur-Billenanlagen, und je eine gehört gewöhnlich nur einem einzigen Eigenthümer.) Die Frage geschah in schwedischer Sprache. Mehr brauchte mein

Dienst
vertreten
Liberalen
plante
Böhmen
Statthalter
Bund
starkem
lung
stößenden
land
ten. Der
man n,
Hauptver
nach vom
und zur
Grenze
Nicht ein
lich unter
wird gem
Na
Festhalten
zogen in
nationale
das Mitte
mittags
Standbild
zählende
der Men
des Denk
Lum e
Kanz wa
Schleife
dere hatte
e m Bar
Zug, un
led sine
Prost-Ru
Straßen
als 3000
einem Bl
begrißt.
Zug auf
deutschen
sand, an.
und echt
betrug w
bei diese
doch ganz
fer aus
Boll's
fundebun
fale n
die deut
Boll, auf
Neb
den im
folgende
Das
sendete
zirks
Vorfig de
eine Sign
Zilin
Program
einzubere
den. Der
bildete
daten.
Offizier
Bäcker
hatte. So
gehende
mußte ich
auf „sein
seine Will
half kein
Gast ein
ich mußte
familie wa
zurückdam
Ch
Empfang
Baconesse
Gouverne
kehr mit
jeher par
Desebro,
storbener
mein tief
Interessa
schwedisch
wohnern,
De., der
saludn-G
sieht, re
Allehand
nich dan
der Publ
freundliche
den Lebe
in Gothe
durch da
kommen

so gefährlich die Augen... mter Baron... pffieht Vor... weises Haus...

28. Juni. ... wird, wurde... mter Baron... n beson... Nachmittags

Arvorlagen... mung s... Zombor.

verfichert, Politik der... da sie ent... verhindern, Strafrecht... Haus ge... erprämien... hängigkeits... oppositio... lassen. Die... 2. Juli die... wird, die... nehmen... die Re... ent geben, eitet. Nach... nen zusam... Parlament... ober feiern... Wochen zur... Ausgleichs... s Provisio... nnte Blatt... chen, diese... zubringen, ch nach die... wird.

Abgeordnete... den Hon... gen der für... jizieren ge... repräsentirt... as derselben

den ferbit... Es wurden... tonomistert... tischwahl ist... ese wurdert... t: Baron... Polit... Ladinos... und die... yanfkn... novics... Kravog... niemals der... manden be... nome Kan... tei war in... so schwach

mit der mich... er gleichsam... lte, das er... n Mutter... gebrochen... teit, in der... ffitirte, ist... jalen Last... es sich... den Som... so weit... Hauptstadt... mit mir in... jürgohnden... das Volks... Volksdichter... und lieh... n... et und fuhr... der Stock... mantischen... reeren) ge... en Beweiss... erhalten... nd an der... fortwäh... mich er... grazidser... te, fragte... en Offizier... en Schloß... enso viele... t gewöhn... Die Frage... ichte mein

vertreten wie diesmal. In der Majorität dürften die Liberalen die Mehrheit bilden.

Nachdem das für gestern in Aussig geplante große Fest des Bundes der Deutschen in Böhmen von der Bezirkshauptmannschaft und der Statthaltereie verboten worden ist, mußte sich der Bund der Deutschen in Böhmen begnügen, unter starkem Gendarmerie-Aufgebot eine Hauptversammlung abzuhalten, die zahlreich besucht war und ohne störenden Zwischenfall verlief. Besuch aus dem Ausland mußte die schützende Hand der Polizei abzuhalten. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Zimmernann, der sich von Dresden nach Aussig zur Hauptversammlung begeben wollte, wurde in Bodenbach von einem Geheimpolizisten angehalten und zur unverzüglichen Rückkehr über die Grenze veranlaßt. Auch eine für gestern nach Aussig einberufene Parteiversammlung wurde behördlich untersagt. Ueber die Vorgänge in Aussig wird gemeldet:

Nach der eigentlichen Versammlung stimmten die Festtheilnehmer „Die Wacht am Rhein“ an und zogen in größeren Truppen durch die Straßen der Stadt, nationale Lieder singend, in ihre Standquartiere, um das Mittagmahl einzunehmen. Kurz nach 1 Uhr Nachmittags sammelte sich am Kaiser Josephsplatz beim Standbilde des großen Volkshelden eine nach Tausenden zählende Menschenmenge an und brachte dem Schäger der Menschheit eine Huldigung dar. Nach Abhängen mehrerer kräftiger nationaler Lieder wurden an den Stufen des Denkmals zwei mächtige, aus Eisenlaub und Kornblumen gewundene Kränze niedergelegt. Der eine Kranz war mit einer schwarz-rot-goldenen Schleife und entsprechender Widmung versehen, der andere hatte lediglich eine Schleife aus vollständig schwarzem Bande. Nach dieser Ovation bewegte sich der ganze Zug, ununterbrochen nationale Lieder und das Bundeslied singend, sowie mächtige und kräftige Heil- und Proft-Rufe ausbringend, im festlichen Aufzuge durch die Straßen der Stadt. Dieser imposante, wohl aus mehr als 3000 Personen bestehende Zug wurde allüberall mit einem Blumenregen förmlich überschüttet und herzlich begrüßt. Nach circa halbtündigen Marsche langte der Zug auf der Ferdinandshöhe, woselbst das vom Prager deutschen Volksgefangenenvereine veranstaltete Konzert stattfand, an. Dieses Konzert gestaltete sich zu einem wahren und echten deutschen Volksfeste, die Zahl der Besucher betrug wohl mehr als 6000. Wohl war es unterlag, bei diesem Volksfeste irgend welche Reden zu halten, doch ganz spontan wurde ein Toast auf den Kaiser ausgebracht, worauf die vielen Tausenden die Volkshymne anstimmten. Außer dieser Loyalitätskundgebung fehlte es jedoch auch hier nicht an radikalen Kundgebungen und wurden viele Schreie auf die deutschpolnischen Abgeordneten, auf das deutsche Volk, auf Bismarck ausgebracht.

Die Katholikenautonomie.

Ueber die Vorbereitungen zu den Wahlen für den im Herbst stattfindenden Katholikenkongress liegen folgende neuere Nachrichten vor:

Das zur Feststellung eines Programms entsendete Komitee des hauptstädtischen vierten Bezirks hielt heute in der Wohnung und unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Geza Polonni eine Sitzung. Als Schriftführer fungierte Dr. Johann Klinfky. Das in zwölf Punkten festgestellte Programm soll morgen publizirt und einer demnächst einzubehufenden Katholikenversammlung vorgelegt werden. Den zweiten Gegenstand der heutigen Sitzung bildete die Nominierung eines Kandidaten. Das Komitee bot dem anwesenden Bürger-

Offizier (Kapitän W-öm) nicht, der an meinem rothen Bädeler schon früher den Fremden in mir erkannt hatte. Sofort ging's mit mir bis Warholm. Dann eingehende Erklärungen, Herumführen und zu allerletzt mußte ich, ob ich nun wollte oder nicht, im Rückwege auf „seiner“ Insel aussteigen, so wie ich war, in der seine Villa zu den Seinigen einzusehen, und — da half kein Sträuben und keine Bemerkung, daß ich ja Gast eines anderen Schweden in Stockholm bin — ich mußte den Abend mit der charmanter Offiziersfamilie verleben und durfte erst am anderen Morgen zurückdampfen. Ebenso könnte ich von dem unvergeßlichen Empfang bei der schwedischen Pletzi- Uebersegerin Baroness Lotten v. Krämer (Tochter des dortigen Gouverneurs) in Upsala, dem geradezu innigen Verkehr mit dem schwedischen Dichter und Pletzi-Ueberseger par excellence, Herrn Dr. B. C. Deman in Cerebro, an den mich unser armer, viel zu früh verstorbenen genialer Degner-Interpret Wilhelm Gnörz, mein tief betrauerter Freund, empfohlen hatte, viel Interessantes erzählen. (Cerebro ist ein sauberes schwedisches Landstädtchen von etwa 14,000 Einwohnern, der seereichen Landschaft Nerike, und Dr. De., der auch auswärtiges Mitglied unserer Risikofaludn-Gesellschaft ist und ganz gut ungarisch versteht, redigirt dort die stark verbreitete „Noriko's Allehanda“.) Mit allen den Genannten verknüpft mich dann später langandauernde Freundschaft, aber der Publizist, die aristokratische Dichterin, der gastfreundschaftliche Offizier, sie weilen nicht mehr unter den Lebenden. Nicht minder überrascht war ich in Gothenburg, der zweitgrößten Stadt Schwedens, durch das unübertrefflich verbindliche Entgegenkommen des Hauptredakteurs der dortigen sonaeben-

meister Joseph Markus diese Kandidatur an. Dieser erklärte, daß er die ihm von anderer Seite angebotene Kandidatur — obwohl er diese nur als eine Anerkennung der hauptstädtischen Patronatsrechte betrachten mußte — nur unter der Bedingung anzunehmen bereit war, daß die mit seiner Kandidatur kombinierte Kandidatur der Grafen Ferdinand Zichy und Nikolaus Moriz Esterházy, gegen deren Person er im Uebrigen von Hochachtung erfüllt ist, endgiltig fallen gelassen würde. Die ihm seitens der hauptstädtischen Bürgerchaft angebotene Kandidatur nehme er bedingungslos und dankend an.

Das Fünfführer-Kandidationskomitee der Diner Festsung hat heute den Bischof Michael Bogisch zum Präsidenten, den Direktor Joseph Farkas zum Schriftführer gewählt. Das Komitee kandidirte einhellig den Grafen Ferdinand Zichy.

Nach Beendigung der Wählerkonfektion werden — wie eine Lokalcorrespondenz meldet — die Präsidenten sämtlicher hauptstädtischen Fünfführer-Kommissionen eine Konferenz halten, in welcher bezüglich der offiziellen Kandidaten eine Vereinbarung zustande kommen soll.

Die Hermannstädter griechisch-katholischen Rumänen richteten an die Bischöfe eine Begrißungsdepesche als Anerkennung für deren Haltung in der Frage der Autonomie.

In Klausenburg findet — wie uns telegraphirt wird — morgen eine Konferenz der griechisch-katholischen Gläubigen statt, um gegen die Autonomie zu protestiren.

Für die Kongresswahlen kandidirt der Erlauer Bischof Graf Albert Apponyi. Im Bezirk Pétervársár-Kálápolna wurde Graf Alexander Karolyi zum Kandidaten ausgerufen.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Juli 1897 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Juni zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement Bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Budapest, 28. Juni.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle (Der Strafprozeß Gustav Farnóczys etc.), Der Kapitalist, telegraphische Kursergebnisse, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapestster Todtenliste, Budapestster Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Wasserstand und die Kurstabelle, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und den Beginn des neuen Romans „Wilde Rose“), sowie Inserate.

Wetterbericht. Auch heute hatten wir schwache Bewölkung, Morgens war die Temperatur etwas niedriger als gestern, stieg jedoch im Verlaufe des Tages

wieder bis 24 Gr. R.; der Barometerstand hat sich etwas gehoben und beträgt 763 Mm. Auf dem Kontinent hat es wenig Regen gegeben und die Temperatur blieb unverändert. In Ungarn gingen gestern starke Gewitter nieder, und zwar insbesondere im Nordwesten und in Siebenbürgen. Im Osten hat heute Morgens die Temperatur abgenommen, im Süden war die 7 Uhr Morgen-Temperatur über 16 Gr. R. Es ist zu meist trockenem Wetter mit stellenweisen Gewittern zu erwarten.

Erzherzog Joseph an der Klausenburger Universität. Aus Klausenburg wird telegraphirt: Erzherzog Joseph, der am 5. Juli in Klausenburg eintrifft, verständigte den Universitäts-senat, daß er am 6. Juli der Universität einen Besuch abstatten werde. Diese Mittheilung hat in Universitätskreisen große Freude hervorgerufen und zu dem Empfang des populären Erzherzogs werden große Veranstaltungen getroffen. Dem Erzherzog wird bei diesem Besuche das ihm von der Universität verliehene Doktordiplom feierlich überreicht werden.

Justizminister Alexander Erdély ist — wie man uns telegraphisch meldet — heute Vormittags mit dem Schnellzuge in Jgló angekommen und wurde im Bahnhofe vom Reichstagsabgeordneten Aurel Münnich und dem Bürgermeister Dr. Nagy empfangen. Nach kurzem Aufenthalt in der Münnich'schen Villa fuhr der Minister zu Wagen nach Jgló für e d, wo er sich kurze Zeit hindurch der Erholung widmen will.

Bischof Franz Lönhart †. Eine Depesche aus Karlsburg meldet das heute Mittags erfolgte Ableben des römisch-katholischen Bischofs von Siebenbürgen Franz Lönhart.

Bischof Franz Lönhart wurde am 3. Oktober 1819 in Nagyg geboren. Nach Beendigung der Gymnasialstudien in Klausenburg hörte er in Karlsburg Philosophie und erhielt am Wiener Pazmaneum die theologische Ausbildung. Im Jahre 1844 erhielt Lönhart die Priesterweihe und bald darauf wurde er in der Karlsburger bischöflichen Kanzlei als Registrator beschäftigt. Während der Freiungskämpfe finden wir ihn als bischöflichen Ceremoniar an der Seite des Bischofs Nikolaus Kovács. Im Jahre 1853 bestellte er beim damaligen siebenbürgischen Bischof Ludwig Haynald die Sekretärstelle, ein Jahr darauf wurde er dessen Kanzleidirektor und als Zeichen seiner besonderen Zufriedenheit ernannte ihn Haynald 1857 zum Domherrn a latere, und nachdem er in letzterer Eigenschaft Bischof Haynald 1859 und 1862 nach Rom begleitet hatte, verließ ihn Papst Pius IX. die Würde eines päpstlichen Prälaten. 1864 erhielt er die Klausenburger Pfarre und wurde zugleich Erzdechant des Kolozs-Doboaer Kirchenbezirks. 1865 wurde ihm die Salamoner Titularbistum verliehen. Als 1875 der Großprobst und bischöfliche Vikar Johann Káduly starb, wurde Lönhart vom Bischof Dr. Michael Fogarassy zum Großprobst ernannt; 1878 ernannte ihn der König zum Titularbischof. Am 17. September 1882 wurde er der Nachfolger des Bischofs Fogarassy, dessen Koadjutor er ein Jahr hindurch gewesen. Am 6. November 1883 verließ ihm Sr. Majestät die Würde eines wirklichen geheimen Rathes. Lönhart war päpstlicher Hausprälat, Studienpräfekt sämtlicher katholischer Schulen in Siebenbürgen und lebenslänglicher Präsident des siebenbürgischen röm.-kath. Status. Lönhart war auch literarisch thätig. Neben mehreren theologischen Werken publizirte er in den Schziger-Jahren „Reiseerlebnisse in Italien“.

Mit Rücksicht auf den leidenden Zustand des Bischofs ward ihm — wie erinnerlich — vor einigen Monaten Graf Gustav Majláth als Koadjutor cum jure successiois beigegeben; derselbe wird ihm nun auf dem Bischofsstuhle folgen. Als Kuriosum

den „Handels- und Sjöfartstidning“ (Handels- und Seefahrtszeitung), Herrn Eoen Heblund, damals Vizepräsident des „Nilsdags“, ferner seines gelehrten und tüchtigen Mitarbeiter, des Abgeordneten für Gothenburg, Philipsson, dann des rührigen Journalisten und Schriftstellers Mauritz Rubenson daj selbst u. s. w.

Von Gothenburg macht man den Ausflug nach den weltberühmten Wasserfällen des „Trollhätta“ (troll hat = verzauberter Hut). Machtvoller und erhabener sind zwar die norwegischen Wasserfälle, von denen ich später manche Prachtexemplare in ihrer schaurigen Wildheit zu bewundern Gelegenheit hatte, aber abmehlungsreicher, malerischer ist entschieden der Trollhätta. Ueberallhin führen jetzt schon in Schweden Eisenbahnen, und gerade hier soll darauf hingewiesen sein, mit welchem Komfort die schwedischen Bahnen und Alles, was mit dem Bahnnetz zusammenhängt, ausgestattet wird. Im Zuge kleine Salons, Parloirs, in jedem Coupé frisches Trinkwasser, der eiligste Zug ohne Rütteln und Rasseln, Alles von peinlicher Sauberkeit, angenehm und — nicht theuer. Zumal die schwedische, überaus kräftige Kost ist mit Recht in der ganzen Welt anerkannt. In „kalten Mahlzeiten“ sind die Schweden thatsächlich unvergleichlich. So ein schwedischer „Smörgåsbord“ (Tisch mit kaltem Fleisch, allerlei Fischen, Käse, Butter, Aufschnitt u. dergl.) ist in der Regel ein wahres Meisterwerk der kulinarischen Kunst. (Am großartigsten fand ich das Smörgåsbord in Jönköping, der bekannten Zündhölzchenstadt „utan skafvel och fosfor“, will sagen: ohne Schwefel und Phosphor.) Und auch das „Drickespenningar“ (Trinkgeld) ist nicht so erorbitant als bei uns. Der Schwede, auch der Kellner, ist bescheiden und weiß, was

ihm rechtlich zukommt. Freilich „verkontinentalisirt“ sich (Verzeihung für diesen neuen Ausdruck!) diesbezüglich die prachtvollen Hotels in den Großstädten des Landes allmählig, selbstredend nicht zu Gunsten touristischer Vörjen, aber in den Landstädtchen und auf der Provinz finden wir vielfach noch fast patriarchalische Urzustände von Vegnügbarkeit vor.

Wiewohl auch nur eine geringe Kenntniss der herrlichen Sprache Degner's und Runeberg's jedem Fremden oft ganz ungeahnte Annehmlichkeiten während der Reise in Schweden sichert, ist man, wenn man das Deutsche beherrscht, nicht gerade genöthigt, dieselbe zu lernen. Weinahe jeder gebildete Schwede, Däne, ja auch Norweger versteht und spricht auch zumeist Deutsch, das besonders in Schweden das früher dort mehr betriebene Französisch seit den letzten 25 Jahren stark verdrängt hat. Und was vollends die Eisenbahn anbelangt, so wird Jemand in Schweden, der nicht deutsch versteht, schon seit Jahren gar nicht anders selbst angestellt. Auch keine Konduktoren. Freilich gewährt, wie gesagt, die wenn auch nur oberflächliche Kenntniss der Landessprache überall, so auch in Skandinavien, einen erhöhten Genuß; in entlegenen, dabei aber sehr sehenswerthen Gegenden ist sie noch heute so ziemlich ein Bedürfnis. Aber dieser Mangel möge ja keinen unserer Landsleute vor der doppelt und dreifach lohnenden Reise nach dem schönen „Sverige“ mit seinem tüchtigen und hochgebildeten Volke zurückhalten, das Jedem, der sich seinen gastfreundlichen Geitaden von wo immer nähert, ein aus dem Herzen kommendes, laut schallendes „Skal“ (Heil!) entgegenruft.

Prof. L. Palóczy.

ei erwähnt, daß gerade heute „Magyar Allam“ das Einberufungsschreiben Sönhar's für eine außerordentliche Generalversammlung des röm.-kathol. Status in Angelegenheit der einzuführenden katholischen Autonomie veröffentlicht.

* Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics wird in der nächsten Woche, Freitag, am 9. Juli, die allgemeinen Audienzen um 9 Uhr Früh erteilen.

* Die Königsmanöver in Totis. Der Garde-Eskadronskommandant Oberst de Görgey, Hofreiskassier Nöhrich, Hofburginspektor Seitzschel, Hofkommissär Freiherr v. Lütgenborff, Hauptmann Wahl, Oberleutnant Freiherr v. Ruhn und Oberleutnant Lerch sind gestern Früh nach Totis abgereist, um im Schlosse des Grafen Franz Esterházy die Quartiere für das allerhöchste Hoflager Sr. Majestät und des deutschen Kaisers für die Manöver im Monate September l. J. festzustellen.

* Obergepanns Jubiläum. In Sepsiszent-György wurde gestern das 20jährige Jubiläum des Obergepanns des Hárómpöcker Komitats Joseph Pótsa feierlich begangen.

Samstag Abends fand eine Serenade der Sepsiszent-Györgyer Feuerwehr und ein von der Bürgerschaft veranstalteter Fackelzug statt. Die Stadt war glänzend beleuchtet. Sonntag, 10 Uhr Vormittags, begann die Festkongregation des Komitats Hárómpök. Nach der Eröffnungsrede des vorstehenden Bisgepanns Peter Gábor wurde der Obergepann von einer Deputation in die Kongregation eingeholt. Unter begeisterten Ehrenrufen der Versammlung begrüßte der Bisgepann Gábor den Geleiteten und überreichte ihm das Festgeschenk des Komitats, ein prächtig ausgestattetes Album. Nach der Festigung zog die ganze Versammlung, mit dem Obergepann an der Spitze, in die katholische Kirche, wo ein Dankgottesdienst celebriert wurde. Nach der Festmesse empfing der Geleitete die Gratulationen der Konfessionen, öffentlichen Beamten, Institute und Korporationen. Um 2 Uhr Nachmittags fand im großen Saale des Stadthauses ein Festbankett statt.

* Vom Stockholmer Journalistenkongress. Aus Stockholm schreibt man uns:

Vor der offiziellen Eröffnung des IV. internationalen Journalistenkongresses fand am 24. d. auf der Terrasse der Kön. Oper ein Begrüßungsabend statt, wobei die ungarischen Journalisten nicht nur von den Schweden, sondern von den Vertretern aller Nationen mit Liebenswürdigkeiten förmlich überschüttet wurden. Alles erinnerte sich an die bei uns genossene Gastfreundschaft und sprach in enthusiastischen Worten über die „einzige schöne“ Hauptstadt Budapest und die ungarische Nation. Hier wird es erst recht klar, wie sehr uns die vorjährige Ausstellung und der Kongress der Journalisten in den Augen der europäischen Publizistik von Nutzen war. Am 25. Vormittags eröffnete König Oskar II. von Schweden in dem ehrwürdigen Ständehaus „Riddarhuset“ — die Wände des Sitzungssaales sind mit nach vielen Hunderten zählenden Wappen aller Adelsgeschlechter Schwedens bedeckt — feierlich den IV. internationalen Kongress der Presse, wobei zuvörderst der berühmte Gelehrte Baron A. G. Nordenfjöld, der Entdecker der Nordost-Passage, dann Präsident Wilhelm Singer des Centralbureaus aus Wien Ansprachen an Sr. Majestät hielten, der mit dem Kronprinzen, den Hofwürdenträgern, den Ministern und der ganzen Diplomatie in schicklichem Zivilleide erschienen war. Der König erwiderte in ungemein herzlicher Weise und dankte sowohl im eigenen, als im Namen des Kronprinzen und des ganzen Landes für die Huldigung der Presse. Als der König sich entfernte, spielte sich eine für uns Ungarn ehrende Episode ab. Dem Souverän fielen nämlich unter den „Vive!“-Rufen die kräftigen und herzlichen „Ehen!“ auf, welche unsere Journalisten bei seinem Abgange hören ließen. Durch die tricolore Kokarden auf ihre Nationalität aufmerksam gemacht, trat er an den zunächst stehenden Vertreter Ihres Landes heran und fragte ihn: „Aus Budapest?“ — „Nawohl, Majestät!“ — „Soyen les bienvenus!“ (Seien Sie willkommen!), worauf die Ungarn neuerdings in ein herzliches „Ehen!“ ausbrachen. Nach Frankreich ist übrigens unser Land am Kongresse am stärksten vertreten. Der Kongress wählte den Italiener Bonfadini zum Präsidenten, Jules Claretie, Silberrand und Lanzer zu Vizepräsidenten. Eugen Rákóczi wurde zum Vizepräsidenten der ersten Sektion gewählt. Wichtig für die Sache der Journalisten ist, daß England und die Vereinigten Staaten nun auch ihre Vertreter zum Kongress geschickt haben.

* Der Bergsturz zwischen Egeres und Magyar-Görbő heischte glücklicherweise kein Menschenleben. Im Umkreise von 1800 Metern wurde Alles vernichtet, was den mit heftiger Schnelligkeit herabrollenden Stein- und Erdmassen im Wege stand. Das auf der Strecke gelegene Wächterhaus wurde hinweggefegt, die Telegraphenstangen liegen in unzähligen Splittern in den Erdmassen verborgen. Um 4 Uhr Nachmittags fing der Berg an, sich zu zerbröckeln; in den Abendstunden ertönte ein auch in der Ferne vernehmbares Getöse und im Nu war die erwähnte Strecke mit einer hohen Erd- und Steingerölleschichte bedeckt. Der Bahnkörper zeigt unzählige Risse. Das Wasser, welches noch immer von dem Gebirge herabfließt, hat den Bahnkörper durchbrochen. Die Schienen selbst wurden in Folge des kolossalen Sturzes theils in unzählige Partikeln zerissen, theils stark gekrümmt. Die Passagiere des gestrigen Budapest-Personenzuges waren gezwungen, in Vánffy-Gyönyad auszustiegen und konnten nur auf Umwegen zu Wagen die Fahrt fortsetzen. Die Direktion der k. u. g. Staatsbahnen ersucht uns um Veröffentlichung folgender Beilen:

In Folge eines Bergsturzes wurde auf der Egeres-Magyar-Görbőer Linie die Strecke an mehreren Stellen unpassierbar, in Folge dessen wurde auf der Egeres-Magyar-Görbőer Heilstrasse der gesamte Verkehr auf unbestimmte Zeit eingestellt. Während der Dauer dieses Verkehrsbehindernisses werden die Schnell- und Lastzüge in der Richtung von und nach Großwarden und bis, respektive von B. Gyönyad, die Personen- und gemischten Züge aber nur bis, respektive von Egeres verkehren. Zwischen Magyar-Görbő und Klausenburg aber werden behufs Aufrechterhaltung des Lokalverkehrs bloß die Personen- und gemischten Züge verkehren. Die bereits gelösten Rundreisebillets, welche auf die unterbrochene Heilstrasse lauten, sind für die Arab-Töviser Strecke gültig. — Der Gil- und Frachtgutverkehr zwischen Magyar-Görbő und den Stationen west- und nordwärts von Magyar-Görbő einerseits und andererseits zwischen der Linie Kocsárd-Gyönyad und den Stationen ostwärts von Kocsárd wird während der ganzen Dauer des Verkehrsbehindernisses zu den in der Richtung über Klausenburg bestehenden Tarifen über Arab-Tövis abgewickelt. Die Grundblage des Tarifs muß aber zumindest 0.20 Heller Geseßungskosten per Meterzentner und Kilometer, zuzüglich 4 Heller Gebührgeschühren und der entfallenden Transportkosten bilden. Der Gil- und Frachtgutverkehr zwischen Magyar-Görbő und Stationen west- und nordwärts von Magyar-Görbő einerseits, der Linie Magyar-Nádas-Kocsárd, der Linie Magyar-Görbő-Egeres, der Stationen ostwärts von Püsti, respektive Magyar-Nádas andererseits, wird bis auf Weiteres gänzlich eingestellt und können dahin bestimmte Waaren nur auf ausdrückliche, im Frachtbriefe vermerkte Disposition des Aufgebers in der Richtung Arab-Tövis zu den für die größere Strecke gültigen gewöhnlichen Tarifen befördert werden.

Man berichtet uns telegraphisch aus Klausenburg: Eine behördliche Untersuchungskommission bezog sich heute mittelfst Sonderzuges auf den Schauplatz des Felsabsturzes, wo ein Lokalaugenchein vorgenommen wurde. Heute wurde diese Gegenübernahme von einem heftigen Gewitter heimgejuchet, welches möglicherweise neue Erdabstürzungen zur Folge haben wird. Die angeordneten Schuttwegräumungsarbeiten werden längere Zeit in Anspruch nehmen.

* Königs-Festlichkeiten. Das am Sonntag begonnene Königs-Festlichkeiten wurde heute fortgesetzt. Heute hatten Nagelschiffe zu verzeichnen: Reichstagsabgeordneter Bela Molnár, Joseph Wándorv, Eugen Velházy, Anselm Andretti, Karl Wirth, Heinrich Prohászka. Insgesamt wurden 1685 Schiffe abgegeben.

* Rennen zu Nag. Für das morgen, Dienstag, stattfindende Meeting wurde folgendes Programm aus gegeben:

- 1. „Verkaufssrennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 13 Unterchriften. — 2. „Sikátor Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 17 Unterchriften. — 3. „Szent-György Preis.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 5 Unterchriften. — 4. „Tilay-Steepchase.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 10 Unterchriften. — 5. „Verkaufssrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 7 Unterchriften. — 6. „Ujváros Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 13 Unterchriften.

* Die Arbeiterbewegung im Alföld. Aus Szentes wird unterm heutigen berichtet: Die meisten Landwirthe sind auch heute noch ohne Schnitter. Auf den Graf Károly'schen Besitzungen hat selbst das interne Gefunde den Dienst geübt. Die Behörden hoffen, daß sich die Situation im Laufe des morgigen Tages verbessern wird. In Dorozma sind von den slovakischen Reserveschneidern insgesamt 36 in Anspruch genommen worden. — Aus H. Mező-Básárhely wetset man uns telegraphisch: Obergepann Andor Padány hat heute dem Ackerbauminister telegraphisch über den Stand der Arbeiterfrage im Gsongráder Komitate Bericht erstattet. Er stellt die derzeitigen Zustände als beruhigend dar. Ein Theil der Arbeiter hat den hartnäckigen Standpunkt aufgegeben und sie verdingen sich gruppenweise für Theilungsarbeit, insbesondere seit sie vernommen haben, daß in Mezőhegyes Reserve-Arbeitskräfte eingetroffen sind. — Nachdem im Bajer und Vács-Vodroger Komitate die Schnitter die entgegenkommenden Propositionen der Arbeitgeber nicht acceptirten, überließ der Ackerbauminister den Grundbesitzern von seiner Arbeiterreserve, welche von Tag zu Tag im Wachsen begriffen ist, 400 Schnitter. Außerdem wurden in die Komitate Ssongrád und Jász-Nagykun-Szolnok ebenfalls eine beträchtliche Anzahl von fremden Arbeitern befördert. In Mezőhegyes trafen gestern und vorgestern mittelst Separatzügen aus den Bezirken des Vács-Vodroger Komitates ebenfalls zahlreiche Schnitter ein. Das Bewußtsein, daß dem Ackerbauministerium außer dem Mezőhegyeser Bestande eine beträchtliche Zahl überflüssiger Arbeiter zur Verfügung steht, weiters der Umstand, daß die Arbeitgeber durch ihr würdiges Vorgehen auf die nüchternen und von den Agitatoren sich zurückziehenden Arbeiterelemente eine versöhnende Wirkung ausübten, läßt hoffen, daß die Ernte in friedlicher Weise verlaufen wird. — Aus Szeged in wird uns telegraphisch: Die im Bajer Bezirke aufgetauchte sozialistische Bewegung erheischt die Nothwendigkeit, daß daselbst eine größere Anzahl von Gendarmen konzentriert wurde. Der Gendarmerie-Lieutenant Julius Leiner wacht mit den ihm zur Verfügung gestellten 25 Gendarmen für

die Ruhe der dortigen Gegend. Die Schnitter der Rußten Mátészás, Sumar und Borjód drohen mit dem Strike, sogar die für das ganze Jahr aufgenommenen Bediensteten verweigern jedwede Arbeit.

* Ovation. Man telegraphirt uns aus Stuhlweissenburg: Dem seit 18 Jahren an der Spitze unserer städtischen Verwaltung stehenden Bürgermeister kön. Rath Havranek bereitete heute die Generalversammlung unseres Stadtvertretungskörpers eine geräuschvolle Ovation. Vor etwa vier Monaten wurden die Mißbräuche des Oberstadthauptmanns Seidel und des Evidenzhaltungsbeamten Hegyi entdeckt. Seither wird der Bürgermeister von den Organen der Volkspartei fortwährend angegriffen, worauf er, der Hege überdrüssig, in der heute stattgehabten Sitzung der Stadtrepräsentanz sein Amt niederlegte. Die Generalversammlung aber nahm diese Demission nicht an und lehnte mit 69 gegen 30 Stimmen die Pensionierung Havranek's ab. Havranek dankte sodann unter lebhaftem Beifall für diese Vertrauensfundgebung und erklärte, daß er nun alle Bitterniß und alle Kränkung vergeßen und sich auch weiterhin mit Hingebung den Angelegenheiten der Stadt widmen wolle.

* Telegraphiren ohne Draht. Universitätsdozent Dr. Eugen Klupathy hält am 30. d., Nachmittags 6 Uhr, im großen Saale des Post- und Telegraphenbeamtenzuges (Lutherstraße 3) eine Vorlesung über die Ursachen und Verhütung, welche in jüngster Zeit hauptsächlich in Oesterreich, im Interesse des Telegraphirens ohne Draht veranstaltet wurden. Der Zutritt zur Vorlesung ist unentgeltlich.

* Massenvergiftung. Man berichtet aus Fünfkirchen: In den Familien des städtischen Obernotärs Dr. Madár Trober und des kön. Rathes Ladislaus Sey sind in Folge Genusses von Crème-Torten, die aus einer künstlicher Konditorei geholt wurden, massenhafte Vergiftungen eingetreten. In der Familie Trober's ist die Gattin des Obernotärs, ein 2jähriges, ein 4jähriges und ein 6jähriges Kind erkrankt. Von den Folgen der Vergiftung blieb der zu Gaste weilende Staatsanwalt Géza Nagy, ein 8jähriges Mädchen und die Dienerschaft des Obernotärs verschont. In der Familie Sey sind vier Damen, demnach zusammen acht Personen, erkrankt. Der Bezirksarzt Dr. Tolnai konfiszirte die Vorräthe der Konditorei und konstatarie, daß die Crème-Torten mit Kunstbutter zubereitet waren. Das konfiszirte Backwerk wurde behufs chemischer Untersuchung an die chemische Versuchstation nach Budapest geschickt.

* Wettschwimmen. Der ungarische Schwimmverein veranstaltet am 25. Juli, Nachmittags 4 Uhr, in Siofok (bei der Mündung der Sió) ein internationales Wettschwimmen.

* Aus dem Vereinsleben. Die diesjährige Generalversammlung des ungarischen Athletik-Klubs findet am 2. Juli, Nachmittags 6 Uhr, in der National-Reichshalle statt.

* Unfälle beim Münchener Rennen. Aus München meldet man: Beim gestrigen Rennen des Münchener Rennvereins in Mem, welchem auch der Prinz-Regent, die Prinzen Luitpold und Leopold, sowie Prinzessin Gisella beiwohnten, stürzten im letzten Rennen, einer Steeplechase, der bekannte Sportsman Rittmeister Klimmerle und Graf Königsmark. Rimmerle wurde vom Platze getragen.

* Todesfall. Der Herausgeber des „Szóvetkezet Szemle“ Herr Julius Wechsler wurde durch das Ableben seines Vaters Lázár Wechsler in tiefe Trauer versetzt.

* Taschendiebstahl. Dem Berliner Prinaten Georg Dieleischowitsch wurden gestern eine Brieftasche mit dem Inhalte von 420 Gulden und eine goldene Uhr samt Kette gestohlen. Die Uhr ist mit dem Monogramm „G. B.“ versehen und trägt auf der Innenseite des Datums „1. Januar“ und „G. Lange u. Söhne, Dresden“. Die Polizei hat die Recherchen sofort eingeleitet.

* Sprung vom dritten Stock. Die in der Dpergasse Nr. 10 bedienstete Franziska Singer stürzte heute Nachts in selbstmörderischer Absicht vom dritten Stocke auf das Hofpflaster und blieb mit zerstückelten Gliedern liegen. Sie wurde von der Rettungsgesellschaft ins Krankenhaus überführt; sie konnte über die Ursache ihrer Verzweiflungsthat nicht vernommen werden.

* Eine musikalische Schlägerei. Aus Rom wird berichtet: Auf der Piazza Colonna kam es Samstag Abends, während die städtische Musikkapelle den Trauermarsch aus „Siegfried“ spielte, zwischen Wagnerianern und Anti-Wagnerianern, welche heftig zischten, zu einer blutigen Schlägerei, an welcher auch die Musikanten theilnahmen. Viele Personen wurden verletzt. Der Quästor nahm vier Verhaftungen vor.

* Namensänderungen. Alexander Rosenfeld (Miskolc) in Radó; Gabriel Rosta (Szécsény) in Rátóczi; Johann Buschbacher (Torda) in Pap; Max Blau (Debreczin) in Czafó; Bela Weich (Mohács) in Vida; Johann Zambó (Hódmező-Básárhely) in Balassa; Jakob Namhába (Budapest) in Radó; Wilhelmine Gdovin (Nyiregyháza) in Dövényi; Johann und Andreas Kapusta (Nemet-Sipöce) in Sipöce; Arthur, Otto, Richard, Bertha, Aurel, Marcell und Géza Polák (Budapest) in Partos; Samuel Zerkoviz (Budapest) in Zárai; Dr. Ludwig (Geopold) Weich (Budapest) in Vida; Oskar Kohu (Budapest) in Kont; Samuel Jesaias Weich (Budapest) in Báád; Alexander

Dier
Klein
(Beica)
in Roc
Sigmund
Ster
(Zombor
fölbör)
(Deés)
in Ti
Putn
Oberph
Juni.
25. und
Schafbl
u. Grou
Buern
drüsen
—, Kr
nespita
auf dem
1. Bezir
5. Bezir
9. Bezir
Zobele
6. Bun
Kranke
heiten
heiten
—, Sch
Dyente
Fieber
—, Ob
Cholera
effor
pest, V
VII, E
Véla,
courant
De
Tag in
und R
10 Uhr
Staats
v. g. h.
allen te
bequem
vigh ha
Zeit sein
ungari
vorkom
1
Dánf
Minister
und Bar
an den
seinem
erwidert
binge
ordere
halt
sehr
in herzf
gestern
fallen h
1
dem Ge
desjelbe
Dará
Magna
stadtha
garische
die In
Sze
Rein
Bram
direktor
Roland
Lova
König
ein. In
noch de
mit de
wobei e
Herren
mit ih
der her
har dar
Station
übrig
tralbah
servirt.
in Ró
begrißt
ungari
Genera
bahn b
bis zur
wurde
Komita
begrißt
wurden
des Bá
der lan
vorgel
stiegen.
waren

Klein (Budapest) in Kiraly; Eugen Ungar (Weicz) in Magyar; Helene Schuis (Balma-Ujvaros) in Kocsis; Nikolaus Ruck (Mezotur) in Rakoczi; Sigmund Klein (Gyoma) in Jvanyi; Karl Stern (Budapest) in Szana; Markus Fleisch (Zombor) in Feles; Alexander Berger (Dunafoldvar) in Joltan; Jzak Aron Eduard Horovis (Dees) in Halmaj; Ludwig Buchinger (Befkeny) in Tihanyi; Anton Protob (Mistolez) in Putnoki; Joseph Berqal (Szabadka) in Bofor.

Sanitäts-Answeis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 28. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus 1, Blattern 1, Variolosa —, Schafblattern 1, Scharlach 4, Malaria 9, Diphtheritis u. Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 5, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Krankenstand im Hochspital 2071, im Johannes-Spital 306. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 41, und zwar: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 8, Lungentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmtractat 5, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Scharlach 1, Malaria 1, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, Schafblattern —, Variolosa —, Influenza —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn-entzündung —, Cholera —, sonstige Krankheiten 9.

Als bestes Nahrungsmittel für Säuglinge wird Professor Dr. Gärtner's Feitmilch, zu haben in Budapest, VII., Damjanich-utca 34, empfohlen. Siehe Inserat. Amateure finden zur Photographie Neuheiten, VII., Erzsébet-körut 5 (neben „Newyork“) bei Hatischek Béla, Optiker (Dunkelzimmer-Venüzung, Preis-courante gratis).

Der König von Siam in Budapest.

Der König von Siam verbrachte den heutigen Tag in den staatlichen Gärten zu Bábolna und Kisbér.

Der König von Siam empfing heute schon um 10 Uhr den Direktionspräsidenten der ungarischen Staatsbahnen Magnatenhausmitglied Julius v. Ludovigh. Der König erklärte Herrn v. Ludovigh, er sei auf allen seinen bisherigen Reisen in Europa nirgends so bequem und elegant gereist wie in Ungarn. Herr v. Ludovigh hat den König, wie bisher auch für die übrige Zeit seines Aufenthaltes in Ungarn über ihn und die ungarischen Staatsbahnen zu versichern, für welche Zu-vorkommenheit der König auf das Herzlichste dankte. Um halb 11 Uhr sprach Ministerpräsident Baron Bánffy bei dem Könige vor. Der König begrüßte den Ministerpräsidenten bereits als guten alten Bekannten und Baron Bánffy bemerkte, er erlaube sich vor Allem an den König die Anfrage zu stellen, ob er auch mit seinem Aufenthalte in Budapest zufrieden sei. Der König erwiderte: „Ich bin nicht nur zufrieden, ich bin geradezu entzückt, ich bin außer-ordentlich zufrieden und der Aufenthalt in Budapest wird mir stets eine sehr angenehme Erinnerung bleiben.“

Der König dankte dann dem Ministerpräsidenten in herzlichsten Worten für die große ihm erwiesene Aufmerksamkeit und hob hervor, daß ihm namentlich das gestern in Gödöllő arrangirte Fest ganz besonders gefallen habe.

Um 11 Uhr fuhr der König mit den Prinzen und dem Gefolge beim Döbörhof vor. Zum Empfang desselben hatten sich früher bereits eingefunden: Minister Darányi, Minister des Innern Desider Bercezel, Magnatenhausmitglied Julius v. Ludovigh, Oberstadthauptmann Rudnay, Generaldirektor der Südbahn Ritter v. Brám, der Gefühls- und De-nomieleiter von Bábolna und Kisbér, Obergespan Székely, Vizegespan Giczv und die anwesenden Vertreter der Presse geladen. Es war geplant, nach dem Diner ein ländliches Fest im Freien dem König vorzuführen, da aber inzwischen ein starker Regen nieder-ging, begnügte man sich damit, die ländliche Bevölkerung, die in ungarischem Bauernkostüm erschienen war, in dem großen, an den Speisesaal grenzenden Saale zu ver-sammeln, wo dieselbe bei den Klängen der Zigeunerkapelle vor den Augen des Königs mit Verbe den Csárdás tanzte.

Die Stimmung war um diese Stunde bereits eine dermaßen animirte, daß Prinz Charu, der selbste, der das Gymnal spielt, eine der tanzenden Dorf-schönen, ein sehr hübsches Mädchen Namens Jda Cseh, um die Taille nahm und mit ihr zum Gaudium aller Anwesenden und unter den frenetischen Schreufen der-selben einen Csárdás tanzte, der glauben machte, der lebenslustige Prinz sei kein Siamese, sondern ein geborener Ungar. Alles applaudirte und in den Weifall stimmte auch der König herzlich ein.

Für 9 Uhr Abends war die Rück-fahrt be-stimmt worden und allgemein bedauerte man — am meisten aber der König — als Zeit zum Aufbruche war. Unter den stürmischen und begeisterten Schreufen der vielen Hunderten, die sich in und vor dem Kastell angeammelt hatten, wurden die bereitstehenden vier-spännigen Wagen bestiegen, welche den König, sein Gefolge, die Minister und die übrigen Gäste zur Stadt bringen sollten. Der König saß bereits im Wagen, als ihm von zwei jungen reisenden Damen, den Fräulein Juma Csilliger und Juliska Stern, prachtvolle Blumenbouquetts zum Abschiede überreicht wurden, welche der König dankend annahm.

Um halb 1 Uhr langte der Separatzug wieder im Budapest Centralbahnhofe an. Auf der Fahrt von Kisbér nach Budapest stellte der König die Liste derjenigen Personen zusammen, welche er mit Ordens-versehungen auszuzeichnen beabsichtigt. Bei der An-kunft in Budapest verabschiedete sich der König in

denen sich eine ganze Menge zweispänniger Wagen anschloß.

In Bábolna.

Und nun wurde unter Führung des Ministerial-raths Michael Losonczy, des General-Direktors der Staatsgüter, Alles, was zu Bábolna gehört, be-fahren. Rechts und links von den Straßen, welche der fassende Wagenzug passirte, waren die zur Landwirth-schaft gehörenden Sehwürdigkeiten aufgestellt. Der König war erstaunt über die Schönheit der Kalbinnen, Kühe, Ochsen, Schafe, der nach hunderten zählenden Schweine und Ferkel, die in Rudeln rechts und links von den Straßen zur Ansicht aufgetrieben wurden. Einzelne Stiere und Kühe in der Größe ausgewachsener stamischer Elefanten zogen ganz besonders die Aufmerksamkeit des Königs auf sich und derselbe kaufte auch sofort eine Kuh und einen Stier um den Betrag von 1400 fl., um, wie er sagte, in seinem Lande einen Versuch zu machen, diese Thiere dabelbst zu akklimatisiren. Bei dieser Gelegenheit bestellte der König auch einen Meterzentner Afazienbaum-samen. Ministerialrath Losonczy hatte dem König er-klärt, daß diese Akazie schon nach 25 Jahren ge-fällt werden könne und daß das Holz derselben zu allen möglichen Sachen, insbesondere zu Werkholz, zu ver-wenden ist, und das veranlaßte den König, auch mit der Akazie durch deren Verpflanzung einen Versuch zu machen.

Das Wichtigste und Interessanteste war die Be-sichtigung der Gärten. Der Fohlenhof, die Mutter-stuten wurden dem Könige einzeln und im Rudel vorgeführt. Bei Verführung der zu verkaufenden Stuten und Hengste interessirten den König besonders die vier Stuten und vier Hengste, die von der Japanischen Regierung für den Preis von 4000 fl. respektive 10,000 fl. angekauft wurden. Ferner die Stammhengste (Bepiniers), Vollblut-Araber, welche direkt aus Arabien geliefert wurden. Dieselben wurden vom Oberlieutenant Hedad Fadlallah, einem geborenen Araber, vor-geführt. Zu Wagen ging es dann nach dem Ritter-Mayerhof, wo Prinz Chirra, der Sohn des Königs, ein Pferd bestieg und sich als guter und sicherer Reiter einführte.

Es war mittlerweile 4 Uhr geworden und man fuhr zur Nag-Fgmander Station zurück. Wäh-rend der Fahrt dahin wurde noch bei einer Dreif-maschine, die in Thätigkeit gesetzt wurde, Halt gemacht. Der König stieg ab und ließ sich den Mechanismus der Maschine eingehend erklären.

In Kisbér.

Eine halbe Stunde später langte man in Kis-bér an. Hier begrüßten den König der Gutsleiter Hauptmann Julius Deszö und Güterdirektor Eduard Nik und übernahm Ersterer die Vorführung der prächtigen Thiere, die hier zu sehen sind. Ein besonderes Interesse erregte die Vorführung der 15 werthvollen Stammhengste, welche sämmtlich einst berühmte Renn-pferde waren und als solche eine große Vergangenheit hinter sich haben. Die meisten der vorgeführten edlen Pferde, die einst eine große Rolle auf dem Turf gespielt und heute nur mehr als Deckhengste verwendet werden, wechten bei den Anwesenden mannigfache, mitunter schmerzliche Erinnerungen, so insbesondere „Primás“, „Kosma“, „Kisbér-csésze“, „Gaga“ u. s. w. Der König interessirte sich sehr für die Pferde und war erstaunt, zu hören, daß die Regierung für einzelne derselben 50,000 bis 80,000 fl. bezahlte. Dann kamen die vierjährigen Mutterstuten, die Wallachen und die dreijährigen Hengste an die Reihe, lauter Vollblutpferde, die die Fachleute geradezu zur Begeisterung hinführen.

Um halb 7 Uhr war die Besichtigung zu Ende und eine halbe Stunde darauf fand im Kastell, in dem „Königsalon“, ein Hofdiner statt. Zu denselben waren außer den Ministern Darányi und Bercezel, das Gefolge, die Ministerialräthe v. Ludovigh, Szala-y, Konkoly, Vicedirektor Béla Darányi, Oberstadthauptmann Rudnay, Generaldirektor der Südbahn Ritter v. Brám, die Gefühls- und De-nomieleiter von Bábolna und Kisbér, Obergespan Székely, Vizegespan Giczv und die anwesenden Vertreter der Presse geladen. Es war geplant, nach dem Diner ein ländliches Fest im Freien dem König vorzuführen, da aber inzwischen ein starker Regen nieder-ging, begnügte man sich damit, die ländliche Bevölkerung, die in ungarischem Bauernkostüm erschienen war, in dem großen, an den Speisesaal grenzenden Saale zu ver-sammeln, wo dieselbe bei den Klängen der Zigeunerkapelle vor den Augen des Königs mit Verbe den Csárdás tanzte.

Die Stimmung war um diese Stunde bereits eine dermaßen animirte, daß Prinz Charu, der selbste, der das Gymnal spielt, eine der tanzenden Dorf-schönen, ein sehr hübsches Mädchen Namens Jda Cseh, um die Taille nahm und mit ihr zum Gaudium aller Anwesenden und unter den frenetischen Schreufen der-selben einen Csárdás tanzte, der glauben machte, der lebenslustige Prinz sei kein Siamese, sondern ein geborener Ungar. Alles applaudirte und in den Weifall stimmte auch der König herzlich ein.

Für 9 Uhr Abends war die Rück-fahrt be-stimmt worden und allgemein bedauerte man — am meisten aber der König — als Zeit zum Aufbruche war. Unter den stürmischen und begeisterten Schreufen der vielen Hunderten, die sich in und vor dem Kastell angeammelt hatten, wurden die bereitstehenden vier-spännigen Wagen bestiegen, welche den König, sein Gefolge, die Minister und die übrigen Gäste zur Stadt bringen sollten. Der König saß bereits im Wagen, als ihm von zwei jungen reisenden Damen, den Fräulein Juma Csilliger und Juliska Stern, prachtvolle Blumenbouquetts zum Abschiede überreicht wurden, welche der König dankend annahm.

Um halb 1 Uhr langte der Separatzug wieder im Budapest Centralbahnhofe an. Auf der Fahrt von Kisbér nach Budapest stellte der König die Liste derjenigen Personen zusammen, welche er mit Ordens-versehungen auszuzeichnen beabsichtigt. Bei der An-kunft in Budapest verabschiedete sich der König in

herzlichster Weise vom Akerbauminister Darányi, vom Minister des Innern Desider Bercezel und den übrigen Herren. Zu Ersterem sagte derselbe: „Ich danke Ihnen herzlich für das Vergnügen, das Sie mir heute bereitet, ich werde an daselbe und an den herzlichsten Empfang nicht vergessen; ich habe einen sehr angenehmen Tag verlebt und bin gar nicht müde.“ Dann verließen der König und die übrigen Herren den Bahnhof und fuhren direkt ins „Hotel Hungaria“.

Der König von Siam wird morgen, Dienstag, Nachmittags 4 Uhr mittelst der Zahnradsbahn den Schwabenberg besuchen. Andererseits jedoch ist, wie wir erfahren, ein Besuch des Ujager Keneus in Aussicht genommen. Die Abreise erfolgt nach den bisherigen Dispositionen morgen, Dienstag, Abends.

Offener Sprechsaal. SCL-LUCASBAD. Rohitscher HAUPT-DEPOT bei JOSEPH HOFFMANN Budapest. Als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, bei habitueller Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselfieber. Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungstrank, die Styriaquelle zur Trinkkur. Sauerling.

Wir bringen zur geneigten Kenntniß, daß wir in Waschstoffen in- und ausländischer Fabrikate, große Posten angekauft und dieselben in Occasion zu ganz außer-gewöhnlich billigen Preisen verkaufen. 88080

Frankl Gyula és társa, Cse Vad- und Göttergasse.

Meller Ernő, Technisches Patent-Bureau. Budapest, VII., Elisabethring 56.

Wohnungen zu vermieten. Im Neubau des Josef Tichy, Kerepeserstraße 84, Cse der Fuhargasse sind 3 Geschäftslokale, ferner am 1., 2. und 3. Stocke kleinere und größere Cassen- und Hofwohnungen per 1. August 1. J. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausinspektor.

Mineralbrunnen zu Ober-Selters. Natürliches Selter-Wasser. Das Wasser der Oberseelterser Mineralquelle ist rühm-lichst bekannt als Medizinalwasser, besonders bei Krankheiten der Brust- und Halsorgane u. Es stärkt die Nerven und stellt die Funktionen der Verdauungsorgane wieder her. Vorräthig in den bekannten Mineralwasserhandlungen.

„Uj Idök“ Szerkeszti Herczeg Ferencz. Állandóan két-három folytatásos regényt, több elbeszé-lést hoz, rovataiban a hét minden nevezetesebb ese-ményét tárgyalják. Munkatársai a legelső magyar írók, illusztrálják a legkiválóbb magyar festők. Ingyenes kedvezmény az új félelvben, kettős füzet Munkácsy Mihályról remek reprodukciókkal, a mely a nagy mesternek első méltó ismertetője lesz. Előfizetési ára negyedévre 2 frt. Az „Uj Idök“ kiadóhivatala Buda-pestben, Andrassy-ut 10. 88200

Ein Damenkonfektions-Geschäft, komplet eingerichtet, mit Waarenvorrath und großem Kun-denkreis, seit mehr als 25 Jahren ohne Konkurrenz bestehend, in einer der größten u. lebhaftesten Provinzstädte, ist zufolge anderweitiger Unternehmung zu übergeben. Näheres im Cen-tralwaarenhaus Holzner, Kossuth Lajos-utca. Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Avis!

Wir beehren uns dem p. t. Publikum bekannt zu geben, daß wir die **Probefahrten** mit dem

Benz'schen Patent-Motorwagen

begonnen haben und laden die Respektanten zur Besichtigung unserer bisher angekommenen Wagen und zu einer Probefahrt hiemit höflichst ein. **Wollák & Co., VI., Andrassy-ut 51.** Ausschließliche Vertreter für die Länder der ungarischen Krone.

Telegramme.

Personalveränderungen in Deutschland.

Berlin, 28. Juni. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Kiel: Nachdem der Gesundheitszustand des Freiherrn v. Marschall seine Ersetzung als Staatssekretär des auswärtigen Amtes notwendig gemacht hat, wurde sicherem Bernehmen nach der deutsche Botschafter in Rom v. Bülow vom Kaiser zunächst stellvertretungsweise mit der Leitung des auswärtigen Amtes betraut. v. Bülow, der sich zwei Tage hier aufgehalten hat und vom Kaiser wiederholt empfangen wurde, wird die Geschäfte nach der Rückkehr des Kaisers nach Berlin übernehmen.

Berlin, 28. Juni. (Privat-Telegramm.) In Kiel wurde ausgemacht, daß Miquel'sches Vizepräsident des preussischen Ministerrathes werde, während Graf Kosjadow'sky als Nachfolger Böttcher's die Stellvertretung des Kanzlers im Reiche übernimmt. Die Ansicht erhält sich, daß Bülow der künftige Kanzler sein wird.

Kiel, 28. Juni. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute Früh von hier abgereist. Er wird bei seiner Rückkehr nach Berlin auf der Durchfahrt in Friedrichsruhe dem Fürsten Bismarck einen Besuch abstatten.

Friedrichsruhe, 28. Juni. Reichskanzler Fürst Hohenlohe stattete dem Fürsten Bismarck in Begleitung des Botschafters v. Bülow und des geheimen Oberregierungsrathes Freiherrn v. Wilnowsky einen vierstündigen Besuch ab. Fürst Bismarck unternahm mit seinen Gästen eine anderthalbstündige Spazierfahrt. Im ersten Wagen saßen Fürst Bismarck und Fürst Hohenlohe, im zweiten Freiherr v. Wilnowsky, v. Bülow und Graf Rantzau. Um 5 Uhr 20 Minuten setzte Fürst Hohenlohe mit seiner Begleitung die Reise nach Berlin fort. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist ein ausgezeichnetes.

Das Jubiläum der Königin Victoria.

Portsmouth, 28. Juni. Nachdem die Schiffe den Salut zu Ehren des Jahrestages der Krönung der Königin abgegeben hatten, reisten der erste Lord der Admiralität Goschen und die fremden Admirale nachmittags nach London, um dem Gartenfeste bei der Königin im Buckingham-Palaste beizuwohnen. Die Admirale kehren morgen zum Besuche der Werke hierher zurück und nehmen später an dem von der englischen Admiralität veranstalteten Gartenfeste theil.

London, 28. Juni. Die Königin ist heute nachmittags, begleitet von dem Großfürsten und der Großfürstin Sergius und der Prinzessin Heinrich von Battenberg, von Windsor kommend, im Paddington-Bahnhofe eingetroffen und hat sich direkt nach Kensington begeben. Auf dem ganzen Wege dahin wurde die Königin von einer zahlreichen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Vor der Parochialkirche wurde der Königin eine Adresse der Einwohner Kensingtons überreicht.

London, 28. Juni. Königin Victoria nahm die Adresse der Einwohner von Kensington entgegen und fuhr sodann unter dem Jubel einer großen Menschenmenge nach dem Buckingham-Palaste, woselbst sie um halb 2 Uhr nachmittags eintraf. Im Buckingham-Palaste findet heute ein großes Gartenfest statt. Das Wetter ist schön und sehr warm. Heute fand auf der französischen Botschaft zu Ehren des Fürsten und der Fürstin von Bulgarien ein Diner statt.

London, 28. Juni. Zu der von der deutschen Botschaft am Samstag veranstalteten Festlichkeit waren die außerordentlichen Gesandten der deutschen Staaten, die fremden Botschafter und Gesandten, die Minister Lansdowne, Hamilton und Chamberlain,

ferner Carl of Rosenbery, sowie viele Mitglieder der höchsten Aristokratie erschienen. Der Festabend nahm einen glänzenden Verlauf.

Die Türkei und Griechenland.

London, 28. Juni. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Es darf erwartet werden, daß sich Herr Droz demnächst für die Annahme des Postens eines Generalgouverneurs von Kreta entscheiden wird. Unter den seinerseits aufgestellten Bedingungen werden als die hauptsächlichsten genannt: Die unter der Vermittlung der Mächte aufzunehmende Anleihe soll den Betrag von 200,000 Pfund effektiv erreichen. Die Festsetzung eines möglichst nahen Termins für die gänzliche Räumung der Insel seitens der türkischen Garnisonen. Die Bildung einer Truppe, die zum Theile aus Fremden, zum Theile aus Einheimischen zu bestehen hätte. Die Gendarmerie soll zumeist aus Schweizern und Belgiern bis in die Kommandostellen hinauf zusammengesetzt werden. Das Statut für die einzuführende autonome Verwaltung soll der kretensischen Nationalversammlung zur Annahme vorgelegt werden.

London, 28. Juni. Den „Times“ wird aus Konstantinopel unter dem 25. d. gemeldet, daß sich der Bericht der Finanzkommission, welcher in der Botschafter Sitzung vom 24. d. betreffend die Friedensverhandlungen vorgelegt wurde, über die griechischen Hilfsquellen dahin äußert, daß dieselben bei äußerster Anstrengung nur Jahreszahlungen zur Deckung einer Kriegsentwähigung von vier Millionen türkischer Pfund zulassen würden.

Wien, 28. Juni. Das „Fremdenblatt“ meldet aus Lemberg: Die Nachrichten, daß Ministerpräsident Graf Badeni am 12. Juli in Lemberg eintreffe, bestätigen sich nicht. Graf Badeni werde keinesfalls in der ersten Hälfte des Monats Juli in Bussk erwartet.

Wien, 28. Juni. (Privat-Telegramm.) Angehts des „Manifests an alle Völker Europas“, welches das Organ der Sozialdemokratie über die jüngsten blutigen Zusammenstöße zwischen Gendarmerie und Strikenden ankündigt, führt eine Budapest'er Zuschrift der offiziellen „Pol. Kor.“ aus: Es muß hervorgehoben werden, daß die Sicherheitsorgane in den meisten Fällen nur zum Schutze der an Leib und Leben bedrohten Arbeiter, welche zum Ersatz der Strikenden herangezogen wurden, eingeschritten sind. Die behördlichen Organe haben sich jeder einseitigen Parteinahme in Arbeiterstreitigkeiten enthalten und nur ganz ausnahmsweise in den am meisten gefährdeten Punkten die Genehmigung zur Abhaltung von Volksversammlungen verweigert, in denen fremde Agitatoren die Menge aufzuwiegen versuchten. Wie völlig ungerechtfertigt der Strike der ländlichen Arbeiter erscheint, geht daraus hervor, daß im ganzen Alfeld der Minimallohn während der Erntezeit 1 fl. 50 kr. beträgt und daß Lohnverträge mit bedeutend höheren Bedingungen in Folge der Untriede der fremden Agitatoren seitens der Arbeiter wiederholt gebrochen wurden, die schließlich den unerfüllbaren Anspruch von 6 bis 8 fl. Lohn per Tag erhoben haben. Erst als ein Generalstrike befürchtet werden mußte, hat der Ackerbau-minister den am meisten bedrohten Grundbesitzern für den äußersten Nothfall eine Anzahl von Arbeitern in Aussicht gestellt, jedoch mit dem Hinzufügen, daß seitens der Arbeitsgeber vorher alle Mittel versucht werden müssen, um mit der einheimischen Arbeiterschaft ein Uebereinkommen zu treffen. Die Verantwortung für die traurigen Folgen der erwähnten Zusammenstöße trifft demnach die gewissenlosen Agitatoren.

Wien, 28. Juni. (Privat-Telegramm.) Auf dem Budweiser Parteitag der czechisch-nationalen Sozialisten kam es zwischen diesen und den zahlreich anwesenden internationalen Sozialisten zu stundenlangen blutigen Erzeissen, wobei mit Krägeln und Stöhlen gerauscht wurde. Nur mit Mühe stellte die Polizei die Ordnung her.

Prag, 28. Juni. Mit Erkenntnis der Bezirkshauptmannschaft in Lettschen wurde der deutsche Reichstagsabgeordnete Oswald Zimmermann aus Dresden im Grunde des §. 2 des Gesetzes vom 27. Juli 1871 aus dem ganzen Königreiche Böhmen ausgewiesen. Zugleich wurde ihm unter Hinweis auf die im §. 323 des Strafgesetzes festgesetzten Straffolgen unter sagt, den Boden des Königreiches Böhmen binnen Jahresfrist wieder zu betreten. Obiges Erkenntnis wurde dem Reichstagsabgeordneten Zimmermann in Bodenbach mitgetheilt.

Paris, 28. Juni. Der „Gaulois“ meldet, die Hauptpunkte des Programms für die Anwesenheit Faure's in Rußland seien folgende: Große Truppen-Revue in Krasnoj-Selo, für welche 100,000 Mann aus allen Theilen Rußlands konzentriert werden sollen, und eine Flotten-Revue bei Kronstadt, bei welcher die

haltische Eskadre Faure vorgeführt würde. Gegenüber der russischen Meldung, daß Faure am 20. Juli in Rußland eintreffen werde, hält der „Gaulois“ das von ihm schon früher angegebene Datum des 28. August aufrecht.

Rom, 28. Juni. In der Kammer verlas der Präsident ein ihm zugekommenes Telegramm der französisch-italienischen Liga über die von ihr begangene Solferino-Feier. Der Präsident fügte hinzu, er hielt es für seine Pflicht, in Erwiderung dieses Telegrammes den Gefühlen der Kammer Ausdruck zu geben, welche über Antrag Imbriani's diesen Tag begrüßte und der Liga für ihre herzlichen Wünsche den Dank auszusprechen.

Auch im Senate verlas der Präsident ein Telegramm der französisch-italienischen Liga in Paris in Betreff der Erinnerungsfeier an Solferino und erklärte, er habe es als seine Pflicht erachtet, dieses Telegramm sofort in gleichem Sinne zu beantworten.

Brüssel, 28. Juni. (Privat-Telegramm.) Kaiser Wilhelm ernannte den König von Belgien zum Admiral der deutschen Flotte. Das gilt als Beweis der völligen Beseitigung der Verstimmung wegen der Affaire Stokes zwischen Belgien und Deutschland.

Oslo, 28. Juni. Dem Bernehmen nach hat das Cabinet der Königin die Portefeuilles zur Verfügung gestellt. Minister des Aeußern Noel wurde heute von der Königin in Loo empfangen.

Konstantinopel, 28. Juni. Zur Aburtheilung von 25 wegen jungtürkischer Umtriebe angeklagter Marine-Kadeten und Eleven der Medizin- und Militärschule ist ein außerordentliches Kriegsgericht zusammengetreten.

Newyork, 28. Juni. Staatssekretär Sherman äußerte sich einem Berichterstatter gegenüber, die Trusts bilden die wichtigste Frage des Tages. Sie sollten unterdrückt werden; aber das bestehende Gesetz reiche dazu nicht aus. Er sei jedoch der Ansicht, es würde gelingen, im Wege des Gesetzes Abhilfe zu schaffen. Die Wahlfrage werde in der gegenwärtigen Tagung des Kongresses nicht zur Verathung gelangen. Auch sei er außer Stande anzugeben, ob die Erledigung der Frage so bald erfolgen werde, daß sie von dem Wahlprogramme der nächsten Präsidentenwahl-Campagne verschwinden könne.

Die Eisenbahnkatastrophe in Kolomea.

Lemberg, 27. Juni, Abends.

Die gemeldete Eisenbahnkatastrophe ereignete sich in Folge des Einsturzes eines Viadukts, den die heftigen Wolkenbrüche und das Hochwasser demolirt hatten. Außer dem Postwagen und fünf Waggons ist auch der Gepäckwagen in die Fluthen gestürzt. Zwei Waggons wurden vollständig zertrümmert. Bisher wurde der Tod von fünf Personen konstatiert. Aus den zertrümmerten Waggons wurden mehrere Passagiere unter größter Lebensgefahr gerettet. Unter diesen Geretteten, von denen einige leicht verletzt sind, befinden sich: Herr Felix Löwenstein aus Wien, Herr Hirschmüller, Postkondukteur Gnädiger, Herr Löwenstein, Gutsbesitzer in der Bukowina, ist ein Sohn der Frau Adele Löwenstein, geb. Popper und Neffe des Freiherrn Popper v. Podraghy.

Kolomea, 28. Juni.

Der Bahnverkehr zwischen Kolomea und Stanislaw wurde bis auf Weiteres eingestellt. Ueber das Unglück wird hier berichtet, man hoffe, daß die ersten Nachrichten, die unmittelbar unter dem Eindrucke der Katastrophe sich verbreiteten, übertrieben seien. So viel steht jedoch fest, daß außer der Lokomotive sieben Waggons in den Fluthen versunken sind. Die Geretteten wurden auf dem Bahnhofe untergebracht. Militärische Hilfe, welche sofort requirirt wurde, ist bereits in Aktion, und der Bezirks-hauptmann von Kolomea befindet sich auf dem Schauplatze des Unglückes. Eine Anzahl von Personen wird vermißt. Wie die Direktion der Staatsbahnen in Stanislaw hier telegraphirt, sollen einige Reisende ertrunken sein, doch konnte die Zahl derselben nicht festgestellt werden. Sämmtliche in Ambulanzwagen enthaltenen Post- und Werthsendungen sind ins Wasser gefallen. Auch die meisten der Passagiere büßten ihr ganzes Gepäck ein.

Unter den Todten befinden sich: Postkontrolor Rudnicki, Postkondukteur Wlasyński, Postamtsdiener Diakow und drei Mann vom Zugsbegleitungs-personale. Von Lemberg sind mehrere Hilfszüge und eine Abtheilung der Lemberger freiwilligen Rettungsgesellschaft nach Kolomea abgegangen. Wie in den gestrigen Abendstunden verlautete, beträgt die Zahl der Todten acht; die der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

Stanislaw, 28. Juni.

Die hiesige k. k. Staatsbahndirektion theilt mit: In Folge eines Wolkenbruches ist der Personenzug Nr. 314 am 27. d. zwischen 12 und 1 Uhr nach Mitternacht auf einer kleinen Brücke zwischen den Stationen

Kolomea und Turka entleert. Ein Theil des Zuges fiel vom Bahndamme in den kleinen Fluss, dessen Wasserstand sehr hoch war. Leider haben einige Personen sowohl vom reisenden Publikum als auch von den Bahnbekleideten auf der Stelle das Leben eingebüßt; mehrere Personen wurden verlest. Nähere Details fehlen noch. Die Passagiere der Gültzüge Nr. 302 und 303 müssen umsteigen. Nachts wird Zug Nr. 311 bis Korzowa und Zug Nr. 314 bis Kolomea verkehren. Von morgen an sollen wieder alle Züge wie gewöhnlich den Verkehr aufnehmen.

Lemberg, 28. Juni, 10 Uhr Vorm.
Die Bahntatastrophe bei Korzow gehört leider thatsächlich zu den größten, welche seit Jahren in Galizien vorgekommen sind. So weit bis jetzt konstatiert ist, sind zehn Personen todt, zwei schwer und zehn leichter verlest. Laut Privatdepeschen stellt sich der Sachverhalt folgendermaßen dar: Samstag gegen 9 Uhr Abends ging über Kolomea ein Wolkenbruch nieder. Bis 3 Uhr Früh regnete es in Strömen; der ganze untere Stadtheil war unter Wasser, viele hunderte Häuser wurden beschädigt und eine große Anzahl von Häusern stürzte ein. Auch Menschenopfer waren zu beklagen; im Laufe einiger Stunden schlug der Blitz in Kolomea achtzehnmal ein und verursachte zahlreiche Brände. Das Gewitter zog in der Richtung gegen Stanislaw, eben zur Zeit; als der Personenzug aus Czernowitz abging. Von allen Seiten stürzten die Wassermengen auf die niedriger gelegenen Punkte und unterwuchsen die Brücke über das kleine Flüsschen Kozaczowka (Nach einem früheren Berichte war es die über den Borotustabach führende Brücke. Anmerkung der Redaktion.), wo die Katastrophe stattfand. Um halb 2 Uhr Nachts passirte der Zug diese Brücke, welche nicht Stand hielt. Die Lokomotive samt Tender und drei Passagierwagen erster und zweiter Klasse stürzten ins Wasser, während die restlichen Waggons mit Passagieren dritter Wagenklasse glücklich abriesen und auf dem Geleise verblieben. Bis zur Stunde wurden zehn Leichen aus dem Wasser gezogen.

Wien, 28. Juni. (Privat-Telegramm.)
Nach den letzten Depeschen über die Eisenbahnkatastrophe beträgt der Schaden anderthalb Millionen Gulden, nachdem auch sämtliche Verluste Geldsendungen verloren sind. Die Gewalt des Sturzes des verunglückten Zuges in die Tiefe war eine derartige, daß einzelne Gegenstände fünf Kilometer weit weggeschleudert wurden. Geschütternde Details werden gemeldet. In einem Waggon erster Klasse befand sich Regimentsarzt Zeiler mit seiner jungen Frau, welche er erst Mittags geheirathet hatte. Er sprang auf das Dach des Waggons und schrie laut, er zahle 4000 Gulden für die Rettung seiner Gattin, die im Waggon von den Fluthen bedroht war. Da sich Niemand meldete, sprang Zeiler selbst ins Wasser, rettete die Frau, versprach sich dann aber in einen Zweig und ertrank. Die Frau ist in Folge des Schreckens wahnsinnig geworden.

Soeben meldet eine Lemberger Depesche die unglaubliche Nachricht, daß mehrere Meilen von Turka entfernt, im Orte Korolowka, Dr. Zeidler aufgefunden wurde. Er gibt noch schwache Lebenszeichen, und man hofft, ihn vielleicht am Leben zu erhalten. Einzelne Passagiere, so Kaufmann Schwarz, ein Ungar, verübten wahre Heldenthaten.

Lemberg, 28. Juni. Nach Meldungen der Blätter soll Regimentsarzt Dr. Zeiler, von dem es hieß, daß er todt sei, lebend aufgefunden worden sein.

Lemberg, 28. Juni. Se. Majestät erkundigte sich telegraphisch über die Ausdehnung der Katastrophe. Der Statthalter wird nach seiner Rückkehr von der Unglücksstätte sofort dem Monarchen Bericht erstatten. — Wie aus Przemysl telegraphirt wird, hat sich Erzherzog Ferdinand heute von dort nach Kolomea begeben.

Lemberg, 28. Juni. Die eingestürzte Brücke hat eine Länge von acht Metern. Die Leiche des Regimentsarztes Dr. Zeiler wurde bisher nicht aufgefunden. An der Ausbesserung des beschädigten Bahnkörpers wird Tag und Nacht gearbeitet.

Lemberg, 28. Juni. Bei dem Eisenbahnunglücke bei Kolomea sind neun Personen ums Leben gekommen, und zwar 6 Bahn- und Postbedienstete und 3 Passagiere.

Wien, 28. Juni. (Privat-Telegramm.)
In den Fluthen wurde eine Brieftasche mit 25,000 fl. gefunden. Die ertrunkenen zwei Postbeamten vertreten auf der Fahrt aus Gefälligkeit zwei andere Kollegen.

Prozess des Obergespanns Szalavsky.
Pressburg, 28. Juni.

Der Gerichtshof konstituirte sich unter Vorsitz des Gerichtshofpräsidenten Gabriel Petöcz folgendenmaßen: Vortragender Richter Dr. Ludwig August, Notar Dr. Kornel Klan, Notar Karl Régly und Árpád Bolla. Im Publikum gibt sich großes Interesse kund. Der Saal ist schon lange vor Beginn der Verhandlung überfüllt. Hauptsächlich befinden sich im Publikum Advokaten, Mitglieder de

Volkspartei und einige Geistliche. Zur Hintanhaltung aller Demonstrationen seitens der Volkspartei wurden polizeiliche Vorkehrungen getroffen. Als Dolmetsch fungirt Advokat Molec, Angeklagter Redakteur Theodor Binder kam in Begleitung seines Verteidigers, Advokaten Milos Stefanovic, der Kläger, Obergespann Geheimrath Szalavsky in Begleitung des Oberstaatsanwalt-Stellvertreters Victor Kramolin, Angeklagter Abgeordneter Stephan Rakovsky ist nicht erschienen.

Angeklagter Binder erklärt, wenig ungarisch zu sprechen weshalb er mit Hilfe des Dolmetsch in deutscher Sprache einvernommen wird. Nach Abnahme der Generalien erhebt Verteidiger Stefanovic gegen das Pressburger Geschworenengericht den Einwand der Befangenheit. Der Verteidiger bittet, der Gerichtshof möge beim Ministerium um Delegation eines anderen Gerichtshofes einschreiten. — Oberstaatsanwalt-Stellvertreter Kramolin erklärt, auf diesen Einwand nicht reflektiren zu können. Nach kurzer Verhandlung verliedert der Vorsitzende den Beschluß des Gerichtshofes, dem Einwande des Verteidigers keine Folge zu geben, da ihm jede Basis fehle. — Verteidiger Stefanovic erklärt, die Nichtigkeitsbeschwerde anzumelden.

Folgt die Verlesung der Gesuche des Klägers um Einleitung des Prozesses, sowie der Anklagechrift des Oberstaatsanwalt-Stellvertreters Kramolin.

Der Vorsitzende konstatiert, daß der Angeklagte Rakovsky nicht erschienen sei, daß daher die Verhandlung gegen ihn im Sinne des Präzises in seiner Abwesenheit geführt werde. Sodann richtet der Vorsitzende an den Angeklagten Binder folgende Fragen: Haben Sie den Artikel „Affendank in der Pallast“ geschrieben? — Angekl.: Nein. — Vorsitzender: Uebernehmen Sie die Verantwortung für dessen Inhalt? — Angekl.: Nur soweit, als mich das Gesetz in der Eigenschaft als verantwortlichen Redakteur hierfür verantwortlich macht. — Vorsitzender: Haben Sie den zweiten Artikel: „591 Wähler und 999 Soldaten“ geschrieben? — Angekl.: Nein, diese Notiz wurde aus der „Nyitraegyei Szemle“ durch ein Mitglied der Redaktion überfesselt.

Die beiden inkriminirten Artikel werden in deutscher Sprache und in ungarischer Uebersetzung verlesen. Während der Verlesung dieser Artikel, die beispiellose persönliche Angriffe gegen Szalavsky enthalten, werden im Publikum wiederholt Rufe der Mißbilligung laut. Verteidiger Stefanovic beruft sich darauf, daß sein Klient an der Behauptung festhalte, der erste Artikel sei von Rakovsky geschrieben, unter dessen Namen er auch erschien, und die Redaktion des „Pressburger Tagblatt“ habe von dem Autor die Ermächtigung zur Veröffentlichung des Artikels erhalten. Uebrigens sei der Artikel drei Tage vorher im „Mofomany“ unter dem Namen Rakovsky's erschienen. Der zweite Artikel sei bloß eine milde Wiederholung der im ersten Artikel aufgestellten Behauptungen, sollte aber der öffentliche Ankläger in Bezug auf diesen Artikel die Anklage aufrechterhalten, so erklärt der Verteidiger sich bereit, im Sinne des letzten Absatzes des s. 263 Pr.-G. den Wahrheitsbeweis für die in dem Artikel enthaltenen Anschuldigungen anzutreten, und er ersucht den Gerichtshof, dies zu gestatten. Der Verteidiger erucht demnach den Gerichtshof um Verlesung sämtlicher auf diesen Prozeß Bezug habenden Akten, Urtheile und Schriftstücke. (Bewegung im Auditorium.)

Oberstaatsanwalt-Stellvertreter Kramolin schließt sich diesem Begehren des Verteidigers vollinhaltlich an.

Nach 17stündiger Verhandlung gab die Jury ihr Verdict ab. Stephan v. Rakovsky wurde einstimmig, Redakteur Binder mit 10 gegen 2 Stimmen schuldig gesprochen. Der Gerichtshof verurtheilte Rakovsky wegen Verleumdung, begangen im Wege der Presse, zu drei Monaten Gefängniß und 500 Gulden Geldstrafe, Binder aber zu drei Wochen Gefängniß und 50 Gulden Geldstrafe.

Agram, 28. Juni. Gestern fand in Kreuz die Einweihung der restaurirten griechisch-katholischen Kathedrale durch den Bischof Drohobeczky statt. Der Feier wohnten Kultuschef v. Kracicovics in Vertretung des Banus, Erzbischof Posilovics, Bischof Maurovic von Breggy, der Fürst von Muranien Guler, Obergespan Dr. v. Kukuljovics (Belovar) und zahlreiche andere Würdenträger, sowie eine massenhafte Volksmenge bei. Nach der Weihe ertheilte der Pontifikant den päpstlichen Segen. Um 1 Uhr empfing Bischof Drohobeczky Deputationen, darunter den Gemeinderath der Stadt Kreuz, der ihm ein prächtiges Ehrenbürgerdiplom überreichte. Um 3 Uhr Nachmittags fand ein Banket statt, bei welchem Bischof Drohobeczky unter brausendem Jubel den ersten Toast auf den Papst und König, den zweiten auf den Banus, den dritten auf den Kultuschef Kracicovics und den vierten auf den Erzbischof Posilovics ausbrachte. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Budweis, 28. Juni. Erzherzog Franz Ferdinand ist Abends bei bestem Wohlsein hier angekommen und reiste alsbald nach Konopischt weiter.

Triest, 28. Juni. (Privat-Telegramm.)
Der bekannte „Ritterreisende“ Zeitung langte von Venedig auf einem Lloydsschiff hier ein, natürlich wieder in einer Kiste. Die Behörde ließ den sonderbaren Gesellen straflos laufen.

Ung, 28. Juni. (Privat-Telegramm.)
Gestern Nachmittags ging ein furchtbares Unwetter über ganz Oberösterreich nieder. Der orkanartige Wind, mit Hagel und Wolkenbruch verbunden, entwurzelte Bäume, trug Dächer ab und

ruinierte die Ernte. In Ung sind zwei Personen erschüttert und verlegt.

Stockholm, 18. Juni. Der Presskongress nahm heute eine Resolution betreffend den Schutz von Zeitungsartikeln nach dem im Urheberrechte enthaltenen Grundgesetzen an. Als Versammlungsort des nächsten Kongresses wurde einstimmig Lissabon gewählt, nachdem Magelha Lima herzliche Einladungen der portugiesischen Presse und Bevölkerung überbracht hatte. Ferner wurde beschlossen, anlässlich des Eisenbahnunglücks bei Kolomea die Theilnahme des Kongresses auszusprechen und nöthigenfalls die Initiation zu Sammlungen zu ergreifen. Unter stürmischen Dankesfundgebungen auf die ehrende Aufnahme, wurde der Kongress geschlossen.

Stockholm, 28. Juni. Der Journalistenkongress wurde heute geschlossen. Jules Claretie dankte namens der ausländischen Teilnehmer dem Könige, der Regierung, der Stadt Stockholm, sowie dem Komitee für die herzliche Aufnahme. Der Generalsekretär des schwedischen Komitees erwiderte und brachte ein vierfaches Durrach aus, welchem der Kongress einstimmte.

Madrid, 28. Juni. Aus Manilla wird eine heftige Eruption des Vulkanes Mayon gemeldet. Durch die Lava wurden große Schäden verursacht. Ob auch ein Verlust an Menschenleben zu beklagen ist, ist bisher nicht bekannt.

Sophia, 28. Juni. (Privat-Telegramm.)
Trotz der energischen Vorstellungen des österreichisch-ungarischen Konsulats verweigerte die bulgarische Behörde die Ueberführung der Leiche der ermordeten Sängerin Szimon auf den katholischen Friedhof.

Newyork, 28. Juni. Der Dampfer der Anchor-Line „City of Rome“ ist mit brennender Ladung von Fire-Island hier angekommen.

Newyork, 28. Juni. Der Dampfer „City of Rome“, dessen Ladung in Brand gerieth, ist gestern Abends im hiesigen Dock eingetroffen. Das Feuer wurde gelöscht.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

London, 28. Juni. (Unterhaus.) In Folge Abwesenheit vieler Mitglieder, welche an dem Gartenfeste bei der Königin theilnahmen, wurde die zweite Lesung einer Regierungsvorlage in derer Bedeutung mit 65 gegen 52 Stimmen verworfen. Der erste Lord des Schatzes Balfour erklärte, es sei klar, daß die Feier des Regierungsjubiläums der Königin der Führung der Geschäfte Schwierigkeiten bereite, weshalb er die Vertagung des Hauses beantragt. Der Antrag wurde mit 64 gegen 58 Stimmen abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein wiederholter Vertagungsantrag mit 133 gegen 76 Stimmen angenommen.

Wieder eine Bombe.

Paris, 28. Juni. In den Champs Elisee wurde in der verfloffenen Nacht eine topfförmige, mit einer Zündschnur versehene Höllemaschine gefunden. Der Sachverständige Bertulus erklärte, daß dieselbe frisches Pulver enthielt und im Falle einer Explosion ersten Schaden angerichtet hätte. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet. Mehrere Personen wurden bereits einem Verhör unterzogen.

Paris, 28. Juni. Die Untersuchung ergab, daß die heute in Champs Elisee gefundene Höllemaschine nichts als Sand enthielt.

Berlin, 28. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 102.20, 4prozentige österreichische Goldrente 104.70, 4prozentige ungar. Goldrente 104.60, Elbthalbahnaktien —, österreichische Kreditaktien 232.40, ungar. Kronenrente 100.80, Alpine —, italienische Rente 98.90, Wiener Wechselkurs 170.10, orientalische (russische) Anleihe II. Em. —, Abgeschwächt. — Die Tendenz der Börse war fest, begründet durch die gute Disposition der ausländischen Börsen und die Ankündigung höherer Londoner Minenkurse. Ferner wirkten gute Konjunkturberichte aus den Industriebezirken und Verbilligung des Geldes günstig ein. Auch soll angeblich für Wochener Gürtelaktien eine Dividende von 10 Prozent in Aussicht stehen. Von Eisenbahnen waren österreichische, schweizerische und Canada-Pacifique besser, dagegen Prinz Heinrich-Bahn und östliche deutsche Bahnen auf Realisirungen matt. Argentiner auf das Sinken des Goldagio steigend. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. Nach Schluß mäßig abgeschwächt.

Newyork, 28. Juni. Mehl 3.25, Weizen per Juni 76.75, per Juli 75.75, per September 71.—, Mais per September 31 1/2.

Chicago, 28. Juni. Weizen per September 65.25, Mais per September 26.

Gerausgeber: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur-Stellvertreter:
Dr. Ludwig Brody.
Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeßellschaft.

Haben Sie Kinder?
Gewiß! Nun, dies sollte ein Grund mehr sein, daß Sie sich eine vollkommen reine und schärfste Seife anlegen, mit welcher Sie die Säuglinge und Kinder waschen; denn schärfste Seifen sind der zarten Kinderhaut geradezu Gift. Kaufen Sie, wenn Sie bewährt gut einlaufen wollen, die vorzüglichste, in der Neuzeit durch Zufug von werthvollen Ingredienzien wesentlich verbesserte und vervollkommnete **Doering's Seife mit der Enle**. Diese Seife verursacht kein Brenngefühl, kein Spannen der Haut nach dem Waschen, sie ist eine Kinderseife par excellence und kostet nur **30 fr.** pro Stück.

Engros-Verkauf in Budapest bei: Joseph von Föök, Apotheker, Königsgasse; Stessel Nándor és Társa, Sütö-utca; Kochmeister Frigyes utóda, Koronateza 32; Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 9; Petri Otto, Inhaber: A. Egger; Thallmayer és Seitz, gyógyszerüzlete, V. Zrínyi-utca 3; Molnár és Moser, IV., Koronaherzog-utca 9; Karl Detsinyi, Droguerie, „zur Schlange“; Max Bettelheim & Co., Marokkanergasse. General-Vertretung: A. Motsch & Co., Wien, I., Lugeck 3.

Sehr mild!

Zwirnfabrik
in Zuckmantel,
Dest.-Schleifen,
billigste
Bezugsquelle
für
Spulen-Zwirn
und
Knäuel-Zwirn.
5 Kg. Probe-
sendungen franko
billigst per
Post-Nachnahme.

Milennium-Ausstellung:
1896 mit 2 Anerkennungs-
Diplomen prämiert.
Vollkommen gut, weich und
sicher wirkendes
Spulen- und Schwabentäfer-
Vertilgungs-
mittel.
Preis: 1 große
Schachtel 5. 25.
K. 1. 1 kleine
Schachtel 55 fr.

Fulgurin
ist die einzige
Stoffe,
welche, ohne
Fäden zu ver-
ursachen, die
Wangenjammt
deren Brut
sticht und
total vernichtet.
Fulgurin
fauniberalohne
Schaden selbst
auf ob. hinter den feinsten Zä-
pelen angewendet werden. **Fulgu-**
rin, nur ein Fläschchen 15 fr.,
in 12 Liter-Fläschchen 1 fl.
6. 25. Alles mit Post nach-
nahme u. kon. priv. einig sicher
wirkend.

Ratten- und Mäuse-
Vertil-
gungsmittel
ein
Glas
Nur für Na-
getiere tödtlich! Preis: 1 Glas
1 fl. 6. 25. 5 Gläser 5 fl. 25.
Alles mit Post nachnahme u.
Kon. priv. einig sicher
wirkend.

B. REISS,
Fabrik
chem. Pro-
dukte in
Budapest,
VII., Königsgasse 41,
ersten Stock,
wohin alle briefliche Aufträge zu
richten sind, und worauf genau
zu achten ist, um jeden Ver-
stehen zu vermeiden!

Telephon Nr. 2306.
Mit mehreren Anerkennungs-
Medaillen prämiert.
Budapester Holzroll- Laden,
Brettchen-,
Jalousien-
und
Leinwand-
Rouleaux-
Fabrik des
Alexander
Justus &
Sohn,
Budapest,
Andrássy-ut 60. sz.,
Ede der Gängegasse, empfiehlt
ihre Erzeugnisse zu den con-
stanten Preisen. Preiscontant und
Kostenvoranschläge franko.

Gegründet 1888. **Erstes Pressburger** Gegründet 1888.
Militär-Vorbereitungs-Institut,
Direktion: Fischerthorgasse 8.
Die Instituts-Direktion ertheilt die zweckdienlichsten Informationen
bezüglich der
Aufnahme-Prüfung in eine Kadetenschule
ferner über die gesetzlichen Bedingungen zur Erlangung des
Einjährig-Freiwilligen-Rechtes
und nimmt mit **1. Juli l. J.** Schüler in die bezüglichen
Vorbereitungs-Kurse
auf. An der Anstalt wirken **zehn** Professoren und Fachlehrer in aner-
kannt erfolgreicher Weise. Schluß dieser Kurse im **September**.
Hunderte ehemaliger Schüler, welche derzeit schon der Armee
als Freiwillige, Kadeten oder Offiziere angehören, rechtfertigen den
besonderen Ruf dieses größten und bedeutendsten Provinz-Institutes.
Internat militärisch eingerichtet.
Jede Information, wie das ausführliche, mit der Namensliste der
approbirten Schüler verfehene Programm ist auf Wunsch erhältlich von der
Instituts-Direktion,
Pressburg, Fischerthorgasse Nr. 8.
88122

376,000 Kronen zu gewinnen!
auf folgende 6 Stück Original-Lose:
1 ungarisches Nothes Kreuz-Los,
1 österreichisches Nothes Kreuz-Los,
1 italienisches Nothes Kreuz-Los,
1 Baikal-Los,
2 „Jó sziv“-Lose.
13 Ziehungen! Jährlich 13 Ziehungen!
Nächste Ziehung:
Am **1. Juli**: **Dest. Nothe Kreuz-Lose.**

**376
TAUSEND
KRONEN.**

Diese Lose sind gegen **RATENZAHLUNGEN** monatlich
à 2 fl. 50 fr. — auf 36 Monatsraten — erhältlich. Gegen Ein-
sendung von 2 Raten folge ich die gesetzlichen — Serien und
Nummern der Lose enthaltenden — Ratenbriefe aus, womit sich
der Käufer das alleinige Eigenthumsrecht auf sämtliche
Gewinne erwirbt. — Die dritte Rate wird gratis gutgeschrieben.

Bankhaus JOSEPH BEIFELD,
Haupt-Agentur der **ung. Klassenlotterie.**
BUDAPEST, Karlsring Nr. 1.
Gegründet 1874.

Unser Geschäft wurde Váci-utca 16 verlegt.
Erste ungarische
Damen-Trauer-Konfektions-Unternehmung,
Szóke & Kovács, Budapest, IV.,
Váci-utca 16.
Reiches Lager
schwarzer Stoffe, fertiger Kleider, Mäntel, Hüte u. Handschuhe etc.
zu den billigsten Preisen.
Trauerkleider werden binnen 4 Stunden angefertigt.

Telephon. **M. Dittrichstein** Telephon.
Reinigungs-
Unternehmen
VII., Nyár-utca 34. szám
reinigt Wohnungen, sowie Geschäfts-
lokale. Fensterputzen im Abon-
nement äußerst billig u. prompt,
nur durch verlässliche Arbeiter.
Ebenso wird das Einlassen und
Reinigen von Fußböden solid durch-
geführt.

Wanzen, Russen, Schwaben
werden gründlich vertilgt. — Hauptniederlage der kais. königl. patentirte „Dittrich-
stein“-igen Wanzen-Tinktur per Flasche 15, 40, 75 fr. u. fl. 1.50; vorzügliches
Pulver für Schwaben u. Russen, per Packet 20, 40 fr. u. fl. 1.—. Echter Wachs
zum Einlassen in Dosen 1/2 Kilo 50 fr., 1 Kilo 1 fl. zu haben überall.

Gegründet 1875.
Billigste Bezugsquelle für **Klavier, Pianino und Har-**
moniums bei
Gábor Deutsch,
V. Bez., Elisabethplatz Nr. 7 (Ecke Wienergasse).
Billige Klaviermiete. Heberpiette Instrumente stets am Lager. Für jedes In-
strument mehrjährige Garantie. Preislisten frei. Alleinige Vertretung der „Rau-“
schönsten amerik. Orgeln. 88106

J. SEMLER,
kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant
BUDAPEST,
Ecke Wiener- und Deák-gasse.
Eleganteste **Neuheiten in Hochsommerstoffen**
für Herrenanzüge. Nouveautés in echt englischen
Lawn tennis-Stoffen. Englische **Himalaya-**
Reiseplais und **Wagendecken.** Beste Quali-
täten in **Widoler Herren- und Damennodel**

**Die
Militäragentur**
von Albert Klein, Budapest,
6. Bez., Cövidgasse 33, er-
theilt Rath und Auskunft
und übernimmt die Vermitt-
lung in Rekrutierungs-, Rekru-
tations-, Beurlaubungs-,
Dienstentlassungs-, Waffen-
übungs-, Transferrungs-,
Freiwilligen- u. Militärinstitute-
Aufnahme- und allen auf den
Militärdienst bezüglichen An-
gelegenheiten.
Gegründet 1889.

!! Billige Gänsefedern !!
1 Pfund nur 60 fr.
Vollkommen ganz neue, grüne
Gänsefedern, mit der Hand ge-
schliffen, 1 Pfund (halbes Kilo)
nur 60 fr. und dieselben in besse-
rer Qualität nur 70 fr., verwendet
in Probe-Postfakt mit 5 Kilo per
Nachnahme

J. Krassa, Bettfedernhand-
lung in Prag 620-1 (Wöh-
men). Umtausch gestattet.

Das kostbarste Gut der Eltern sind die Kinder!
Welche Summe von Sorgen und Mühe verursacht die Ernährung der Säuglinge! Wie
viel Mergel und Verdruß bereitet der Frau die Amme, die ihre unantastbare Stellung
nach jeder Richtung hin rücksichtslos auszuüben verzieht! Wie viel Gift und Galle
muß so eine arme Frau stillschweigend hinunterzuschlucken, weil sie sich fürchtet, gegen den
Hausvater, dem sie ihr Liebste anvertrauen mußte, aufzutreten. Und doch können
alle diese Unannehmlichkeiten vermieden werden, wenn man die Ernährung der Säug-
linge mit dem
Milch-Sterilisir-Apparat nach Prof. Stutzer
vornimmt. Die Ernährung ist eine gleichmäßige, das Gedeihen der Kinder kräftig för-
dernde und die Hausfrau ist nicht abhängig von den Willkürlichkeiten gewissenloser
Personen. Der Apparat ist in dreierlei Ausstattungen zu haben.

Nr. 1. 1 starker Weißblech-Kochtopf. 1 Flascheneinlag für 10 Flaschen. 1 hölz. Flaschengestell mit Schub- lade und Blechschüssel. 1 kleinerer Wärmebecher. 20 St. extra harte Flaschen, 200 o. 250 Gramm Inhalt. 10 St. selbstthätige Gummittappen. 3 Gummifauger. 1 Glaswaage, 1/2 Liter Inhalt. 1 Glasrührer. 1 Flaschenbürste. 1 Saugerbürste.	Nr. 3. 1 starker Weißblech-Kochtopf. 1 Flascheneinlag für 10 Flaschen. 1 hölz. Flaschengestell ohne Schub- lade mit Blechschüssel. 1 kleinerer Wärmebecher. 10 St. extra harte Flaschen, 200 o. 250 Gramm Inhalt. 10 St. selbstthätige Gummittappen. 3 Gummifauger. 1 Glaswaage, 1/2 Liter Inhalt. 1 Glasrührer. 1 Flaschenbürste. 1 Saugerbürste.	Nr. 5. 1 starker Weißblech-Kochtopf. 1 Flascheneinlag f. 10 Flaschen. 10 Stück extra harte Flaschen, 200 oder 250 Gramm In- halt. 10 Stück selbstthätige Gummittappen. 2 Gummifauger. 1 Flaschenbürste.
---	--	--

Preis fl. 9.— Preis fl. 7.50. Preis fl. 6.—
Jeder Apparat ist mit einer Gebrauchsanweisung versehen.
Zentrale: **Julius Liebkind & Comp., Wien.** Filiale: I., Mothenbäumstraße 15.

MÖBEL
auf Raten!
Dósa Kálmán
Elisabethplatz Nr. 18, 1. Stock.
Mit näheren Aufklärungen dient der
Bureauchef.

!! Nur Herren !! erhalten gegen Einwendung von
60 fr. (auch in Briefmarken)
49 hochinteressante senf.
Moment-Aufnahmen. 88 Stück fl. 1.—, 136 St. fl. 1.40
portofrei durch **M. FEITH, Berlin N. O. 18.**

Milch-Sterilisir-Apparat nach Prof. Stutzer
vornimmt. Die Ernährung ist eine gleichmäßige, das Gedeihen der Kinder kräftig för-
dernde und die Hausfrau ist nicht abhängig von den Willkürlichkeiten gewissenloser
Personen. Der Apparat ist in dreierlei Ausstattungen zu haben.

Nr. 1. 1 starker Weißblech-Kochtopf. 1 Flascheneinlag für 10 Flaschen. 1 hölz. Flaschengestell mit Schub- lade und Blechschüssel. 1 kleinerer Wärmebecher. 20 St. extra harte Flaschen, 200 o. 250 Gramm Inhalt. 10 St. selbstthätige Gummittappen. 3 Gummifauger. 1 Glaswaage, 1/2 Liter Inhalt. 1 Glasrührer. 1 Flaschenbürste. 1 Saugerbürste.	Nr. 3. 1 starker Weißblech-Kochtopf. 1 Flascheneinlag für 10 Flaschen. 1 hölz. Flaschengestell ohne Schub- lade mit Blechschüssel. 1 kleinerer Wärmebecher. 10 St. extra harte Flaschen, 200 o. 250 Gramm Inhalt. 10 St. selbstthätige Gummittappen. 3 Gummifauger. 1 Glaswaage, 1/2 Liter Inhalt. 1 Glasrührer. 1 Flaschenbürste. 1 Saugerbürste.	Nr. 5. 1 starker Weißblech-Kochtopf. 1 Flascheneinlag f. 10 Flaschen. 10 Stück extra harte Flaschen, 200 oder 250 Gramm In- halt. 10 Stück selbstthätige Gummittappen. 2 Gummifauger. 1 Flaschenbürste.
---	--	--

Preis fl. 9.— Preis fl. 7.50. Preis fl. 6.—
Jeder Apparat ist mit einer Gebrauchsanweisung versehen.
Zentrale: **Julius Liebkind & Comp., Wien.** Filiale: I., Mothenbäumstraße 15.

Erste
St
Vorlage
M a r t
iert, daß
waltungs
Bizearchi
sicht auf
auf 1300
m e r m a
von 2680
Abzahlun
Hauptstad
p l a s b
wurden z
in der he
Sprache
Beschlüsse
erledigte
meisters
legenheit
des große
Fußwege
werden. D
den Verfü
Regulirun
Rezeptions
die provi
werden to
Sistorfer
nung des
gestaltung
G h r i s t
p l u s v o
vorherge
Sigmund
dieses aus
groß sind
jährlinge
verweigen
F i j e h e
auf die
L e h n t e
R o m m
Dr. T o l
wird in d
den. —
ä m t e r
R a u l F ü
erklärt sich
derjelben,
Magistrats
Personalzu
auch Notä
wären für
ist für die
sich ebenf
B r e n e r
den Magi
organisiere
er auch er
zu richten,
bundenen
daß von e
sei. Dr. A
vorlage a
Matritela
zirkten er
und III.
empfehle
vorlage, i
genommen
die M e
a c c e p t
vor der
das B
buchhalter
der Bau
beitragend
der Preis
Der Antr
errichtete
Magistrat
außerdem
je 4000 fl
480 fl., a
bejährl.
— Die
M a r k t
sowie di
von 240
müßig.
unvorber
der Erd
f ö c z i
betragen
29 fr. D
des Ober
tragstreb
Arbeit i
halten-So
Die Kofte
zu Laften
Adolf F
ten noch
F i l o p
führung
Eizung
jüngste

Seite 8
1888.
tut,
ationen
tes
aner-
er.
Kmee
en den
titutes.
ifte der
von der
on,
legt.
ung,
r 16.
e etc.
ben
Ditrich-
brühlisches
Wachs
viall.
nd Har-
eh,
gasse).
edes In-
"Rarr",
88106
e! Wie
Stellung
Galle
gen den
kommen
Saug-
zer
ig für-
fenlojer
sommt
Seite 15.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 28. Juni.

* **Aus der heutigen Magistrats-Sitzung.** Die Vorlage in Angelegenheit der Reorganisation der *Matrikelämter* wurde mit dem Zusätze acceptirt, daß die Matrikelbezirke mit den Zahlen der Verwaltungsbezirke zu bezeichnen seien. Die Pension des Bizearchivars Ludwig Schmahal wird mit Rücksicht auf seine besonderen Verdienste von 1071 fl. auf 1300 fl. erhöht. — Für die Witwe Karl Kammermayer wurde die statutenmäßige Pension von 2680 fl. normirt. — Bezüglich des Modus der Abzahlung jener zwei Millionen Gulden, welche die Hauptstadt als Beitrag zum Bau der *Schwurplassbrücke* zu leisten hat, wurde die Proposition der Finanzkommission angenommen. — Im Uebrigem wurden jumeist jene Gegenstände verhandelt, welche in der heutigen Sitzung der Finanzkommission zur Sprache gekommen waren und auch im Sinne der Beschlüsse derselben erledigt.

* **Die hauptstädtliche Finanzkommission** erledigte heute unter dem Präsidium des Vizebürgermeisters Johann Haberhauer folgende Angelegenheiten:

Ignaz Fischer interpellirte vorerst in Betreff des großen Staubes im Stadtwaldchen; die Fußwege sollten wenigstens zweimal täglich aufgesperrt werden. Der *Vorsitzende* versprach, die entsprechenden Verfügungen treffen zu wollen. — Die Kosten der Regulierung der *Hungariastraße* zwischen der *Rezeper*- und *Salgó-Tarjánstraße* betragen 59,885 fl., die provisorisch aus dem 50-Millionen-Anlehen bedeckt werden sollen. — Als Beitrag zu dem Denkmal für den Historiker *Franz Salamon* wurden 300 fl. auf Rechnung des nächsten Budgets bewilligt. — Bei den Umgestaltungsarbeiten des *Sommertheaters* in der *Christinentad* ergab sich ein *Ausgabepuls* von 2000 fl., welches aus dem Fonds für unvorhergesehene Ausgaben zu bedecken proponirt wird. *Sigmund Mederer* findet, daß die seit Jahren für dieses aus Holz erbaute Theater gebrachten Opfer zu groß sind und mit den Darbietungen in keinem Verhältnisse stehen, weshalb er die Vortrags dieser Post zu verweigern beantragt. *Max Kurfürst* und *Ignaz Fischer* schließen sich diesem Antrage an, worauf die Kommission den geforderten Kredit ablehnte. — Zur Vermehrung der Objekte für das *Romunalum* in Wien wünscht der Oberarchivar *Dr. Goldn* die Vortrags von 3000 fl. Der Betrag wird in das Budget des nächsten Jahres eingestellt werden. — Die Vermehrung der *Matrikelämter* betreffend, entspann sich eine kurze Diskussion. *Karl Füllöp* hält zwar neue Aemter für genügend, und erklärt sich auch damit einverstanden, daß an der Spitze derselben, statt wie bisher Bezirksvorsteher, in Zukunft *Magistratsnotäre* stehen sollen; nur hätten diese keine *Personalzulage* zu erhalten. *Sigmund Mederer* ohne *Personalzulage* wären für diese Aemter ausreichend. *Ignaz Fischer* ist für die *Magistratsvorlage*. *Eugen Csáky* schließt sich ebenfalls dem *Magistratsantrage* an. *Dr. Hugo Brenner* stellt demnach den Antrag, die Vorlage an den Magistrat zurückzuleiten, damit eine gründliche Reorganisation ausgearbeitet werde. Andererseits proponirt er auch eine *Repräsentation* an den *Minister des Innern* zu richten, damit dieser die mit dieser Institution verbundenen Kosten trage. Der *Vorsitzende* bemerkte, daß von einer *Repräsentation* kein Erfolg zu erwarten sei. *Dr. Karl Rácz* spricht sich für die *Magistratsvorlage* aus und wünscht nur, die Bezeichnung der *Matrikelämter* möge den in denselben eingetheilten Bezirken entsprechend, z. B. *Matrikelamt für den I., II. und III. Bezirk*, festgesetzt werden. *Dr. Karl Füllöp* empfiehlt die vorläufige *Annahme* der *Magistratsvorlage*, ohne *Personalzulage*. Die hierauf vorgenommene Abstimmung ergab, daß die *Majorität* die *Magistratsvorlage* unverändert acceptirt. — Zur *Gestaltung* eines *Plazes* vor der *Leopoldstädter Basilika* wurde das *Wottische Haus* angekauft werden, daß der *Bau* zur *Tragung* eines *Theiles* der 172,500 fl. betragenden *Kosten* herangezogen werde. Vorläufig wäre der *Preis* aus dem 50-Millionen-Anlehen zu bedecken. Der *Antrag* wurde acceptirt. — Für das in *Cirkowenica* errichtete *Ladislau-Kinderheim* hat der *Magistrat* für das laufende Jahr 500 fl. votirt und außerdem beschloßen, die nach drei *Stiftungsplätzen* zu entfallende *Zinsen* á 160 fl., zusammen jährlich 480 fl., auf fünf Jahre zu bewilligen. Die *Kommission* beschloß, diesen *letzteren Betrag* budgetgemäß zu bedecken. — Die *Anstellung* eines *Chemikers* in der *Central-Markthalle* mit dem *Monatsgehalt* von 100 fl., sowie die *Kosten* der *ersten Einrichtung* im Betrage von 2400 fl. wurden vom *Magistrat* bereits bewilligt. Die *Bedienung* soll aus dem *Betrage* für unvorhergesehene *Auslagen* erfolgen. Die *Kosten* der *Erdbarbeiten* für die *Parfirung* des *Rácz-Terz*, *Sunyadi*- und *Stephansplatzes* betragen 7800 fl., die für die *ersten Monate* dem *Antrage* 29 kr. Die *Bedienung* der *ersten Monate* dem *Antrage* des *Oberbuchhalters* zufolge nur im *Bege* eines *Nachtragskredits* erfolgen, was er nicht empfehlen konnte, die *Arbeit* sei jedoch auch nach dem *Gutachten* der *Markt-Kassen-Kommission* neuer *überhaupt* nicht auszuführen. Die *Kosten* der *Pflasterung* sollen ferner jetzt noch nicht zu *Kosten* des *nächsten* Budgets votirt werden. *Adolf Jény* wünscht wenigstens die *Erdbarbeiten* noch *heuer* ausgeführt zu sehen, was auch *Dr. Karl Füllöp* unterstützt. Die *Kommission* beschloß, die *Ausführung* der *Erdbarbeiten* zu *bestimmen*, worauf die *Sitzung* zu *Ende* war.

* **Verfeinerungen.** Wir werden ersucht, unsere jüngste Mittheilung (in der Sonntagsnummer) dahin

zu modifiziren, daß es sich in der Konferenz des Bürgermeisters mit den Bezirksvorstehern nicht um ein einschneidendes Verfeinerungsprinzip, sondern lediglich um Verfeinerungen geringer Natur handelte, die sich im Interesse des Dienstes als nothwendig erwiesen. — Wir geben diesem Dementi mit größtem Vergnügen Raum, da wir es gern sehen, daß die unglückliche Idee in höheren kommunalen Kreisen nicht pouffirt wird.

* **Vierteilständlicher Verkehr auf den Schwabenberg.** Ein seit geraumer Zeit gehegter Wunsch der Bewohner des Schwabenberges wird demnächst in Erfüllung gehen. Die *Direktion* der Schwabenberger *Zahnradbahn* beschloß nämlich im Interesse der rascheren *Abwicklung* des immer reger werdenden Verkehrs, an *Stelle* des bisherigen halbstündlichen Verkehrs jede *Vierteilstunde* einen *Zug* abzulassen. Die *administrative* Begehung der zu diesem Zwecke *nothwendigen Umgestaltungsarbeiten* wird unter *Führung* des *Ministerialrathes* *Árpád Papp* am 15. Juli d. J. stattfinden.

* **Die Militär-Schießstätte** im Leopoldsdiefel muß befristlich verlegt werden, da diese *Gegend* immer mehr bebaut wird. Das *Ingenieuramt* wurde angewiesen, von dem *Terrain* des *gegenwärtigen* *Tiergartens* unterhalb des *Kühlen Thals* einen *Komplex* von 11 *Jochen* zur *Anlage* der *Militär-Schießstätte* auszuweisen.

* **Die Expropriationsverhandlung** wegen *Erwerbung* des in die *Innenstädter Regulirung* fallenden *Hauses* der *Frau Dr. Karl Bohner* geb. *Fischer* *Öde* des *Nischplatzes* und der *Hutgasse* hat heute stattgefunden. *Gege* den *Expropriationsplan* hatte die *Haus**eigenthümerin* keine *Einwendung*, aber der vom *Baurath* offerirte *Kaufpreis* von 86,000 fl. wurde nicht angenommen. Da der *geforderte Kaufpreis* von 94,000 fl. nicht bewilligt und kein *Vergleich* zustande gebracht werden konnte, so wird diese *Angelegenheit* *behufs* des *weiteren Verfahrens* an den *kön. Gerichtshof* geleitet.

* **Wobianer-Stiftung** Bewerber um *Unterstützungsbeiträge* aus der 50,000 fl.-*Stiftung* des *Baron Moriz Wobianer* haben ihre *Gesuche* bis 1. *September* im *Magistratsprotokoll* einzureichen.

* **Der Grund des neuen Spitals** im 1. *Bezirk*, *Brunnthal*, sollte durch den *Ankauf* von zwei *Privatgründen* vergrößert werden. Dieses *Projekt* wurde fallen gelassen, da der *geplante Bau* einer *Spitalssektion* für *Geisteskränke* nicht dort, sondern *nächst* der *Klinik* in *Pest* auszuführen ist.

* **Aus dem Erzherzog Albrechtfond** haben heute 70 *Gemeinbetreibende* an *Darlehen* von 40–80 fl., *zusammen* 4096 fl., erhalten.

Theater, Kunst und Literatur.

* Die *ung. Akademie der Wissenschaften* hielt heute *Nachmittags 5 Uhr* unter dem *Vorsize* des *Universitätsprofessors* *Karl Thán* ihre *letzte Plenarsitzung* vor den *Sommerferien*. Die *Sitzung* wurde mit dem von *Paul Gyulai* gesprochenen *Nachruf* über das *jüngst* *verstorbene* *Chrenmitglied* *Samuel Brassai* eröffnet. In tiefempfindlichen Worten würdigte *Gyulai* die hervorragenden *Leistungen*, welche *Brassai* auf dem Gebiete *fast sämtlicher Wissenschaftszweige* sich erworben. Er war *gleich groß als Mathematiker* wie als *Philosoph*, war bewandert in den mannigfaltigen *Disziplinen* der *Naturwissenschaften*, sowie der *klassischen* und *ungarischen Philologie*, nicht minder *verblüffte* seine *literarischen* und *musikalischen Kenntnisse*. Zum *Schluß* stellte *Gyulai* den Antrag, daß die *II. Klasse* der *Akademie*, deren *Chrenmitglied* der *Verstorbene* war, die *Abhaltung* einer *größeren Gedenkfeier* veranlassen und die *unvergesslichen Verdienste* des *Volzhistorikers* *protokollarisch* verewigen möge. Nachdem die *Anträge* *einhellig* angenommen wurden, gelangten die auf der *Tagesordnung* *befindlichen* *Berichte* zur *Verlesung*, von denen *nachstehende* *hervorgehoben* werden mögen: Der *Historiker* *Alexander Szilágyi* wurde anlässlich seines *hiesigen Geburtstages* in *Vertretung* der *Akademie* seitens des *Generalsekretärs* *Koloman Szily* *beglückwünscht*. — Das *Oedenburger Komitat* und *Stadt* danken der *Akademie* für die *Betheiligung* an der *Entstehung* des *Széchenyi-Denkmal*s und übersandten *zugleich* ein *Exemplar* der *Gedenkmünze*, welche bei diesem *Anlasse* geprägt wurden. In die *Betheiligungskommission* für die *seitens* der *Hauptstadt* gestiftete *Franz Joseph-Jubiläumstiftung* entsandete die *Akademie* die *Mitglieder* *Anton Zichy*, *Julius Paule* und *Karl Thán*. — Für die *Koczánische* *Stiftung* liefen 11 *Werke* ein. Zu *Mitgliedern* des *Preisrichterkollegiums* wurden *Gustav Heinerich*, *Joseph Bánóczy* und *Karl Vadnay* gewählt. — *Béla Czobor* referirte über die *Entdeckung* der *Grabstätte* des *Dichters* *Valentin Balassa* in *Hibbe*. *Czobor* proponirt, daß die *Gebeine* *Balassa*'s nach *Budapest* gebracht und von dem *Anthropologen* *Murel Dörök* *untersucht* werden mögen. Diese *Proposition* veranlaßte eine *längere* *Debatte*, schließlich wurde *ausgesprochen*, die *Ueberreste* mögen am *Grundorte* selbst einer *anthropologischen Untersuchung* unterzogen werden.

Graf Julius Andrássy stellt die 3000 fl. der *Sigmund Bródy'schen* *publizistischen* *Stiftung*, welche er mit *seinem Werke* über den *1867er Ausgleich* gewann, der *Akademie* zur *Verfügung* und wünscht, daß diese *Summe* dem *zur Verfügung* gestellt werde, welches die *Biographie* und *Charakterstudie* *Franz Deák's*, des *Schöpfers* des *Ausgleichs*, behandelt.

Die *Akademie* schrieb dem *Wunsch* des *Stifters* gemäß *bereits* in der *heutigen* *Sitzung* den *Konkurs* aus. Bis 31. *Dezember* 1898 ist der *Entwurf* und ein *ausgearbeitetes Kapitel* des *Werkes* einzusenden. Der *Preis* wird in der *1899er* *Festigung* *zuguertheilt*, und am 31. *Dezember* 1900 ist das *fertige* *ganze* *Werk* einzureichen.

Nachdem noch über das 2000 fl.-*Legat* weil *Salomon Tab's* *Bericht* erstattet worden und der *Generalsekretär* über die *neuesten Editionen* der *Académie* *Mittheilung* gemacht hatte, wurde die *Sitzung* geschlossen.

* Aus *Paris* wird geschrieben: Die *Blätter* berichten, daß *Madame Réjane*, die berühmte *Künstlerin* des *Boulevard-Theaters*, von *Mr. Dorval*, dem *vielfa* *internationalen Impresario*, für eine *europäische* *Kunstreise* zu *bisher* *unbekannt* *Bedingungen* *engagirt* worden ist. *Madame Réjane* bezieht per *Monat* ein *Honorar* von 50,000 *Francs*, *Hotel*, *Reise* *nebst* *Begleitung* von *drei* *Personen* auf *Kosten* des *Herrn Dorval*. *Restere* ist *nebenbei* *verpflichtet*, ein *vollkommenes* *Ensemble* des *Boulevard-Theaters*, aus *29* *Personen* bestehend, und die *Originalausstattung* von „*Madame Sans-Gêne*“ auf die *Reise* *mitzunehmen*. Die *Tagesbesuche* werden sich auf *4500* *Francs* belaufen. *Herr Dorval* ist *auch* mit *Wien* in *Unterhandlung* getreten, wo die *Verstellungen* im *November* stattfinden sollen.

* Das für *Augenärzte* unentbehrliche *Buch* des *Professors* *Dr. Stephan Csapodi*: „*Látás-próbák*“ ist bei *Otto Nagel jun.* in *zweiter* *vermehreter* *Auflage* erschienen. (Preis 2 *Kronen*.)

* Mit den eben zur *Ausgabe* gelangten *Vieferungen* 21–25 ist die *neue*, *vollständig* *umgearbeitete* und *wesentlich* *vermehrte* *Auflage* von *Prof. Umlauf's* *geographisch-statistischem* *Handbuche*, „*Die österr. Reich's-ungarische Monarchie*“ zum *Ab* *schlusse* gekommen. Die *genannten* *Vieferungen* *behandeln* die *spezielle* *Geographie* und *Topographie* des *Küstenlandes*, von *Tirol* und *Borarlberg*, der *Sudetländer*, *Galiziens* und der *Bukovina*, *Dalmatiens*, der *Länder* *der* *ungarischen Krone* und des *Oftupationsgebietes*. In *Umlauf's* *Werk* *besitzen* wir *einen* *umfassenden* und *zuverlässigen* *Führer* durch *Oesterreich-Ungarn* auf *geographischem* und *statistischem* *Gebiete*, welcher in *jeder* *Hinsicht* den *neuesten* *Forderungen* der *Wissenschaft* *vollkommen* *entspricht*. Die *Darstellung* ist so *klar*, *sachgemäß* und *in* *einer* *so* *lesbaren* *Form* *geleitet*, daß *man* *mit* *dem* *Buche* in *kurzester* *Zeit* *sich* *be* *freundet*. *Besonders* *müssen* *die* *vielen*, *dem* *ab* *handeln* *den* *Texte* *eingeschlachten* „*Charakterbilder*“ *anpreisen*. *Der* *Verleger* (*M. Hartleben* in *Wien*) hat *dieses* *Werk* *mit* *einer* *großen* *Anzahl* (176) *meist* *vorzüglich* *Illustrationen* *ausgestattet* und *dieselben* 15 *treffliche* *Karten* *beigegeben*, welche *einen* *vollständigen* *physikalisch-politischen* *Atlas* von *Oesterreich-Ungarn* *repräsentiren*.

* Unsere *Hauptstadt* ist um *einen* *wichtigen* *Faktor* der *Kunstkenntniße* *reicher* *geworden*. Am *nächsten* *Samstag* wird *auf* *dem* *zweiten* *Stockwerke* des *Academiepalastes* die *Fachausstellung* der *Abtheilung* für *Stiche* der *Bundes-Gemaldegalerie* *er* *öffnet*. Diese *Ausstellung* zeigt *in* *drei* *Salen* in *interessanten* *Serien* den *deutschen*, *italienischen*, *niederländischen*, *französischen* und *englischen* *Kupferstich* und *dessen* *verschiedenen* *Arten* und *macht* *den* *Besucher* *mit* *der* *Entwicklung* und *den* *Zweigen* *dieser* *Kunstgattungen* *kennt*. *Samstag*, *Montag* und *Dienstag* von *9* *Uhr* *Früh* *bis* *1* *Uhr* *Nachmittags* wird *diese* *Ausstellung* *ge* *öffnet* *sein*, welche *übrigens* *den* *Fachkreisen* *auch* *sonst* *zur* *Ver* *fügung* *steht*. Ein *instruktiver* *Katalog* ist *in* *der* *Aus* *stellung* *zu* *haben*.

* *Angeheure* *Stoffmengen* *in* *die* *denkbar* *kurzeste* *literarische* *Form* *zu* *zwingen*, *ohne* *der* *Verständlichkeit* *und* *Fornschönheit* *Eintrag* *zu* *thun* — *das* *ist* *schwer*. Eine *nahezu* *hundertjährige* *Erfahrung* *setzt* *die* *Firma* *J. A. Brockhaus* *in* *die* *Lage*, *den* *Gesamminhalt* *unserer* *Kenntniße* *des* *Er* *schaffenen* *und* *Gewordenen* *bis* *auf* *die* *aller* *letzten* *Ereignisse* *in* *den* *nur* *16* *Bänden* *ihres* *Konversations-Lexikons* *in* *systematischer* *Behandlung* *und* *gediegener* *Form*, *ergänzt* *durch* *bildlichen* *Schmuck*, *zusammenszufassen*. Selbst *500* *auserwählte* *Mitarbeiter*, *eine* *stän* *dige* *vieltöpfige* *Redaktion* und *die* *große* *eigene* *Buchdruckerei* *sind* *aber* *nicht* *im* *Stande*, *das* *riesenwerk* *in* *kurzerer* *Zeit* *als* *vier* *Jahren* *zu* *leisten*. *Das* *Wissen* *schaft* *und* *Kunst*, *Politik*, *Technik*, *Geistesgebung* *während* *dieser* *Zeit* *aber* *nicht* *stillstehen*, *ist* *selbst* *verständlich*; und *so* *wird* *eine* *Encyclopädie* *ergänzungsbedürftig* *am* *ersten* *Lage* *nach* *dem* *Er* *schienen*. *Dem* *ab* *zuhelfen*, *ist* *der* *Supplementband* *bestimmt*, *der* *soeben* *ers* *chienen* *ist* *und* *jeden* *im* *Hauptwerk* *vorgedehnten* *Gegenstand*, *mit* *dem* „*etwas* *passet* *ist*“, *ergänzt*, *alle* *altermodernsten* *Er* *run* *gen* *schaften* *der* *Kultur*, *alle* *allernuesten* *Ereignisse* *und* *leitenden* *Personen* *erstmalig* *aufführt*. *Dieser* *Band* *kann* *nicht* *wie* *seine* *16* *Vorgänger* *nur* *nachgeschlagen* *werden*, *wenn* *man* *Aufklärung* *braucht*, *man* *muß* *ihn* *vielmehr* *zu* *erst* *studiren*, *um* *zu* *sehen*, *was* *er* *in* *seinen* *5305* *Sichworten* *Alles* *behandelt*! *So* *enthält* *er* *zum* *Beispiel* *im* *Artikel* *Deutschland* *schon* *die* *vollständige* *Be* *völkerung* *aller* *Ortschaften* *des* *deutschen* *Reichs* *von* *1895*, *theilweise* *offiziell* *überhaupt* *noch* *nicht* *ver* *öffent* *lichte* *Ergebnisse*. *So* *enthält* *er* *erstmalig* *genealogische* *Tafeln* *der* *Hohenzollern* *und* *Habsburger*, *wahre* *Kunst* *werke* *der* *Redaktion*, *die* *bereits* *willig* *Auskunft* *geben* *zum* *Beispiel* *über* *die* *vielen* *in* *einem* *Konversations-Lexikon* *sonst* *nicht* *vor* *kommen* *den* *Prinzen* *und* *Prinzesinnen*. *Ueber* *1000* *zweispaltige* *Seiten* *Text* *enthält* *der* *Band*, *die* *Stich* *worte* *des* *ganzen* *Wertes* *auf* *über* *130,000* *ver* *mehrend*, *und* *59* *hunte* *und* *einfarbige* *Tafeln* *und* *Karten*, *darunter* *acht* *Chromos* *von* *der* *bekanntest* *eben* *so* *knüttlichen* *als* *detaillierten* *leitbaren* *Ausführung*: *leuchtende* *Thiere*; *Spielekarten* *aus* *alter* *und* *neuer* *Zeit*, *aus* *Europa*, *Java*, *Pestien*, *Japan*; *Eishöhlen*; *Buddhis* *mus*; *Eier* *unserer* *Singvögel*; *Möntgenstahln*; *bunte* *Ornamente* *und* *Anderes*. *Unter* *den* *Karten* *sind* *die* *der* *aktuellen* *Gegenden* *erwähnt*: *Cuba*, *Delagoabai*, *Sudan*, *Japan* *und* *Korea*, *orientalische* *Frage* *und* *die* *inter* *essanten* *Karten*, *der* *Verbreitung* *Frankreichs*, *des* *deutschen* *Welt* *handels*, *der* *un* *gläublich* *komplizirten*, *bisher* *niemals* *kartographisch* *dar* *gestellten* *Währungsverhältnisse* *der*

ganzen Welt. Auch der bisher in einem Konversations-Verikon nicht zu findende, in Paris jüngst so trauriger Berühmtheit gelangte Cinematograph, die Pestkonferenz in Venedig, die Darstellung der Erfolge des Diphtherie-

Gerichtshalle.

Der Strafprozess Gustav Tarnóczy's.

Die Plaidoyers und das Urtheil. — **Budapest, 28. Juni.** Der Prozess Gustav Tarnóczy's, dessen Verlauf in allen gesellschaftlichen Schichten so gespanntes Interesse erregte, ist heute erstinstanzlich mit einem Freispruch erledigt worden. Das Gericht hat in den Motiven seines Erkenntnisses hauptsächlich darauf hingewiesen, daß zur Erhärtung der Anklage nur die Aussage des Privatklägers vorhanden sei, die jedoch so schwankend und unverkäuflich erschien, daß man auf diese allein einen Schuldspruch nicht basiren durfte. Die Plaidoyers nahmen nahezu drei Stunden in Anspruch. Der Schlussprossus in der Anklagerede des Staatsanwaltes Dr. Alois Böhm erregt in Advokatenkreisen berechtigtes Aufsehen, weil er den Antrag enthielt, der Gerichtshof möge die Akten auch an die Advokatenkammer leiten zur Beurtheilung dessen, ob nicht Advokat Dr. Michael Reichenfeld sich ein Disziplinarvergehen zu Schulden kommen ließ, indem es den Anschein habe, daß er zur Zeit, als ihn Gustav Tarnóczy mit seiner Vertretung betraute, auch der Rechtsfreund Michael Lazarovits' gewesen. Diesen Antrag hat der Gerichtshof aber abgelehnt.

Ueber die heutige Gerichtssitzung berichten wir Folgendes: Der Präsident Ernst Tóth eröffnet die Gerichtssitzung um 10 Uhr Vormittags. Ehe er zu den Plaidoyers kam, bittet Verteidiger Dr. Bernhard Friedmann den Gerichtshof, von einer schriftlichen Erklärung des Institutsinhabers Dr. Joseph Fekete Kenntnis zu nehmen, in welcher dieser die Behauptung, wonach Privatkläger Michael Lazarovits im September 1889, als er das ominöse Maschinenaufsgeschäft abschloß, im Institut Dr. Fekete's Cleve war, widerlegt. Hierüber vom Präsidenten befragt, erklärt Lazarovits durch Briefe nachweisen zu können, daß seine Behauptung der Wahrheit entspricht.

Nun folgte die Anklagerede des Staatsanwaltes Dr. Alois Böhm. Als ich heute — so beginnt er — zur Schlussverhandlung kam, machte mir ein Freund die Bemerkung, daß dies ein sensationeller Kriminalprozess sei. Auf diese Bemerkung erwiderte ich, es handle sich in diesem Strafprossesse bloß um einen ganz gewöhnlichen Veruntreuung, wie in vielen anderen ähnlichen Prossessen. Der Unterschied sei höchstens der, daß hier von den Geldbewerbsmanipulationen eines wohlhabenden Menschen die Rede sei, in den meisten übrigen Fällen aber sei das Elend und die Noth die Triebfeder des Verbrechens. Ich weiß, daß der öffentliche Ankläger nicht unter allen Umständen anklagen muß und ich fühle mich ganz frei von dem Anklagefessel, die Ergebnisse der Schlussverhandlung haben jedoch die Angaben der Anklagebehörde erhärtet und er befindet sich in der Lage, die schwankenden Verteidigungspunkte des Angeklagten von Buchstaben zu Buchstaben widerlegen zu können. Nach Recapitulation des Sachverhaltes weist der Staatsanwalt darauf hin, daß jene Geldagenten, die angeblich im Interesse des Lazarovits mit Tarnóczy ein Geschäft abschließen wollten, letzterem verdächtig vorkommen mußten. Leute, die im ganzen Lande ob ihrer famosen Geldgeschäfte bekannt sind, metamorphosiren sich und werden urplötzlich Maschinenagenten. Freilich war der reiche und dabei minorene Lazarovits ein für alle Manipulationen bereites, den Geldagenten süßames Medium. Unbedingt mußte der Geschäftsführer Tarnóczy's sehen, daß ihm eine minorene Person gegenüber stehe und er hält es für ausgeschlossen, daß der Geschäftsführer es seinem Chef nicht gemeldet hätte, daß der Käufer minderjährig sei. Was Tarnóczy über die angeblichen Wechsel des Grafen Csáky sagt, gehöre ins Reich der Phantasie und sei durch nichts bewiesen. Es sei undenkbar, daß sich Jemand mit solchen verdächtigen Wechseln Verlegenheit bereiten werde. Von Graf Csáky weiß man nur so viel, daß er sich in gedrückt materiellen Verhältnissen befand, aber seine Handlungen seien stets tadellos gewesen. Darum sei es häßlich gewesen, den Namen des Grafen Csáky jetzt in so unwürdiger Weise vor die Öffentlichkeit zu zerren. Wenn es wahr ist, daß sich ein Todter im Grabe umdreht, so wird dies sicherlich mit dem Grafen Csáky der Fall sein, den man hier in so widerwärtiger Weise verleumdet hat. Die Aussagen der Agenten Lefkowitz und Hartmann seien keinen Pfifferling werth. Diese Leute haben den Angeklagten direkt hineingeführt in die geschwundene Handlung und sie werden nicht so nützlich sein, solche Aussagen zu machen, daß auch sie auf die Anklagebank gerathen. Sehr ungern beschäftigte sich der öffentliche Ankläger mit der Rolle, die Dr. Reichenfeld in diesem Prozess spielt. Er war der Rechtsfreund des Lazarovits und hat diesem gegenüber Wechsel zur Eintreibung übernommen, bezüglich derer er Lazarovits einen Ausgleich proponirt, ohne auch nur zu erwähnen, von wem er die Accepte erhalten. Lefkowitz aber zerriß diese Accepte in der Kanzlei dieses Advokaten. Auch ist es eine merkwürdige Sache, daß Dr. Reichenfeld diese Angelegenheit in seine Bücher gar nicht eingetragen hat. Lazarovits hat sich im Laufe des Prosses als zwar leichtsinniger, aber anständiger Mensch entpuppt. Der Staatsanwalt weiß nichts Bedenkliches gegen ihn vorzubringen. Wohl hat Lazarovits in einer kurzen Spanne Zeit eine halbe Million Gulden vergeudet, aber betrogen hat er Niemanden. Er bittet schließlich, den Angeklagten wegen

des Verbrechens der Veruntreuung schuldig zu sprechen, aber es als sehr mildernd in Betracht zu ziehen, daß er auch das Opfer der Geldagenten ist, denen er auf den Leim gegangen. Schließlich stellt er den Antrag, die Akten auch an die Advokatenkammer zu übermitteln behufs eventuellen Vorgehens gegen Dr. Michael Reichenfeld, weil es den Anschein hat, als habe sich dieser eines Disziplinarvergehens schuldig gemacht.

Nachdem der Vertreter des Privatklägers Dr. Joseph Schäffer die Zurtheilung eines Schadens von 10,000 Gulden verlangt hatte, kam der Verteidiger Dr. Bernhard Friedmann zu Wort. Er dankt im Namen des Angeklagten dem Präsidenten für seine Strenge, mit der er selbst das minutiöse Detail und das geringste Verdachtsmoment nicht unberücksichtigt gelassen, um den Fall vollkommen aufzuhellen, und er dankt dem Staatsanwalt, daß er die Anklage nicht fallen ließ. Im Falle eines Freispruches wird nun Niemand jagen können, daß Tarnóczy dies der Gnade des Staatsanwaltes verdanke. Das Urtheil wird dem schwergeprüften, ja gemeintigten Manne volle Gerechtigkeit widerfahren lassen. Es sei hier überflüssig, den Angeklagten reinzuwaschen. Der Thatbestand spreche zur Genüge und mit voller Beruhigung könnte Redner auf Grund der Ergebnisse der Schlussverhandlung seine Sache dem weissen Urtheile des Gerichtshofes unterbreiten. Er werde sich bloß aus dem Grunde mit diesem Falle aufs eingehendste befassen, um vor Aller Augen zu beweisen, daß Tarnóczy nicht bloß nicht strafbar, sondern auch nicht schuldig sei, daß auf ihn kein Mal fallend könne, daß er nicht nur grundlos angeklagt, sondern auch ungerecht verdächtigt, besudelt und in seiner Ehre tief gekränkt wurde. Einen Wucherer hat ihn der Staatsanwalt genannt. Der Wucherer ist ein schändliches, abscheuliches Delikt, die Herzlosigkeit, Gemeinheit und hülfe Berechnung des Wucherers ist verächtlicher, also manches blutige Verbrechen, welches im Aufblühen süßeliger Leidenschaft begangen, den Thäter oft einschuldigt und ihm Mitleid und Sympathie zuwendet. Es war eine durch nichts begründete Grausamkeit und Ungerechtigkeit seitens des Staatsanwaltes, dem Angeklagten das Wort Wucherer entgegenzuschleudern.

Der Verteidiger sucht nun den Beweis dafür zu erbringen, daß Tarnóczy mit Lazarovits kein Wuchergeschäft entwirte. Tarnóczy konnte nicht wissen, daß Lazarovits minderjährig war; er konnte nicht wissen, daß Lazarovits keine Maschinen, sondern Geld brauche. Gätten die schlauen Agenten dies dem Tarnóczy gesagt, dieser hätte sich gewiß nicht in das Geschäft eingelassen. Das verlebte Aussehen des Privatklägers ließ sicherlich schon damals nicht auf Minderjährigkeit schließen. Tarnóczy handelte, wie ein Kaufmann unter ähnlichen Verhältnissen zu handeln pflegt. Der Umstand, daß es keine Bantowechsel waren, beweist, daß Tarnóczy den Lazarovits nicht für minorenen hielt. Eigentlich ist es, daß der öffentliche Ankläger bloß in den Handlungen und in den Aeußerungen des Angeklagten, nicht aber in denjenigen des Privatklägers Widersprüche und verwirrende Momente findet. Einer, der die Maschinen ad hoc braucht, bezahlt die Maschinen viel theurer als derjenige, dem sie gelegentlich angeboten werden. Es kann sonach hier von einem Wucher nicht die Rede sein. Anlangend die angebliche Zurückbehaltung der beiden Wechsel über zusammen 6600 Gulden, so liegt, selbst wenn diese Zurückbehaltung wahr wäre, keine Veruntreuung vor, da ja der Privatkläger vollaus Gelegenheit gehabt hätte, den Angeklagten auf Zurückstellung dieser beiden Wechsel zu klagen. Somit bildet dies eine rein civilrechtliche und keine strafrechtliche Frage. Bezüglich der Vergleichsverhandlungen in Temesvár gibt ein klassischer Zeuge, der Wucherer Advokat Spatalin an, daß bei dieser Gelegenheit von der Rückstellung anderer Wechsel absolut nicht die Rede gewesen sei. Es war von Seite Tarnóczy's allerdings ein Fehler, ein Veräumnis, daß er sich von Grafen Csáky über die Behandlung der Wechselvergleichssumme keine Bestätigung geben ließ, doch kommt eine ähnliche Unterlassung unter Freunden sehr häufig vor. Der Verteidiger schließt mit der Bitte, der Gerichtshof möge in ruhiger, objektiver Weise die Argumente für und wider erwägen und dementsprechend den Angeklagten freisprechen.

Das Urtheil.

Nach kaum einstündiger Berathung verkündigt der Präsident unter lautloser Stille das Urtheil, laut welchem der Angeklagte Gustav Tarnóczy von der gegen ihn erhobenen Anklage des Verbrechens der Veruntreuung freigesprochen wurde. Den Antrag auf Ueberweisung der Akten an die Advokatenkammer behufs Beurtheilung des von Dr. Reichenfeld bekundeten Vorgehens wies der Gerichtshof zurück, weil für eine derartige Maßregel kein Anlaß vorliege.

Die Motive des Urtheils weisen darauf hin, daß es der Verteidigung gelungen sei, die meisten Beschuldigungen der Anklagerede zu entkräften. Daß man für Lazarovits in den Büchern Tarnóczy's nachträglich ein neues Konto fabricirt habe, daß Tarnóczy die Prolongationswechsel zurückbehalten und Lazarovits den Eskomptbetrag vorenthalten habe, all das sei durch nichts bewiesen und wurde nur durch die Angabe Lazarovits' bestätigt. Diese Angaben konnte aber der Gerichtshof nicht als stichhaltig acceptiren, weil sie sich als schwankend, oft irrig und bedenklich erwiesen haben und weil schließlich in Betracht gezogen wurde, daß Lazarovits seine Aussage änderte, die Klage mehrmals zurückzog und dann wieder aufrecht hielt. Der Angeklagte habe die meisten Verdachtsgründe widerlegt und die Anklage ganz entkräftet. Bloß davon konnte er den Gerichtshof nicht überzeugen, daß die 3000 fl. Accepte vom Grafen Csáky herrühren. Andererseits mußte auch die

Anklagebehörde nicht zu beweisen, daß diese Accepte identisch seien mit jenen Austauschwechseln, die Tarnóczy angeblich zurückbehalten hat.

Gegen dieses Urtheil meldete die Staatsanwaltschaft die Appellation an. Tarnóczy nahm daselbe dankend zur Kenntniß.

Söbmezö-Básárhely, 28. Juni. (Der Prozess der Giftmischerinnen.) Heute wurde die Verhandlung über die Ermordung der Julie Kóti fortgesetzt. Die Präsidenten der Leichenbestattungsvereine jagten hinsichtlich des Angeklagten Gulás belästend aus. Er sei einige Monate vor dem Tode der Kóti bald allein, bald in Begleitung seiner Gattin bei ihnen erschienen, um die Kóti in die Vereine aufnehmen zu lassen. Dem Vereinskontrollor Béla Hermann, der die ganze Strafsache enthüllte, erschien der erwähnte Todesfall schon in dem Augenblicke sehr verdächtig, als er erfuhr, daß die Kóti in sieben Vereinen aufgenommen war. Als Kontrollor ging er auch sofort zum Ehepaar Gulás und erklärte, daß sie die Leichenprämie nicht beheben dürften, weil eine gerichtliche Untersuchung unerlässlich sei. Das Ehepaar erlaubte, kam in Verlegenheit und Gulás begleitete den Kontrollor mit folgenden Worten bis an's Hausthor: „Es liegt mir nichts an einer Untersuchung, wir fürchten uns nicht.“ Der Arzt wurde auf den Todesfall besonders aufmerksam gemacht und die Anzeige beim Polizeihauptmann Bölk erstattet. Richter Gedei fragt den Angeklagten Gulás, ob er damals schon von seiner Frau erfahren hatte, daß die Kóti an einer Vergiftung gestorben sei? Der Angeklagte bejahte dies.

Nachmittags wurde das Gutachten des Landeschemikers Felletár vorgelesen, der in seinem Gutachten eine Vergiftung konstatierte. In demselben wird angegeben, daß zwei der bei der Angeklagten Jäger gefundenen Flaschen Arsenik, drei Flaschen Quecksilber und mehrere Flaschen Laugenessenz enthalten. Die Jäger erklärt ganz einfach, dies sei eine Lüge. Der Arzt Peter Balassa weist nach, daß Julie Kóti an einer Arsenikvergiftung gestorben sei.

Der Kapitalist.

Budapest, 28. Juni.

*** (Unser Mehlexport über Fiume.)** Aus den ungarischen Mühlen ist im Monate Mai keine bedeutende Menge nach dem Auslande verschifft worden. Dieselbe betrug 9532 Tonnen und war daher beträchtlich höher als die Ausfuhr im Monat April, die bloß 5621 Tonnen ausmachte. Von der erwähnten Exportmenge entfielen etwa 77 Prozent auf die hauptstädtischen Mühlen. Nach England wurden heuer im Mai 6335 Tonnen gegenüber 2842 Tonnen im Mai 1896 verschifft; seit Beginn des Jahres jedoch 25,930 Tonnen gegenüber 19,908 Tonnen in den ersten fünf Monaten des Vorjahres, so daß die Steigerung beinahe 30 Prozent ausmacht. Dagegen hat heuer die Ausfuhr nach Brasilien etwas nachgelassen.

*** (Handels- und Gewerbekammer in Erlau.)** Wie aus Erlau gemeldet wird, hat dort gestern eine Versammlung von Gewerbetreibenden und Kaufleuten stattgefunden, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, an den Handelsminister die Bitte zu richten, für das Komitat Heves eine besondere Handelskammer in Erlau zu errichten.

*** (Regung des zweiten Geleises auf der Linie Hatvan—Salgó-Tarján.)** Der Handelsminister hat die administrative Begehung für die Legung des zweiten Geleises auf der Linie Hatvan—Salgó-Tarján angeordnet, und hat dieselbe am 25. d. stattgefunden.

*** (Der Kampf um die Produktenbörse.)** Aus Berlin wird telegraphirt: In der gestrigen Versammlung der Delegirten des Getreide- und Produktenhandels — in welcher 18 Plätze vertreten waren —, sowie der Mühlenindustrie Deutschlands gelangte eine Resolution zur Annahme, welche die Bestimmungen des Börsegesetzes vom 22. Juni 1896 als schwere, ungerechtfertigte Schädigung des Getreide- und Produktenhandels, sowie weiterer Kreise darstellt und die Berliner Getreide- und Producentenhandeler in dem ihnen augenblichigen Kampfe der ungetheilten Sympathien versichert. Die Versammlung erachte sich mit ihnen völlig solidarisir und halte dafür, daß ein lebhafter börsenartiger Getreidewerkehr unbedingt erforderlich und ein gesunder Terminkhandel als Grundlage der richtigen Preisgestaltung unentbehrlich sei.

*** (Die Schweizer Bahnen.)** Aus Bern wird telegraphirt: Die Kommission für den Rückkauf der Eisenbahnen verlangte vom Eisenbahn-Departement neue Vorschläge betreffend die Organisation der Verwaltung der Bundesbahnen.

*** (Internationaler Landwirtschaftskongress.)** Das Ackerbaumministerium veröffentlicht einen umfassenden Bericht über den Landwirtschaftskongress, der im Vorjahre in der Zeit vom 17. bis 20. September hier stattgefunden hat. Ueber den ersten Band haben wir seinerzeit berichtet, und es erübrigt uns denn nur, über den heute uns zugekommenen Schlussband die Bemerkung hinzuzufügen, daß derselbe mit eben solcher Aufmerksamkeit redigirt ist wie der erste einleitende Theil. Das Verdienst, das reiche wissenschaftliche Material in so übersichtlicher Weise für das Publikum geordnet zu haben, gebührt in erster Reihe dem Generalsekretär des Kongresses, Dr. Eugen Rodéck, der mit dieser Arbeit seine Verdienste um den Kongress noch wesentlich gesteigert hat.

Dien... nete an... lungen... Monen... angefan... steuer... sehen u... handel... mit 1. 2... ausgef... welche... gefangen... Nomina... gefolgt... General... tuitung... wurde... April u... derten... r i n g... Christa... stimmig... Herzen... zukomm... „Mars“... Die un... vortreff... Handel... Felt, na... von alle... beiden... wichtig... mals ag... hat das... zu verb... hen, da... zelle W... behaupt... re u v... Marcus... Wilmos... J. Du... ter, R... prot. R... Attilago... Börs... K red... Fran... Dist... Deut... Gal 1... Cel j... 191.12... rente... 1890er... 97.62... Wiene... mecr... tral i... Simp... Schw... Fram... Desterre... Staatsb... Alpine... neurent... tige G... 1860er... antien 7... gentige... gariße... Rente... 95.25... ungari... französi... östereic... Goldwe... Aktien... baut 5... Südban... [Schl... gen... Am... Am... We i s... Medler... 81. —... 19. —... bis n.

(Temes-Vega-Anleihe.) Der Börse-Rath ordnete an, daß die von der Temes-Vegabahn-Wasserregulierungs-Gesellschaft in Titres von 200, 1000 und 10,000 Kronen emittirten vierprozentigen Obligationen von heute angefangen im amtlichen Kursblatt notirt werden.

(Spar- und Vorschußverein „Mars“.) In der Generalversammlung dieses Vereins wurde die Konstituierung desselben vollzogen. Zum Vereinspräsidenten wurde einstimmig Hr. Czellek Herr J. M. Johann Grollier v. Mildensee, zum ersten Vizepräsidenten Hr. Czellek Herr J. M. János Ritter v. Szaringer, zum zweiten Vizepräsidenten Herr G. M. Christian Ritter v. Navarre.

(„Volkswirtschaftliche Sonntags-Revue“.) Die unter dem obigen Titel von Theodor Reinisch vortrefflich redigirte Wochenchrift für Volkswirtschaft, Handel, Industrie und Verkehrsweisen feiert ein seltenes Fest, nämlich das Fest der tausendsten Nummer.

(Ansolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein in veröffentlicht folgende Insolvenzen: Marcus Tauber, Handelsmann in Budapest; Vilmos Fröhlich, Kaufmann in Czegled; Ch. J. Duadrat, Handelsfirma in Bochnia; Karl Heller, Kaufmann in Thurdoßin; Michael Esterházy, prot. Speisewarenhändler in Budapest, 1. Bezirk, Attilagasse 50.

Berlin, 28. Juni. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 232.62, Lombarden 37.40, Franzosen 153.12, Buschtrader —, Diskonto 203.50, Handelsgeld 167.75, Deutsche 204.25, Dresdener 159.75, National 144.75, Laura 169.20, Bochumer 173.12, Gelsen 166.30, Harpener 190.12, Sibiriana 191.12, Consolidation 272.37, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 99.10, 1893er Mexikaner 97.62, 4proz. Russen 66.62, Rubel 216.25, Stoliner 94.—, Meridional 134.90, Mittelmeer 102.70, Gotthard 155.75, Schw. Central 142.—, Schw. Nordost 114.50, Jura Simplon 88.50, Raaber —, Braunschweiger —, Edison —, Montan 133.50, Tramway —.

Frankfurt, 28. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien —, Südbahnaktien 77.50, Staatsbahn 309.—, 4proz. ungarische Goldrente —, Alpine 96.—, Wiener Bankverein —, ung. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Still.

Hamburg, 28. Juni. (Schluß.) 4 1/2proz. Silberrente 87.—, Oesterreichische Kreditaktien 314.75, 1860er Lose 128.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 773.—, Südbahn 185.50, Italiener 94.—, 4proz. Oesterreichische Goldrente 104.50, 4proz. ungarische Goldrente 104.55.—, Still.

Paris, 28. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 103.52, 3 1/2proz. Rente 107.—, Italiener 95.25, Oesterreichische Bodenkredit 1307.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 775.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 102.30, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 105.—, 4proz. ungarische Goldrente 106.12, Ottomanbank 567.—, türkische Tabakaktien 340.50, Banque de Paris 880.—, österr. Länderbank 522.—, Alpine Montan 245.—, Vesser.

London, 28. Juni. Englische Consols 112 3/4, Südbahn 7 1/2.

Berlin, 28. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per loco Am. —, Roggen per loco Am. —, Haber per loco Am. —, Rüböl per loco Am. —, per loco Am. —, Spiritus per loco Am. 41.20, per Am. —.

Hamburg, 28. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner, 150.— bis 160.—, Roggen, Mecklenburger 120.— bis 132.—, russischer 80.— bis 81.—, Del loco 55.—, Spiritus Juni-Juli 19.—, per Juli-August 19.—, per August-September

19.25, per September-Oktober 19.60. — Weizen und Roggen fest, Del ruhig, Spiritus geschäftlos. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 28. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni Am. —, Roggen per Juni Am. —, Rüböl per loco Am. 56.30.

Stettin, 28. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per loco Am. —, Roggen per loco Am. —, Rüböl per Juni —, Spiritus per loco Am. 39.80.

Breslau, 28. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.70, gelber Weizen loco 15.60, Roggen loco 11.10, Hafer loco 13.40, Mehl loco —, Spiritus mit 50 Am. Konsumsteuer per Juni 60.—, mit 70 Am. Konsumsteuer per Juni 40.—, Mais loco 11.—.

Paris, 28. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 23.50, per Juli 23.90, per letzten vier Monate 23.60, per vier Monate von November 22.50. — Roggen per laufenden Monat 15.—, per Juli 14.50, per letzten vier Monate 14.—, per vier Monate von November 13.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 46.60, per Juli 46.75, per letzten vier Monate 46.90, per vier Monate von November 47.40. — Rüböl per laufenden Monat 58.—, per Juli 58.—, per letzten vier Monate 58.—, per ersten vier Monate 59.—. — Weizenöl per laufenden Monat 35.50, per Juli 35.75, per letzten vier Monate 36.—, per ersten vier Monate 37.25. — Spiritus per laufenden Monat 37.75, per Juli 38.—, per letzten vier Monate 35.25, per ersten vier Monate 34.75. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl behauptet, Rüböl und Leinöl fest, Spiritus behauptet. — Wetter: Warm.

Wien, 28. Juni. (Spiritus.) Heute ist im prompten Kontingent-Spiritus weder ein Geschäft, noch eine Preisänderung von 16 fl. 30 kr. bis 16 fl. 50 kr. zu verzeichnen.

Wiener Fruchtbörse vom 28. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Stimmung war heute ruhiger, obgleich die getrennt von Newyork eingetroffenen Notirungen etwas höher waren. Das anhaltend schöne Wetter erhöht die Hoffnungen auf eine gütigere Ernte, daher die Deckungsfrage nachgelassen hat. — Es notirten: Weizen per Mai-Juni von 8 fl. 95 kr. bis 9 fl. 5 kr., Weizen per Herbst von 8 fl. 27 kr. bis 8 fl. 23 kr., Roggen per Mai-Juni von 6 fl. 95 kr. bis 7 fl. 5 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 50 kr. bis 6 fl. 52 kr., Mais per Mai-Juni von 4 fl. 48 kr. bis 4 fl. 49 kr., Mais per Juli-August von 4 fl. 48 kr. bis 4 fl. 49 kr., Mais per September-Oktober von 4 fl. 65 kr. bis 4 fl. 66 kr., Hafer per Mai-Juni von 5 fl. 90 kr. bis 5 fl. 95 kr., Hafer per Herbst von 5 fl. 76 kr. bis 5 fl. 77 kr., Rohkaffee per August-September von 11 fl. 85 kr. bis 11 fl. 95 kr., Rüböl per September-Dezember von 30 fl. 50 kr. bis 31 fl. 50 kr.

Budapest, 28. Juni. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkensiehmärktes. — Angelangt am 26. Juni 134 Stück, verfrachtet für den Budapester Konsum 287 Stück, nach der Provinz — St., zurückgeblieben 134 St. Tagespreise: 220 bis 280 Mgr. schwere — kr. bis — kr., 320 bis 380 Mgr. schwere 48 kr. bis — kr., 120 bis 180 Kilogramm schwere 46 bis — kr., alte schwere 45 kr. bis 47 kr., Spanferkel 36 kr. bis 38 kr.

Steinbruch, 28. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Postenviehhändler Halle in Steinbruch. — Das Geschäft ist flau. — Vorrath am 26. Juni 33,374 Stück. Am 27. Juni wurden — Stück zugezogen und 965 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 28. Juni ein Stand von 32,409 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — kr., mittlere von — bis — kr., junge schwere von 53 kr. bis 54 kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von 54 kr. bis 55 kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Serbische, schwere von 50 kr. bis 51 kr., mittlere von 49 kr. bis 50 kr., leichte von 48 kr. bis 49 kr.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 28. Juni. (Privat-Telegramm.) Der heutige Anstich belief sich auf 2519 Stück ungarische, 1276 Stück galizische, 183 Stück Bukowinaer, 514 Stück deutsche, zusammen 4492 Stück Rinder, worunter sich 889 Stück Beinhülsen befanden. Samstag waren auf dem Kontumazviehmarkt 403 Stück aufgetrieben. Trotzdem heute um 1150 Stück weniger als vorige Woche aufgetrieben waren, konnten nur unbedeutende Preisbesserungen, kaum mehr als 50 kr. per Metersentner erzielt werden. Das Geschäft war ziemlich lebhaft. Es notirten per 100 Kilo Lebergewicht: Ungarische Mastochsen Prima von 30 fl. bis 33 fl., Sekunda von 25 fl. bis 29 fl., Tertia von 22 fl. bis 24 fl.; galizische Mastochsen Prima von 31 fl. bis 34 fl., Sekunda von 26 fl. bis 30 fl., Tertia von 23 fl. bis 25 fl.; deutsche Mastochsen Prima von 34 fl. bis 37 fl., Sekunda von 30 fl. bis 33 fl., Tertia von 26 fl. bis 29 fl.; mindere Ochsen von 19 fl. bis 23 fl.; Stiere und Kühe von 18 fl. bis 30 fl.

Wiener Vorkensiehmärkte vom 28. Juni. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markt

waren 9997 Stück angemeldet und hienon zu Beginn desselben 5402 Stück Jungschweine und 3867 Stück ungarische Ferkelschweine, zusammen 9269 Stück, aufgetrieben. Bei sehr flauer Tendenz notirten: Prima von 43 1/2 kr. bis 44 1/2 kr., ausnahmsweise 45 kr., mittlere und alte Schweine von 41 kr. bis 42 1/2 kr., leichte von 38 kr. bis 40 kr. und Jungschweine von 32 kr. bis 40 kr. per Kilogramm lebenden Gewichtes inklusive Verzehrgeldsteuer.

Brag, 28. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aussen, zur sofortigen Lieferung 11 fl. 55 kr., per Oktober-Dezember 11 fl. 72 kr. — Tendenz behauptet.

Hamburg, 28. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 8 M. 57 Pf., per Juli 8 M. 60 Pf., per August 8 M. 75 Pf., per neue Campagne 1897 8 M. 75 Pf. — Tendenz matt.

Wiener Börse vom 28. Juni.

Die besseren Nachrichten über den augenblicklichen Stand der Feldfrüchte in Oesterreich-Ungarn und die andauernd günstigen Witterungsverhältnisse verschafften der heutigen Börse eine regere Kaufkraft der Spekulation, demzufolge die Kurse höher eingestuft haben. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, 1864er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 370.62, ungarische Kreditaktien 402.50, Anglobank-Aktien 160, Bankverein 257.25, Unionbank 303, Länderbank 243.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 359.25, Lombarden 86.75, Elbthal 266.50, Nordwestbahn 260.75, Rima-Muranyer 158, Tabakaktien 162.50, Alpine 112.75, Mairer 102, ungarische Kronenrente 100.10, Türkenlose 58.60, Marknoten 58.70 per Kasse.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konturseröffnungen in der Provinz. — Gegen Jakob Ripp in Gr. Becskerek. Konturseröffnungsrichter Dr. Alexander Solymosy, Massverwalter Dr. Max Frankl. Anmeldestermin 15. August, Liquidationsverhandlung 16. September. — Gegen Simon Freund in Stuhweickenburg. Konturseröffnungsrichter Joseph Tamöry, Massverwalter Dr. Michael Vermeš. Anmeldestermin 3. September, Liquidationsverhandlung 5. Oktober.

Budapester Todtenliste.

Vom 27. Juni. — Sorenz Mein, 48 J., 7. Bez. Elisabeth Kofoltolányi, 19 J., 7. Bez. Franciszka Schmidtkercsik, 59 J., 4. Bez. Julianna Székely, 71 J., 4. Bez. Joseph Machan, 59 J., 7. Bez. Stella Krisker, 2 J., 7. Bez. Klauka László, 2 J., 7. Bez. Johann Szirinch, 24 J., 6. Bez. Anna Dadol, Stefanek, 63 J., 8. Bez. Joseph Gadal, 74 J., 8. Bez. Joseph Sübich, 37 J., 3. Bez. — Vom 28. Juni. — Adolf Luchtig, 21 J., 7. Bez. Franz Kwid, 44 J., 10. Bez. Marie Baló-Grubás, 39 J., 5. Bez. Anna Reichel-Fstvánffy, 28 J., 8. Bez. Juliane Strecker, 35 J., 7. Bez. Sophie Jagadics-Vánoczi, 37 J., 5. Bez. Aranka Bar-Hopfer, 27 J., 7. Bez. Karolin Hajduk, 27 J., 8. Bez. Elisabeth Perlik-Mzanger, 25 J., 8. Bez. Joseph Ubbis, 22 J., Garnisonspital Nr. 16.

lowie schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide von 45 fr. bis fl. 14.65 per Meter, — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (circa 240 verschiedene Qualitäten und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. 65 kr.—14.65 Ball-Seide von 45 kr.—14.65 Seiden-Bastkleider p. Robe „fl. 8.65—42.75 Seiden-Grenadines „ 80 „—7.65 Seiden-Foulards bedruckt 60 kr.—3.35 Seiden-Bengalines „ fl. 1.20—6.30 per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Strümpfen- und Zahnenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. k. Hoflieferant).

Seiden-Damaste 65 kr. bis fl. 14.65 per Meter u. Seiden-Brokate — ab meinen eigenen Fabriken

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 28. Juni. Der Verkehr war heute äußerst beschränkt. Die Haltung war anfangs eine ruhige, später avancirten jedoch einige internationale Verthe, und zwar insbesondere Staatsbahn. Auf dem Lokalmarkt war nur wenig Geschäft. Die Nachbörse schloß behauptet.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 403.50 bis 404, Nima-Muränner zu 257 bis 258, österreichische Kreditaktien zu 370.50 bis 371.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 357.25 bis 359.25, Straßenbahn zu 371 bis 370, Stadtbahn zu 291.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 100, Grundentlastungs-Obliigationen zu 98.25, Vester Kommerzialbank zu 1355 bis 1357, Straßenbahn zu 370.50 bis 367.50. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 403.50 bis 403.25, Hypothekendarlehen zu 268.25, ungarische Conto- und Wechselbank zu 258, Nima-Muränner zu 257.75 bis 258, österreichische Kreditaktien zu 371 bis 370.30, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 359.25 bis 358.25. Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 370.70. — Prämiengeschäft: Anstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 kr. bis 3 fl., auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per Ultimo Juli 13 fl. bis 14 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz behauptet und wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 370.40, 371.10 und 370.80, ungarische Kreditaktien zu 403.25, 403.75 und 403.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 358.25, 359.50 und 359, Nima-Muränner zu 257.50, 258.25 und 258. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 730.70.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war schwach. Weizen war heute schwach offerirt, Mühlen hielten sich reservirt. Die Stimmung blieb ruhig, der Umsatz auf 10,000 Meterzentner beschränkt, welche ziemlich unveränderte Preise holten. Von anderen Getreidesorten wurde sehr wenig zu unveränderten Preisen gehandelt. Es wurde verkauft:

Weizen: Heiß: 100 Mtr. 81 R. zu fl. 9.15, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 9.10, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 9.12 1/2, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 9.15, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 9.15, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 9.15, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 9.12 1/2, 300 Mtr. 79.5 R. zu fl. 9.10, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 9.05, 400 Mtr. 79 R. zu fl. 9.05, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 8.97 1/2, 400 Mtr. 78.8 R. zu fl. 8.97 1/2, Alles per drei Monate. — Vester Boden: 300 Mtr. 80 R. zu fl. 9.12 1/2, 380 Mtr. 80 R. zu fl. 9.12 1/2, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 9.10, 1000 Mtr. 74.8 R. zu fl. 8.75, 400 Mtr. 77.4 R. zu fl. 8.80, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 200 Mtr. 77.8 R. zu fl. 9, 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 8.85, Beides per drei Monate. — Dbertheiß: 1000 Mtr. 80 R. zu fl. 9.10, per drei Monate. — Magazinswaare: 2000 Mtr. 75 R. zu fl. 8.80, per drei Monate.

Hafers: 100 Mtr. zu fl. 6, 100 Mtr. zu fl. 5.90, 200 Mtr. zu fl. 5.82 1/2, 100 Mtr. zu fl. 5.70, Alles per Rasse. Termine: Trotz höherem New York Stimmung ruhiger, weil die drückende Hitze nachgelassen hat, und schließlichen Weizen, Roggen und Mais-Preise um circa 10 kr., Hafer 3-4 kr. unter Gröfnungspreis. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 8.14, fl. 8.17, fl. 8.08 und fl. 8.12,

Mais per Juli-August zu fl. 4.26 bis fl. 4.18, Mais per August-September zu fl. 4.36 bis fl. 4.26, Hafer per Herbst zu fl. 5.38 bis fl. 5.36, Roggen per Herbst zu fl. 6.34 bis fl. 6.29. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 8.12, fl. 8.06 und fl. 8.08, Mais per Juli-August zu fl. 4.18 bis fl. 4.14, Mais per August-September zu fl. 4.26 bis fl. 4.21, Roggen per Herbst zu fl. 6.29 bis fl. 6.26. — Abends schließe: Weizen per Herbst fl. 8.07 Geld, fl. 8.08 W., Mais per Juli-August fl. 4.13 Geld, fl. 4.15 Waare, Mais per August-September fl. 4.20 Geld, fl. 4.22 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.35 Geld, fl. 5.37 Waare, Roggen per Herbst fl. 6.25 Geld, fl. 6.27 Waare, Kohlraps per August-September fl. 11.35 Geld, fl. 11.45 Waare.

Getündigt wurden 1000 Mtr. Weizen, 3000 Mtr. Mais und 1000 Mtr. Roggen zur Uebernahme per 30. Juni. Produktengeschäft. Fettwaare angelehmer. Pflaumen und Pflaumenmus feil; per Oktober-November-Lieferung wurden serbische Ulanepflaumen heute zu 15 fl. 17 kr. und hundertstündige Waare zu 16 fl. 96 kr. geschlossen. — Muttlich notirten: Schweinefett: Budapester fl. 52 Geld, fl. 52.50 Waare, Speck: Budapester Stadtware 4stündige fl. 48.75 Geld, fl. 49.25 Waare, Budapester Stadtware dreistündige fl. 50.— Geld, fl. 50.50 Waare, geräuchert fl. 54.— Geld, fl. 55.— Waare, Pflaumen: bosnische 1897er 120stündige fl. 16.— Geld, fl. 17.— Waare, 100stündige fl. 17.75 Geld, fl. 18.75 Waare, 85stündige fl. 19.75 Geld, fl. 20.50 Waare, serbische Ulanepflaumen fl. 15.25 Geld, fl. 15.75 Waare, serbische 100stündige fl. 16.75 Geld, fl. 17.25 Waare, serbische 85stündige fl. 19.75 Geld, fl. 20.25 Waare. Pflaumenmus: slawonisches 1897er per September-Oktober fl. 18.50 Geld, fl. 19.50 Waare, serbisches fl. 17.50 Geld, fl. 18.50 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß: Vester Boden: Banater: 76 R. fl. 8.65-8.75 fl. 8.60-8.70 fl. 8.40-8.55 77 " " 8.80-8.85 " 8.75-8.80 " 8.65-8.75 78 " " 8.85-8.90 " 8.80-8.85 " 8.75-8.80 79 " " 8.90-9.— " 8.85-8.95 " 8.85-8.90 80 " " 9.—9.05 " 8.95-9.— " 8.95-9.— 81 " " 9.05-9.10 " 9.—9.05 " 9.—9.05

Weizenburger: 76 R. fl. 8.60-8.70 fl. 8.70-8.80 77 " " 8.75-8.80 " 8.85-8.80 78 " " 8.80-8.85 " 8.90-8.95 79 " " 8.85-8.95 " 8.95-9.05 80 " " 8.95-9.— " 9.05-9.10 81 " " 9.—9.05 " 9.10-9.15

Roggen Ia. 70-72 R. fl. 6.55-6.60 Roggen Ia. fl. 6.50-6.55 Gerste, Futter. 60-62 R. fl. 4.60-5.— Gerste, Brenner. fl. —.— Gerste, Braner. fl. —.— Hafer 39-41 " fl. 5.65-6.15 Mais, Banater fl. 4.25-4.30 Mais, anderer fl. 4.15-4.20 Hirse fl. 4.10-4.50

Terminen: Weizen per September-Oktober . . . fl. 8.11-8.13 Weizen per Mai-Juni fl. 8.80-8.90 Roggen per September-Oktober . . . fl. 6.28-6.30 Mais per Juni fl. 4.18-4.20 Mais per Juli-August fl. 4.18-4.20

Mais per September fl. 4.27-4.29 Hafer per September-Oktober . . . fl. 5.34-5.36 Kohlraps per August-September . . fl. 11.30-11.40

Budapest, 28. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 15.— Geld, fl. 15.25 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische Landesstatistische Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 25. Juni Abends 6 Uhr bis 27. Juni Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen, Versendet, Eisenbahn/Schiffe/Totale, Meterzentner. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Table with columns: Lokalverkehr, Transitverkehr. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Table with columns: Zum Zwecke des Reexportes zur Einfuhr vorgemerkte Quantitäten in Mtr., Zum Reexport vorgemerkte Mengen in Mtr. Rows: Weizen, Roggen, Gerste.

Beim Hauptzollamt vorgemerkt: Aus Steinbruch und Kafos sind am 27. d. keine Berichte eingelangt.

Wasserstand.

29. Juni. Centimeter. Donau: Wien: + 360 > 26, Buda: + 182 > 27, Wien: + 80 > 6, Buda: + 319 > 4, Komorn: + 398 > 8, Budapest: + 348 > 18, Mohacs: + 421 > 4, Komos: + 525 > 5, Neufas: + 495 > 3, Semlin: + 582 > 3, Banasova: + 595 > 3, Orfona: + 543 > 2.

Table with columns: Waag, Heiß, Kälte, Doppelte, Vereingte, Gyoma. Rows: Szeged, M. Heiß, Zefehaza, Zifal-Hjal, N. Namony, Totaj, Zifal-Hjüved, Szolnok, Csongrad, Szeged, Zifal-Becke, Gyoma.

Table with columns: Waag, Heiß, Kälte, Doppelte, Vereingte, Gyoma. Rows: Szeged, M. Heiß, Zefehaza, Zifal-Hjal, N. Namony, Totaj, Zifal-Hjüved, Szolnok, Csongrad, Szeged, Zifal-Becke, Gyoma.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; 8 unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Budapester Börsenkurse.

Table with columns: Ung. Staatsschuld, Fremde Staatschuld, Andere Anleihen, Pfandbr. u. Obl., Sparkassen, Verw. Gesellschaft, Mühlen. Rows: Goldrente, Kronenrente, Staatsanleihen, etc.

Table with columns: Geld, Waare. Rows: Walzmühle, Weizen u. Ziegelf., Bergw., Eisen- u. Masch., Fabrike., Diverse Intern., Waaren-Alt., Diverse Intern., Waaren-Alt., Diverse Intern.

Table with columns: Geld, Waare. Rows: Verkehres-Intern., Lose, Waaren-Alt., Diverse Intern., Waaren-Alt., Diverse Intern.

Table with columns: Geld, Waare. Rows: Valuten, Devisen, Termineffecten, Waaren-Alt., Diverse Intern., Waaren-Alt., Diverse Intern.

Table with columns: Geld, Waare. Rows: Waaren-Alt., Diverse Intern., Waaren-Alt., Diverse Intern., Waaren-Alt., Diverse Intern.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 29. Juni 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.

Trilby.
Szinmú 4 felvonásban. Irta Paul M. Potter. Fordította Fáy I. Béla.

Direktor: Delli E. Talbot Wynne
Alex. Mc. Alister Ráthonyi
William Bagot Tapolczai
Rochemartel Szerényi
Th. de Lajarcé Ballassa
Svegnali Fenyvessi
Gecko Beregi
Vinárdné Nikó
Antony Székely
Lorimer Gyöngyi
Thomas Bagot Hegedűs
Mrs. Bagot Hunyadi
Kaw, színigazg. Kazalitzky
Durien Váradi
Vincent Kassay
Claire Berzétei
Marguerite Sz. Kész
Rose Bálint R.
Angélie Négrádi
Honorine Elerné
Philippine Munkácsy
Kezdete fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

A diplomás kisasszonyok.

Énekes fővárosi életkép 3 felvonásban. Irta Kövessy Albert.

Lipka Fridolin Kovács
Endoxia, neje Berzsenyi
Ilona, leányuk Csige
Elek, fiuk Thury
Faragó Gábor Körmeny
Margit, leánya Kapossy
Graffini Golláth Ligethy
Horváth Lenkeffy
Dr. Betegh Árpád Bónis
Oszkán, irap.-m. Margó
Rendőrbiztos Tóvágyi
Fillér, vendégfőnök Fűrédy
Gusztó, borjú Bombay
Dr. Sebesi Nagy Vilma
Dr. Margó Rác Mari
Dr. Pataki Malvin Czene
Dr. Virág Adél Lászy
Dr. Morvay Dolly
Dr. Kiss Izabella Keleti
Dr. Négrádi Etel Sz. Nagy
Egy öreg ur Szilágyi
A neje Mihajlovits
Kezdete 7 órakor.

Városligeti szinkór.

Délután fél 4 órakor:
Színházikeptelenségek.
Énekes bohózat 3 szakaszban, írta Morländer.

Este fél 8 órakor:
Tyukodi Lőrincz családja
Budapestben.

Eredeti énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Rónaszéki Gusztáv.
Tyukodi L. Rónaszéki
Krisztina, felesége Halmay C.
Minka, gyám. Bogdy J.
Dr. Kozák Béla Polgár
Bukfalvi Absolon Heltai
Korogi Benedek Nagy
Balek Dani Iványi
Laura, táncosnő Horváth F.
Gizella Miklósi J.
Bella Komlósi R.
Elvira Laskodi A.
Eiermeierné Láng Etel
Reibinger Sughi
Piringer Fehérvári
Haazenschwänger Nyárai

Kisfaludy színház.

Délután fél 4 órakor:
A két Kohn.

Eredeti énekes bohózat 3 felvonásban. Irta ifj. Polgár Károly. Zenéjét szerző Serly Lajos.

Este fél 8 órakor:
Solymosi magán színésziskolájának ez évi 6. vizsgálati előadása.

III.

Énekes szinmú 3 felvonásban. Irta Hennequin és Millaud.
Anton, Plinhard Solymosi
Grange Batelière Nándy
S. Hypothese Dalnoki
Bonpan Terényi
René Hegyesi
Bonzincourt Tamási V.
Bonzincourt Fehér Gy.
Ameline (1. felv.) Beszédes I.
Ameline (2. felv.) Abonyi T.
Ameline (3. felv.) Gárdonyi
Victorin Ferencz V.

Ös Budavára.

Ma, kedd, den 29. Juni:

Grossartiges Volksfest.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.
LETZTES AUFTRETEM
der weltberühmten Turntheaterkünstler
Ponchery u. Niagara.
Vorletzte Woche
des Juni Programms.
Brillante Effekt-Beleuchtung.
Entrée bis 6 Uhr Abends 20 kr., nach 6 Uhr 30 kr.

Árpádföld.



Herrlicher Ausflugsort.

Seute und täglich Konzert; glänzende Illumination u. Feuerwerk.

Täglich frisches Halászlé, ausgezeichnete ungarische Küche, ungarische Original-Weine, Dreher-Bier.

Kommunikation: Von der Hauptstadt bis zur Station Neupest mittelst elektrischer Straßenbahn oder per Lokalschiff bis zur Haltestelle; von dort gelangen wir über die Doppelbrücke oder aber mit der St.-Endreer Vignalbahn bis zum Aquincum. Von da 5 Minuten Spaziergang und wir sind in Árpádföld.

Entrée frei.

Die Unternehmung: Grosz A.

Pilsner-Bier.

Das Pilsner-Bier des bürgerlichen Bräuhauses Pilsen wird mit Recht als König der Biere bezeichnet und von ärztlichen Autoritäten durch dessen hygienischen Werth gewürdigt und empfohlen. Kleiner Verkauf in Gebinden und in Flaschen gefüllt für Budapest und die Provinz beim Vertreter

W. Löffelmann,

IX., Ranolder-utca 4.

Täglich frische Füllung und Versandt von 10 Flaschen aufwärts franco ins Haus gestellt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Telephon Nr. 58-60.

Confetti und Serpentin

zu Sommer-Unterhaltungen in allen Quantitäten billigt bei

POLICZER M. MÓR,

Fabrik für Luxus- und Spitzen-Papier, BUDAPEST,

VII. Bezirk, Dob-utca Nr. 53.

Saison Mai-Oktober.

Mineral- und Schlammbad DARUVÁR

SLAVONIEN.

Station der k. u. k. priv. Südbahngesellschaft

Eisenthaler

Quellentemperatur 42-50° C.

Badearzt Dr. S. Fischer, Frauenarzt.

Porzellan-, Stein-, Spiegel-, Schlamm- und Moorbäder. Bewährte Heilwirkung bei allen Frauenkrankheiten (Unfruchtbarkeit, Exsudate etc.). Bleichsucht, Blutleere, Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche und Rekonvaleszenz nach fieberhaften Krankheiten. — Separate Schwitzkabinen, Thermalbassins, Massage, allerlei kalte und warme Douchen etc. etc. — Aeusserst coulante Bedienung. In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermässigung. — Prospekte u. Auskünfte ertheilt die Badedirektion gratis und franko.

Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21:

Trulby.

HUNGARIA-BOUQUET, 4 Damen, 1 Herr.

BROTHERS ATLESSY. Anfang halb 9 Uhr.

Cirkus Krembsler (Thiergarten).

Heute, Dienstag, Feiertags halber

2 Brillante Vorstellungen 2, die erste um 4, die zweite um halb 8 Uhr. Zur Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, auf das gelöste Billet ein Kind frei einzuführen. Jedes andere Kind unter 10 Jahre zahlt halben Kaffeepreis. In beiden Vorstellungen **Buffalo Bill.** Indianer-Pantomime. Nachmittags wird nicht geschlossen! Abends halb 8 Uhr Preiswettkampfen über Hindernisse. Mr. James Fillis. Morgen, Mittwoch, zum letzten Male:

Buffalo Bill.

Kövesi's

grosse Restauration, Wein- u. Bierhalle Budapest, VII., Erzsébet-körut.

Täglich Musik-Konzert.

FAMILIE HASCH.

Musik-Spezialitäten-Kapelle mit exquisitem Programm. In Budapest noch nie aufgetreten, im Auslande überall bekannt durch ihre ausgezeichneten Leistungen.

Heute, :

„Die Schmiede im Walde“.

Vorzügliche Küche. — Gute, reine Getränke. Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

KÖVESI NÁNDOR.

Voranzeige.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum, sowie meinen lieben Freunden und Bekannten die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich das

„Café Kasino“

Hajós-utca 12

käuflich an mich gebracht habe und Donnerstag, den 1. Juli übernehme. Geführt auf meine langjährige Thätigkeit auf diesem Gebiete werde ich bestrebt sein durch verabreichung der vorzüglichsten Kaffeehausgetränke und promptesten Bedienung meine geehrten Gönner bestens zufrieden zu stellen.

Um gütigen Zuspruch bittend zeichnet sich achtungsvoll

Hohenberg Dávid, Cafétier,

gewesener Zahlkellner im Café Löffelmann

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.

Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.

Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Südtirol, Station der

Bad Roncegno, Valsuganabahn,

1/2 Stunde von Trient entfernt, Mineral-, Schlamm-, Dampfäder, vollständige Kaltwasserkur, Electrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, wärzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, konstante Temperatur 18-22 Grad Kurhaus ersten Ranges mit ausgedehntem schönen Park; wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Gelesäle. Kurpark. Ueberall elektrische Beleuchtung. Kurmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-Oktober. — Prospekte und Auskünfte von der Bade-Direktion in Roncegno.

Möbel.

Elegante und einfache komplette Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen in Barock, englischer und deutscher Ausführung, so auch alle Gattungen Tapezierer-Möbel verkaufen wir zu dem allerbilligsten Preise.

Friedländer és Taub,

Budapest, IV., Károly-körut 4. szám, vis-à-vis Kerepesi-ut. 88078

Etablissement Somossy.

Anfang 8 1/2 Uhr. Grosse Feldgasse 17. Ende 12 Uhr Ausgezeichnet ventiliert. 16 1/2 Grad Celsius

„MOGLIA“, mit seinen 3 unerreichbaren Afrobatentassen. Lütke Carlsen, Dumonts, Tableaux vivants, Louis Tortakoff, russische Truppe. Ballet-Ensemble und Gesangsnummern.

Preise der Plätze: Loge im I. Rang 8 fl., Loge im II. Rang 5 fl., Orchesterfl. 1.50, Balkonfl. 1 fl., Entrée 80 fr., vorhergelöst 60 fr. — Karten im Vorverkauf: Traffik, Andrassystrasse 38. — Im Café-Wintergarten Konzert der Zigeunerkapelle Munczi Lajos.

Konstantinápoly mulató.

Heute, Dienstag, den 29. Juni. Aussergewöhnlich grosses Feuerwerk.

Konzert der Mecklenburger Militär-Kapelle und der Honvéd-Kapelle. Serenade zu Land und zu Wasser. Von 6 bis 12 Uhr Vorstellungen auf offener Bühne.

Confetti und Serpentinwerfen.

Auftreten sämtlicher engagierten Künstler.

Entrée 30 fr., Militär und Kinder 20 fr.

Kommunikation: Eigene ständige Propeller vom Eskü-tér und Boráros-tér, Lokalschiffe und elektrische Bahn bis zum Boráros-tér, von hier Ueberfuhr mit Propeller.

Sehenswürdigkeiten gratis!

Rotirendes Panorama.

Die großen Städte der Welt, herrliche Gegenden in prachtvoller Ausführung. — Wöchentlich neues, abwechslungsreiches Programm. Außerdem zahlreiche interessante Sehenswürdigkeiten im

PLASTICON,

Andrassy-ut 69. sz. Entrée 20 fr.

Salzerbad

33 St. Wien Westbahnhof Hauptfeld, N. O. Telegr. Teleph. Post
Zink-, Bades-, Ritz- und Wasserheilanstalt, Mineralkur, Stoffwechselheißbad, Kochsalz-, Glaubersalzwasser, Heilgymnastik, Massage, elektr., Ritz-, Entzündungskur, Schwimmbad, Hotel, Bäder, Nadelwald, Kurmusik, Nägel, Preis. Prospekte gratis. 88151

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ich suche
per sofort für ein möbliertes
Cassinetzimmer mit separatem
Eingang einen oder zwei
junge Leute oder älteren
Gentl. eventuell mit ganzer
Penion zu äußerst billigen
Preise. Für Reinlichkeit und
Ruhe ist bestens geforgt.
Adresse in der Expedition.
78704

Tüchtiger
Detailist für Droguerie wird
aufgenommen. Offerte unter
„Droguist 676“ an die Exp.
78676

Solides
Stubenmädchen welches auch
kochen kann wird aufge-
nommen. Adresse in der Exp.
78674

Egy háziszolga
kerestetik egy sajt-üzletbe.
A ki ezen szakmában
már volt, előnyben részesül.
Czím a kiadóban.
78675

Bolzer'sche Zer-
kaffe mit Refor und
Stahlriegel ist billig zu ver-
kaufen. **Kranz.** Hold-
utca 23, 3. Stod, Thür
Nr. 11, von 12 bis 3 Uhr.
78689

Patent-Verkauf,
für Oesterreich-Ungarn garan-
tiert 12.000 fl. jährliche Rein-
gewinn. Anträge unter „Pa-
tent 671“ an die Exp. 78671

Diplom. Lehrerin
(Ungarisch und Deutsch), und
absolvirte **Academistin**
für Violin, wünschen noch
einige Stunden hier, eventuell
Schwabenberg oder Aumwinkl.
Gefällige Anträge unter „A.
R. 673“ an die Exp. erbeten.
78673

Gesucht
wird am **Schwabenberge**,
möglichst nahe einer Station,
eine möblierte Wohnung aus
mindestens 3-4 Zimmern
nebst Nebenräume bestehend.
Anträge unter „Sofort 668“
an die Exped. 78668

Praktikant
mit schöner Handschrift und
nützlicher Vorbildung wird
mit Anfangsgehalt zum sofor-
tigen Eintritt gesucht. Solche,
die in einem Comptoir thätig
waren, werden bevorzugt.
Deutsche und ungarische Of-
ferte sind unter „Ehrenhaft
300“ an die Exp. zu richten.
78667

Kommiss
der Lederbranche wird in
einem engros-Geschäfte accep-
tirt. Offerte in ungarischer u.
deutscher Sprache unter Chiffre
„S. I. 663“ an die Exped.
78663

Stundenbuchhalter
sucht für Vormittag Beschäf-
tigung. Gesl. Anträge unter
„S. 30“ an die Exp. erbeten.
78677

Ein gutgehendes
Milch- und Delikatessengeschäft
Abreise halber, sofort zu
übergeben. Adr. in der Exp.
78679

Ein Haus
mit 5 Wohnungen, Grund
220 Quadratfasser, ist billig
in 6. Bez., Tüzér-utca 25
zu verkaufen. 78684

Maschinenschreiberin
für „Post“-Maschine,
welche ungarisch und deutsch
spricht, wird für ein Patent-
bureau aufgenommen. Offerte
unter „Edison 500“ an die
Exped. 78751

Bankbeamter,
flott, mehrsprachiger Korre-
spondent, sucht Morgen- und
Abend-Beschäftigung. Gesl.
Anträge unter „Kleing 72“
an die Exp. 78670

Eine Greiserei,
gut gehend, mit Bier-, Wein-
und Brauereibetrieb ver-
bunden, anstehender, schöner
Wohnung und billigen Zins,
ist Familienverhältnisse halber
preiswürdig zu verkaufen.
Adr. **Frend Ignác,** Er-
zsebet-körut 7, ajtó 3, föld-
szint. 78508

Ein bei Wirthen
und Spezeriehändlern gut
eingeführter Agent wird ge-
gen Fixum und Provision
aufgenommen. Adresse in der
Exp. 78681

Schön möbliertes
Zimmer im **Aumwinkl,**
mit ganz separirtem Eingang,
elektrische **Balkonation**
vor dem Hause, ist an
einem, eventuell zwei Herren
sofort zu vermieten. Näheres
Zuglgeti-ut 10, I. emelet,
17. ajtó. 78688

Korrespondenten
für alle europäischen Sprachen,
eventuell für Tagesstunden
und ein Praktikant werden
gesucht. Podmanitzgasse 39,
3. St. 7. 78687

Bureau-Einrichtun-
gen zu verkaufen. Zu be-
sichtigen von 9-12 Uhr Vor-
mittags. Große Glaswand
mit matten Gläsern, polierter
Bücherkasten, mehrere
Schreibstühle, Sessel, Spie-
gel, Bendluhr, Waschkasten,
Gaslampen, Gasuhrkasten,
Kofokläufer, Untenfüßer etc.
Näheres Franz Josephs-
quai 33, Erdgebö. 11863

Engros-Kaufmann
in Dresden wünscht mit ver-
mögender jungen Dame be-
hufs Heirath in Korrespon-
denz zu treten. Offerten er-
beten unter „3. 100“ an 3.
Albthary, Altonaer-Bureau,
Dresden, Fürstenstraße 37.

Klaviere,
Piano, nur vorzügliche
Instrumente, neue und über-
spielte, allernuester Konstruk-
tion, in schwarzem, braunem
und mattem Holz, werden
wegen Ueberfüdung billig
verkauft bei **S. Szvignulsh,**
Deak Ferencz-utca 15,
vom 1. August Szervita-ter
5. sz. 78568

Eine geschickte
Schneiderin nimmt Arbeit an
in und außer dem Hause.
Revangasse Nr. 10, 2. Stod,
Thür 23. 78669

Ugynökök
kerestetnek egy betegse-
gélyző jótékonyági egy-
letben előnyös feltételek
mellett. Rózsa-utca 97/a.
78665

Geübte Schneiderin
empfeht sich den geehrten
Damen in und außer dem
Hause. Csömörstrasse 28,
2. Stod, Thür 15. 78686

Gärtner,
verheirathet, Vater von
einem Kind, tüchtig in seinem
Fache, sucht Stelle. Adresse
in der Exp. 78678

Erzieherin
mit deutsch-französischer
Umgangssprache gesucht.
Wenn tüchtig im Klavier,
bevorzugt. Gefällige Offerte
unter „Dancendes Enga-
gement 746“ an die Exp.
erbeten. 78746

Sommerwohnung,
nächt Budapest, Ofner Seite,
Balkonation, mit schönem
Park, per sofort zu vergeben.
Adresse in der Exp. 78685

Zur Nachprüfung
bereitet eine aus besten Bedr-
uckmaschinen bestehende Kommissi-
on, gratis mit sicherem Erfolge
vor: **Erdi Jenő,** Váci-
körut 17, I. em. 17. 11816

Bierapparat
auf eine Rippe, 1 Schankpult,
1 Sparherd, alles fast neu,
preiswürdig zu verkaufen.
Adresse in der Exp. 78713

Praktikant,
aus gutem Hause, mit schöner
Handschrift, der ungarischen
und deutschen Sprache mäch-
tig, wird für das Bureau
einer hiesigen Aktiengesell-
schaft gesucht. Solche, die
noch nicht in Stellung waren,
bevorzugt. Offerte unter
„S. A. G. 747“ an die Exp.
78747

Federwagen
mit Seitenfuge für 6 Per-
sonen, preiswürdig zu ver-
kaufen. Adr. in d. Exp. 11857

Kaffeehaus,
alter und lebhafter Posten,
ist wegen anderer Unterneh-
mung ehestens zu verkaufen
oder zu verpachten. Adresse
in der Exp. 11856

Banktsitzviselö-
nek ki kölcsönözhetőne
azonnal 150 forintot rész-
törlesztésre. Választ „150“
czímen a kiadóba. 78683

Ein Paar
dunkelbraune Wagen-Pferde,
halblut, 184 und 182 Ctm.
hoch, wenig gebraucht, billig
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 78738

Stuhlflügel,
Böienderer, in sehr gutem
Zustande; Schweighoffer
Stuhlflügel freuzlätig; Stuhl-
flügel wie neu; Pianinos sehr
gut, wenig benützt; neue
Klaviere und Harmoniums,
nur solide Fabrikate, billigst
bei **Albert Kohn,** Schlangen-
gasse 6. 11860

Külön bejárato
hónapos szoba kerestetik,
lehetőleg lépcsőházban,
kiszolgálással, egy fiatal
ember részére. Ajánlatok
„Lakás 1897“ czímen
a kiadóhivatalba kéretnek.
11858

Praktikant
wird gesucht zu Versicherungs-
Gesellschaft ersten Ranges.
Bedingung: absolvirte Han-
delschule, tadellose Handschrift,
vollkommene Kenntniss der
ungarischen und deutschen
Sprache. Offerte sind zu rich-
ten unter Chiffre „A. B.
100“ an die Exp. 11859

In Mátyásföld
sind im neubauten Hotel
mehrere möblierte Zimmer
sofort zu vergeben. Ferner
sind auch die dortigen neu-
parzellirten Villengründe zu
verkaufen. Nähere Auskunft
beim dortigen Hotelier. 11861

**In Balaton-Né-
vülöy, am Waldestrand,**
nahe zum See, sind zwei
Zimmer, Küche, Veranda,
komplet möblirt, zu
vermieten. Amal täglich
Dampfschiff nach Bahn-
station Boglár. Auskunft bei
E. Krayer u. Comp., Farben-
geschäft, Váci-ut 14, nächst
dem Westbahnhofe. 78745

38 Auszeichnungen, darunter 14 Ehrendiplome und 18 goldene Medaillen. Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Neugeborne Kinder

welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen genügt werden können, werden durch das **S. Nestlé'sche Kindernährmehl** in rationeller Weise aufgezogen. — Musterdosen, wie auch Broschüren, in welchen die Bereitungsmethode als auch die zahlreichen Vorteile der ersten Kapazität des Kontinents, Findelhäuser und Kinderhospitaler enthalten sind, werden auf Verlangen gratis zugehenet vom Central-Depot:

F. Berlyak,
WIEN, Stadt, Naglergasse Nr. 1.
Hauptdepot für Budapest: **F. Neruda, Kossuth
Lajosgasse.**

Depot in sämtlichen Apotheken und Droguerien.
1 Dose Kindernährmehl 90 kr.
1 Dose kondensirte Milch 50 kr.

Aus ärztlichen Kreisen wird auf die Gefahren der Kuhmilch bei der jetzt häufig auftretenden Maul- und Klauenseuche, insbesondere als Nahrung für Säuglinge und bei solchen Nahrungsmitteln, die einen Zusatz von Milch verlangen, besonders aufmerksam gemacht und zum Schutze gegen daraus entstehende Krankheiten das Nestlé'sche Kindernährmehl, als das älteste Kindernährmittel und vollkommener Ersatz der Muttermilch empfohlen. Dasselbe ist seit 1872 in Oesterreich-Ungarn eingeführt und macht mit Rücksicht auf seine Zusammensetzung jeden Milchzusatz entbehrlich.

Dieses Mehl nimmt, abgesehen von seiner langjährigen Erprobung in allen Schichten der Gesellschaft heute unter den Kindernährmitteln den ersten Rang ein, ist seit vielen Jahren und auch heute noch im St. Anna-Kinderhospital unter Leitung des k. k. Hofrathes Prof. Dr. Widerhofer, Leopoldstädter, Karolinen, Kronprinz Rudolf-Kinderhospital in Wien, wie auch im Landes-Findelhauseverein in Budapest, Franz Joseph-Kinderhospital in Prag, an den dortigen Kliniken, ebenso im Kinderhospital Cyril und Method in Brünn, an der mährischen Landesanstalt in Olmütz, St. Anna-Kinderhospital in Graz etc. in freier Verwendung, ebenso wurde es im Jahre 1872 von dem damaligen Direktor der niederösterreichischen Landes-Findelhospital Dr. Friedinger laut Zeugnis bei den schwächsten Kindern mit glänzendem Erfolge angewendet.

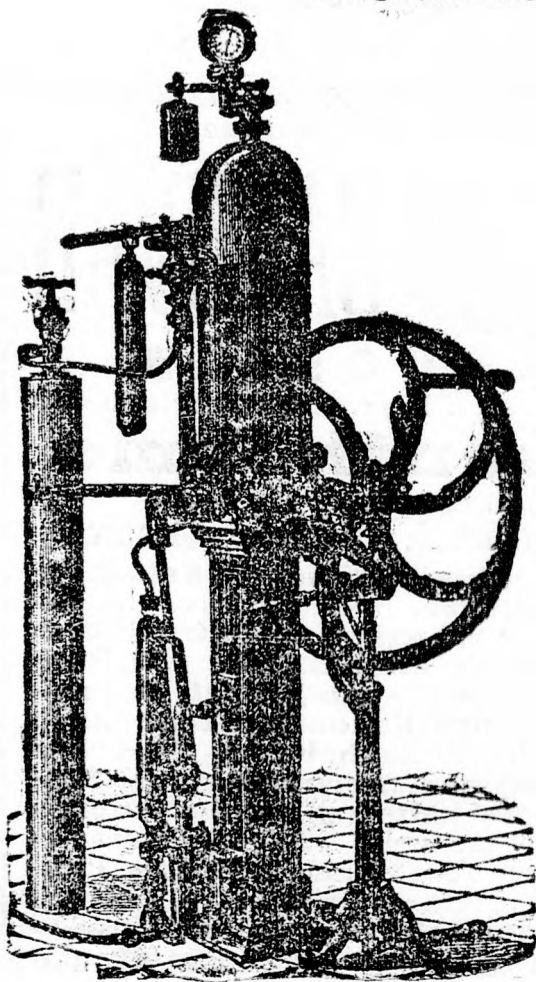
Es ist dies das einzige Kindernährmittel, welches im Gegenlag zu allen anderen Präparaten dem Säugling stets die gleiche Nahrung bietet, nur mit kaltem Wasser vermischt, und einige Minuten aufgekocht zu werden braucht, während alle anderen Präparate, unbedingt einen Zusatz von Milch erfordern, worauf besonders hingewiesen wird

Dr. Wagner & Co.

Vereinigte Fabriken

als Commandit-Gesellschaft

Budapest, IX., Tinody-utca 3 (hinter der Gisellamühle)
Wien, Währing, Schopenhauerstrasse 45.
Gründer: Dr. Eugen & Emil v. Wagner.
Hygiea Metallind. Akt.-Ges.
Dr. H. W. Mandler,
L. Millacher & Wagner,
Stefan Frumm Nachf.



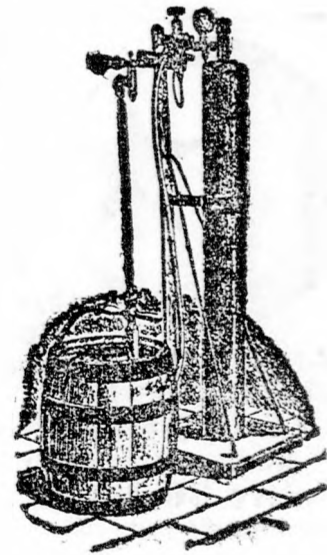
Einrichtung und Versor-
gung von Sodawasserfabri-
ken, Bier- u. Weinschank-
Apparate (Buffets) für
flüssige Kohlensäure und
Luftdruck.

Metallgiesserei,
elektro galvanische
Metallplattirungs-Anstalt.

Grosses Lager in Sodawas-
ser- und Bier-Apparaten,
Siphons, Gazeuseflaschen,
Fruchtsäften etc.

Flüssige Kohlensäure.
Solideste Bedienung, bil-
ligste Preise.

Illustrirte Preislisten gra-
tis und franko.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Uebergebe

am Land mein altes Schnittwaaren-, Eisen- und Speereisgeschäft im eigenen Hause wegen Familienverhältnisse, sehr günstig zu übernehmen. Im Orte Bahystation, starker Verkehr. Adresse in der Exp. 78505

Erste vorzügliche Lehrkräfte:
Diplomirte Ungarinen, staatlich geprüfte, deutsche Erzieherinnen.

Französinen, Kindergärtnerinnen, Nonnen,
empfehlen **Institut Pontelli, Waisenstraße Nr. 50.** 77361

Parfümeriegeschäft,
eleganter eingerichtet, bestens eingeführt, wird sofort sammt Waarenlager zu billigstem Preis verkauft. Besonders geeignet für eine Dame. Monatl. Nutzen 100-150 fl. Adresse in der Expedition. 11759

Patente
werden besorgt, Muster und Schutzmarken registriert in allen Staaten der Welt unter günstigen Bedingungen durch das Patentbureau Réthy János, Budapest, Erzsébet-körut 2. (Eigentümer Heimlich Szilárd, dipl. Ingenieur.) 9879

Billiges Darlehen
auf Monatsraten für Offiziere, Beamte, Kaufleute und Industrielle durch die Kanzlei des Johann G. Feld, Marie-Balergasse 3. Monatsraten von 2-1/2 Ubr. Strengste Diskretion gesichert. Honorar nachträglich. 78517

Stuhlflügel,
fast neu, 250 fl.; Pianino, Ausländer-Fabrikat 260 fl.; ferner neue Klaviere u. Pianinos, nur renommierte Fabrikate, am liebsten bei Kerekes, Budapest, Waisenring 21 (Industriehof). 11726

Strümpfe
werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. W. Farkas H. géphariznyakötészete, Budapest, Széchenyi-utca 1, ajtó 33 (Ganz-téle ház). Arbeiten werden abgeholt und ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 11730

Heizer,
geprüft, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 78727

Gelegenheitskauf!
Spezereigeschäft, 1000 Gulden, in ein bloß für 1500 Gulden zu verkaufen sehr dringend. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, Rökk Szilárdgasse 18. 11808

Intelligente
junge Dame sucht Stelle als Reisebegleiterin, Gesellschafterin oder besseres Kammermädchen bei alleinlebender Dame. Adr. in der Exp. 78759

Blumenhandlung,
eleganter eingerichtet, mit nachweislich schönem Nutzen, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Für Damen die sicherste Geschäft. Adr. in der Exp. 78736

Kommiss
für Herren- und Damenmode-Branche wird sofort in einem größeren Hause acceptirt. In Budapest servirt habende werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 78757

Bloch S.,

okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 28), ertheilt Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten

Buchführung
(für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Buchereimrichtungen und Abschlüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. Brieflicher Unterricht wird prompt besorgt. Schüler aus der Provinz erhalten auch ganze Verpflegung. 78695

Intelligente,
vertrauenswürdige, redewandte Herren, auch aus der Provinz, die sich durch die Uebernahme der Vertretung einer vornehmen, sehr populären, humanitären Versicherungsbranche ein **ausständiges bedeutendes Einkommen** zu sichern wünschen, wollen ihre Offerte an „151 postafiók Budapest“ einleiten. 11321

Bäckerei
sammt Haus, ganz neu, vom Eigentümer zu verpachten. Gute gangbare Gegend. Adresse in der Exp. 78664

Compound Lokomobile,
65 PH. indicirt, wenig gebraucht. Ziegelpresse, Glatt- und Brechwalzenantrieb, sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 78631

Original-Bilder.
Anerkannte Gallerie, Stücke von Guido Reni, Tintoretto, wunderbar erhalten, so auch ung. Epiken, ganze Garnitur 17. Jahrhundert Antikum, sind wegen Ueberfluthung preiswürdig zu verkaufen. Kaufanträge bitte unter „Magyarisch 575“ an die Exp. zu richten. 78706

Photographie.
Erster Assistent, tüchtig im Aufnehmen u. Negativ-Retoucheiren, findet sofort Stellung bei Photographen Mertens és Társa, Erzsébetkörut 7. 78698

Suche dringend
5000 fl. gegen gute Provision auf ein Jahr auszunehmen. Gest. Anträge unter Chiffre „Erbschaft R. 707“ an die Exp. 78707

Ausgleich insolventer Kaufleute Wien-Budapest; Amortisations-Darlehen
auf Häuser, Güter, Konversionen; Kauf und Verkauf von Häusern vermittelt J. Magyar, Podmaniczkygasse 37. 78744

Ausländische Inländische Patente
erwirbt unter vollster Garantie

Neufeld Armin,
beideter Patentanwalt, Budapest, 6. Bezirk, Teréz-körut 38. 78750

Billige Monatzimmer
im Hotel „Millennium“, Esztonyagasse 10/a, hinter dem Volkstheater gelegen, sind schön möblirte Zimmer von 18 fl. aufwärts, so auch Tagezimmer für 1 fl. 20 kr. zu vermieten. 78748

Speziell
tüchtige und charaktervolle Vertreter werden durch eine landw. Maschinenfabrik ersten Ranges, gegen hohe Provision aufgenommen. Offerte mit Angabe der derzeitigen Beschäftigung sind unter „Neue Patente 710“ an die Exp. zu richten. 78710

Witwe

sucht Kompanion mit 4000 bis 5000 fl. zur Gründung eines patentirten Unternehmens. Adresse in der Exp. 78692

Möbel gesucht.
Komplette Schlafzimmereinrichtung (Barock), sowie Stühle, Tisch, Sopha etc., wird billig zu kaufen gesucht. Anträge unter „Möbel 693“ an die Expedition erbeten. 78693

Nagy forgalmu helyen egy tözsedéi berendezés áruval együtt jutányos áron azonnal eladó.
Czím a kiadóhivatalban. 78696

Zwei elegante
Gassenwohnungen, in nächster Nähe der Andrássystr. (Gas- und Wasserleitung, Badezimmer), per sofort oder 1. August zu vermieten. Jahreszins fl. 850 und fl. 750. Näheres beim Portier **Rózsa-utca Nr. 53.** 11854

Tüchtiger
Komptoirist, der in allen Bureauarbeiten verfertigt ist, sucht mit bescheidenen Ansprüchen entsprechende Anstellung. Gest. Anträge unter „Fleißig 1878“ an die Exp. 78699

Einfaßten,
mittelgroß, fast neu, für Familiengebrauch um 25 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 78716

Billiger Hausgründe-Verkauf.
In Kis-Jugló, in unmittelbarer Nähe der neuen Schule, sind mehrere Parzellen zu verkaufen. Näheres Auskunft bei Magyar Népdar, Gashaus, Hajós-utca 28, oder im „Casé Rairo“, Lövdöde-ter. 78724

Starker Bursche,
Kaufher, der sich mit 160 fl., welche sichergestellt werden, an einem Geschäft beteiligen will, wird mit 14 fl. Wochenlohn sofort aufgenommen. Zuschriften unter „Kaufher 725“ an die Expedition. 78725

Ein hübsch möblirtes Zimmer,
sehr rein, Eingang vom Treppenhause, Franz Josephplatz Nr. 5, Thür 28. 78719

Kompanion
zu alleinlebendem Unternehmer gesucht. Erträgniß über alle Erwartung, Verlust ausgeschlossen, da Sicherstellung vorhanden. Wüthig 20.000 bis 25.000 fl. Anträge unter „W. S. N. 718“ an die Exp. 78718

Zu verkaufen
Teppichdivan, großer Spiegel, 2 Delgenilde, Hochhaarmatratze, Repetition, 2 abgenähte Bordeaux-Decken, Bett-einlage. Széveséggasse 3, Thür 11. 78691

Bank- és váltóüzleiben
12 éven át alkalmazva volt fiatal ember a magyar-német nyelvet szó és írásban bírja, a könyvelést érti, alkalmazást keres. Szives ajánlatok „Szorgalmas és megbízható 694“ címen a kiadóhivatalba kéretnek. 78694

Pianino,
sehr schön und vorzüglich gut, kreuzsaitig, neu, um 260 fl. verkäuflich in Eder's Klavierfabrik, Waisenringgasse 4. 11825

Geübte Schneiderin
übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Adr. in der Exp. 78756

Gasglühlicht.

Kapitalist wird gesucht von einem tüchtigen Fachmanne zur Erzeugung von Gasglühlicht. Sämmtliche Apparate in meinem Besitze. Briefe unter „Glühende Zukunft 697“ an die Exp. bis 30. Juni. 78697

Wirthsgeschäft
in der inneren Stadt, neben der Andrássystr., großer Verkehr, Festerstand, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 78700

Große Kronengasse Nr. 31, 1. Stock,
ein großes Gassenzimmer mit Altkov und Vorhaus, unmobiliert, per 1. August zu vermieten. 78702

Stallungen
für 6-8 Pferde sammt Beschupfen, Wagenremise, sehr schön, sind per 1. August, ein einpänniger Fuhrwagen, ein großer Keller sind bei Max Bogel, Körösgasse Nr. 35, sehr billig sofort zu vergeben. 78701

Fleißige Dame,
die deutsch und ungarisch spricht, gut rechnet, wird für ein heiziges Fabrikhaus als Kassierin gesucht. Offerte mit Angabe des Alters und bisheriger Thätigkeit sind unter „M. G. 130“ an die Exp. zu richten. Von der Glas- u. Porzellan-Branche, auch zur Kundenbedingung geeignet, werden bevorzugt. 78703

Spezerei-Kommiss.
2 Kommiss, tüchtig, gute Verkäufer, die hier servirt werden, werden sofort acceptirt bei Hoffmann J., S. Veg., Pratergasse 37. 78705

Möbeln,
schön, ganz neu, sind Abreise halber sofort billig zu verkaufen. Dasselbst ist auch eine schöne Gassenwohnung, Zimmer und Alkov, zu vergeben. Adresse in der Expedition. 78711

Ein Posten
wird gesucht für einen Posten in einem Robearengeschäft. Adresse in der Expedition. 78714

Kartenlegerin
empfiehlt sich den Damen. 8. Bezirk, Szontkirályi-utca 3, Parterre, Thür 3. 78758

Französin,
die auch perfekt deutsch spricht, wird aufgenommen. Modestalon Karoline Singer, Waisenringgasse 3. 78712

Norddeutsche
Dohne sucht Stelle tagsüber oder ganz ins Haus. Geht auch auswärts. Zuschriften unter „Norddeutsche“ an die Expedition. 78709

Tüchtiger
Komptoirist mit schöner Handschrift, guter Rechner, gesucht. Offerte unter „R. 700“ an die Exp. 78708

Perfekter Strazist,
in der Manufakturwaarenbranche vertritt, wird in einem Großhandlungshause acceptirt. Offerte unter „S. B. 20“ an die Expedition. 11855

Wäsche-Wuherer,
alter Posten, sichere Geschäft, ist anderer Unternehmung halber billig zu übergeben. Adresse in der Expedition. 78728

„Sion.“
Verzichtet Dank sieben Worte, entschlagel Gebanten geringster Schuld ehmehin bald bebobenen Zustandes, haktet Vertrauen, Alles bleibt unwandelbar und das Glück, so schwer erkämpft, uns befähigt. 78760

Für 1000 Gulden

Betheiligung bei meiner Werkstätte (ohne persönliche Mitwirkung) zahle ich wöchentlich 7 fl. Ruhegehalt, das Geld ist gegenständig 6 Monate zu kündigen. Adresse in der Exp. 78735

Kaffe Nr. 1, 1 Schreibtisch,
1 Schlafzimmer, verschiedene Betten, Kisten, 2 Hochhaarmatratzen, Trümeaug und Consol, 1 Pendeluhr, sind zu verkaufen. Petöfögasse 4, 1. Stock 11. 78733

Ein gutes
Frisiergeschäft ist wegen Ueberfluthung sofort billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 78734

Leibernäherinnen
und Handmädchen werden aufgenommen. Kerepeserstraße Nr. 53, Daas. 78732

Egy élénk
forgalmu pálinkamérés, kevés házbérel, igen olcsón eladó. Czím a kiadóban. 78729

Kompanion
mit 2500 fl. wird zu einem eleganten, fertigen, sehr einträglichem **Schmuckgeschäft** (wo 8000 fl. investirt), gesucht. Verträglich für 1897 nach Os-Budavár, für die Ausstellungsperiode 1898 nach Wien gesucht. Anträge aus Gefälligkeit an Oberinspektor Müller, Os-Budavár, unter Chiffre „G. N.“ 78730

Ugyes szabónó
5-6 forintért készít elegáns utca ruhát divatlap után. Grünwald, Király-utca 75, II. em. 25. 78742

Luftiges, möblirtes
Zimmer, mit Babebenügung, wird in Ofen, Nähe der Magarethen-Brücke, von einem jungen Manne bei christlicher Familie per 1. Juli gesucht. Preisangabe erwünscht. Antr. bitte unter „Rein 52“ an die Exp. zu richten. 78731

Lehrling
findet sofort Aufnahme in eine Konditorei. Adr. in der Exp. 78741

Dipl. Französin,
mit Musikkenntnissen, wünscht helles Zimmer gegen Stunden oder mäßigen Preis. Gest. Offerte unter „Sofid 23“ an die Exp. 78740

Fizetéses
tanuló felvételt Szárosi Adolf papirkereskedésben, Nádor-utca 20. sz. 78739

Dienstboten
mit besten Zeugnissen dient rashestens **Nemes, Tabakgasse 1, Dienstboten-Bureau** ersten Ranges. 78743

Elfa.
Durch Hindernisse von wichtiger und unausschiebbarer Natur konnte nicht Wort gehalten, aber Samstag ganz bestimmt. Sei mir nicht böse, ich werde dieses durch verdoppelter Liebe, viele heiße Küsse, gut machen. 78737

Ein Haus
im 3. Bezirk, bestehend aus Zimmer, Küche, schönem Salettl, großem Obstgarten, über sehr billig an ernte Käufer zu verkaufen. Adr. in der Exp. 78666

Jeune homme
intelligent, Belge, désire faire la connaissance d'une de ses gentilles compatriotes ou d'une demoiselle française. Prière d'écrire sous „Anversois 690“ au „Neues Pester Journal“. 78690

Egy jó forgalmu

pékisk, sör- és pálinkamérésel, 40 fnt bevételrel, azonnal eladó. Czím a kiadóban. 78672

Eine gut eingeführte
berühmte Mineralquellenanlieferung halber unter günstigen Bedingungen zu übergeben. Erforderliches Kapital 300 bis 400 fl. Adr. in der Exp. 78680

Geräumiges
Geschäftslokal mit Wohnzimmern, auf dem lebhaftesten Posten, für alle Branchen geeignet, neben einer Markthalle, per November zu vergeben. Hunyadi-ter 9, beim Hausbesorger. 11864

Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Badezimmer, Vorhaus etc., für 400 fl., früher 500 fl., zu vergeben. Adr. in der Exp. 78723

Sommerwohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, 2 Veranden, Badezimmer etc. für 300 fl. Lipótmező, zu vermieten. Adr. in der Exp. 78720

Sommerwohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Veranda, in der Nähe vom Kurmittel, für 200 fl. zu vermieten. Adr. in der Exp. 78721

Budakeszen
kereskedelmi iskolai hallgató gyermekek tanítására ajánlkozok. Lovelék „Budakesz 715“ cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 78715

Ugyes kérelem
azonnal felvétetnek. Czím a kiadóhivatalban. 78717

Rubin.
Nach Abwesenheit von 14 Tagen zurück, suche ich Sie seit zwei Tagen überall vergebens. Abgereicht? Wenn nicht, bitte dringend um Besenszeichen. Herzliche Grüße. 78761

Für Verfaßten
vorzüglicher Posten, ist ein Geschäftslokal per 1. August zu vermieten. Zu beständigen Nachmittags von 2-3 Uhr. Adr. in der Expedition. 11862

Vermiethe
mit oder ohne Möbel meine Andrássystr. gelegene Wohnung billig. Verkaufe ein altes deutsches Schlafzimmer sammt Matratzen. Adresse in der Exp. 78754

Junge Dame,
intelligent, bescheiden, Ungarisch, Deutsch, etwas Französisch, tüchtige Schneiderin, ausgezeichnet im Geschäft, Kindererziehung, Handarbeit, sucht tagsüber per sofort was immer für eine Beschäftigung. Adresse in der Exp. 78755

Gründe,
Kelenföld, Diagonalfstraße u. zwischen dem Ring, am Abgange des Gellertbegr., in jährigen Raten zu haben. Näheres Weißeleinögasse 16, 1. Stock 4. Zu sprechen von von 12-2 Uhr. 78722

Gargon-Wohnung,
bestehend aus Zimmer u. Wohnzimmer, ist für jährlich 200 fl. sofort zu vermieten. Näheres Neugasse 35, beim Hausbesorger. 78753

Ruffin!
Nach langer Abwesenheit heute, Dienstag, Wiedersehen vor der Pfarrkirche, 10 Uhr Nachmittags. Wenn nicht möglich, süßes Lieb, so Nachmittags 4 Uhr, eventuell morgen Nachmittags. Schreibe Dam! 1000 Küsse. II. 78760

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstunfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsichere Kassen
offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Gattergasse 6 78105

Waldmanipulant, thätig und verlässlich in Buchenausschnitt, Brennholz und Kohlen-Erzeugung, wird sofort acceptirt; auch wird Erzeugung kautionsfähiger Unternehmer in Accord vergeben. Dasselbst ist auch

Sägewerks-Kantine mit Fleischbank und Speisereichthum gegen Kautionsertrag auf Berechnung oder Verpachtung zu vergeben. Bei der Kantine wird Christ bevorzugt. Offerte unter „Nr. 35“ an die Exp. 11818

Dringend zu verkaufen anerkannt gutes **Speisereichthum,** nett eingerichtet, mit guten Wein, bei Grünfelder Alajos és társai, Budapest, Rököl Szilárd-utca 25. 78620

Eine Erzieherin, Israelitin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, Unterrichts-Sprache ungarisch, wird zu 3 Mädchen gesucht, und zwar muß Selbe diplomirte Lehrerin sein, Elementar- und Bürgerichulunterricht ertheilen können. Offerte mit Gehaltsanprüche sind an Leopold Kohn (Knéz) zu richten. 78639

Stammend billige Möbel wegen Demokirung des Hauses verkaufen ich sämtliche in meinem Lath befindlichen Tischler- und Tapezierer-Möbel zu jedem annehmbaren Preis. **Stadthausplatz 5, Grünhof, Adolf Braun.** 11839

Französin sucht Stunden für Anfänger oder Konversation, sowie als Vorleserin der deutschen und ungarischen Sprache. Adresse in der Expedition. 78611

Intelligentes Fräulein, schreibt deutsch und ein wenig französisch und unterrichtet, sucht Engagement in einem feinen Hause zu 5-8 jährigen Kindern. Briefe erbeten bis 25. Juli. Adr. in der Exp. 78569

Böjendorfer Klavier, sehr gut, billig zu verkaufen. Sebastyán-utca 2. Th. 24. 11823

Kurzes Klavier, beliebtes Fabrikat, vorzüglich im Ton, elegante Ausstattung, sehr preiswürdig zu haben in Ger's Klavier Salon, Wäznergasse Nr. 4. 11824

Wichtig für Möbelleiter. Wegen Ueberfluthung verkaufe ich sämtliche bei mir erzeugten Schlaf-u. Speisezimmer-Möbel, auch itäweise, um den Erzeugungpreis. Reich Nr. Budapest, VII., Isabella-u. 29. 78648

Kantine, auf einer Verkehrsstraße und in einer Biegelfabrik gelegen, ist sammt Wohnung und Keller sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 78622

Englisch in 4 bis 5 Monaten gelernt sprechen und schreiben lehrte tüchtiger Meister, erfolgreichste Konversationsmethode. Conversations-lessons for professionals. Handelskorrespondent, **Stephen Nielas, V.** Vácsi-körút 20, 3. Stock, Thür 15. 78334

The Berlitz School of Language, Erzsébet-körút 15, II. Stock rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. 76743

Zu verkaufen 2500 Meter transp. Geleis auf Stahlschwellen montirt, 600 mm Spur, 20 Stück transport. Weichen, 35 St. Muldentrippwagen, 1/2 cbm. Inhalt 600 mm Spur, 6 St. Kastenwagen mit eisernem Untergestell, 1 1/2 cbm. Inhalt, 760 mm Spur, 150 St. normalspurrige Radfahre, 1 St. Kreiswipper sammt Untergestell für Kohlenwerke. Alles in gebrauchtem, jedoch vorzüglichem Zustand. **Orenstein u. Koppel,** Budapest, Andrássy-straße 77. 11814

Ein kleineres oder großes Gut, schuldenfrei, wird aus freier Hand in der **Bresburger, Eisenburger, Weihenburger, Szabolcs, Vorjoder o. Abanjer** Gegend gekauft oder auf ein Bester Haus, welches noch 15 Jahre steuerfrei ist, 40,000 fl. Zinsenträglich hat, an schönen Plätzen der Hauptstadt gelegen, umzutauschen gesucht. Ernstgemeinte Anträge direkt vom Eigentümer unter „Guts-Kauf 85“ Hauptpost restante Budapest. 78531

Hausverkauf. Ein 3 Stock hohes noch 14 Jahre steuerfreies, in aller nächste Nähe der Kerepesi-straße, palastartiges Erdgeschoss, auf das feinste ausgestattet, m. 20 Fenstern Cassenfront, auf reine 14% für das investirte Kapital zu verkaufen. Auskunft Teréz-körút 1/a, 1. Stock 1, von 1-3 Uhr. Briefe werden prompt beantwortet. 78530

Ein tüchtiger Maschinist wird gesucht, in Dampfmaschinen verfertigt werden bevorzugt. Offerte unter „G. P. 11785“ an die Exp. 11785

Bolthelyiségek jó helyen olesón, ugyan-ott padlózott, világos nagy pinceszertár augusztus elsejére kiadók. Czím a kiadóhivatalban. 11832

Pfandleihgeschäft in großer Provinzstadt, mit größerem Umlauf, wird Familienverhältnisse halber verkauft. Behördlich konz. Zinsfuß 24 und 36 Prozent. Adresse in der Expedition. 77912

Kaufe Verfaßzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelöste Gegenstände zu Spottpreisen. Herren-Goldketten 89 kr. per Gramm, Silber 4 1/2 kr. per Gramm mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Ketten, echte Diamantuhrgehänge, Diamantbrochen und Nadeln 11 fl. Collierketten mit 1 fl. 50 kr. 12 Silber-Epistete 7 Gulden. **M. W. Grünberger's Erben,** Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock, Thür Nr. 23. (Garis-basar.) 77235

Kaufe Verfaßzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelösten Gold- und Silberwaaren stammend billig, Herrengoldketten 87 kr. per Gramm, echte Diamantuhrgehänge fl. 8, Diamantuhren mit Herz fl. 1.50, Goldringe von Herz fl. 2.40 an, 12 echte Silber-epistete fl. 6.50, Golduhren, Nadeln, Armhänder, komplette Epistete. **Verlässliche Bedienung, Adolf G. Grünberger,** Budapest, 4. Bezirk, Wäznergasse 11, 1. Stock. 77236

Geleis auf Dose und **Werthpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechsel-Geschäft**

Armin Köváry, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher. 1081

Kaufe Verfaßzettel zu höchsten Preisen u. verkaufe die ausgelösten Gold- und Silberwaaren stammend billig, Herrengoldketten 87 kr. per Gramm, echte Diamant-ohrgehänge fl. 8, Diamant-uhren fl. 7, Kollerketten mit Herz fl. 1.50, Goldringe von Herz fl. 2.40 an, 12 echte Silber-epistete fl. 6.50, Golduhren, Nadeln, Armhänder, komplette Epistete. **Verlässliche Bedienung, Adolf G. Grünberger,** Budapest, 4. Bezirk, Wäznergasse 11, 1. Stock. 77236

Photographie-Atelier, lebhafter Posten, ist Familienverhältnisse halber zu übernehmen. Gest. Zuschreiben unter „S. S. 30“ an die Exp. 78660

Wer Wohnungen zu vermieten hat, findet am besten Reflektanten durch **Budapesti lakás-hirdető,** Administration und Wohnungsvermittlungsbureau seit 12 Jahren **mit Gisela-Platz 6.** 11838

Billige Gründe. In der Nähe der Hauptstadt, neben dem Wäzner-Wettrennplatz, anstehend an die Bahnhöhung, sind mehrere für Villen und Wohnhäuser geeignete Gründe von 80 kr. aufwärts der Quadratlast, auch gegen Zehnjährigkeit zu verkaufen. Näheres bei Kalka Lipót, Tompagasse Nr. 11. 78559

Wer einen Wagen, neu und gebraucht, Landauer, Phaeton, Batarb, Sändebücker, Kutschir-Wagen etc. etc. **Wer Pferdegeschirre, neu und gebraucht,** Biererei, Zweierpann, ungarisch, engl. Kommet etc. etc. **Wer Sattlerwaaren,** Herrenjattel, Damenjattel, alle in dieses Fach schlagenden Artikel

laufen oder verkaufen will, wende sich an das **Erste ungarische Wagen-, Sattler- und Reimerwaaren-, Einlagerungs- und Kommissions-Unternehmen Budapest, VII., Kerepesi-ut 64. sz.** 11597

Szálloda berbe-adás. 4000 lakóval bíró vidéki városba, a megye székhelyén, a hol törvény-szék is van, f. é. december 30-tól egy szálloda béreadó. Béreltet feltételek: Holzcer szállodatu-lajdonosnál, Ipolyás, Hontmegeye, megduhatók. 78447

Intelligentes Fräulein, war schon in Traut als Leiterin und Verkäuferin, in Geschäften als Kassierin, sucht ähnliche Stelle. Anträge unter „Tüchtig 495“ an die Exp. 78495

Hausgrund in Englsfeld, nahe zur electrischen Bahn zu verkaufen. Adr. in der Exp. 78521

Zurückgesetzte und umgetauchte Herrenkleider werden in separater Abtheilung billig verkauft bei **Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2, 1. St.** 11488

Ein kleinere komplette Kandidaten-**Fabriks-Einrichtung** ist gegen netto Kassa billig zu verkaufen, eventuell gegen entsprechende Sicherstellung nebst Nebenbeständen zu vermieten. Briefe werden unter „Kandidatenfabrik 810“ an die Expedition erbeten. 11810

Lehrer, welcher seine Ferien in Kurort bei leichter Kassenarbeit gegen mäßiges Honorar verbringen will, möge sein Offert an die Expedition unter Chiffre „Ferien 490“ einbringen. Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache erforderlich. Slavisch oder Rumänisch erwünscht. 78490

Egy jó fogalmu ezukrász-üzlet, a főváros legforgalmasabb helyén, jutányos áron azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 78563

Kantine sogleich zu verkaufen. Adr. in der Exp. 78570

Klavier, Tottlavig, Eisenkonstruktion, gut erhalten, mit starkem Ton, ist billigst zu verkaufen. Adr. in der Exp. 78547

Paszkett, majdnem új, elegáns forma, jutányosan eladó. Czím a kiadóhivatalban. 68626

Gymnasial- und Realschüler (ungarisch, deutsch, französisch), unterrichtet nach anerkannter bester Methode, tüchtiger Philologe und Mathematiker. Bereitet vor zu einer Privatprüfung, zum Einjährig-Freiwillig-Examen, zur Matuna. Glänzende Referenzen. **Seinrich Goitem, Budapest, VI., Kennner-gasse 30, 3. Stock 22.** 78536

Schöner Kutschirwagen und Pferdegeschirre ist zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 78274

I. emeleti utcaizakasz, két kétblakos utcaiz szoba, konyha, vízvezeték, klozet a lakásban, padlás, élékamra, lakamra, külső Váci-ut 23. szám alatt, a várn közelebe, évenként 300 forintért azonnal kiadó. 78562

Ein möbilitres Monatszimmer ist vom 1. Juli für einen Herrn zu vergeben. Adresse in der Exped. 78541

Pracht-Klavier, von weltberühmtem Meister, so wie neu, Verhältnisse halber sofort spottbillig zu verkaufen **Königsgasse 54, 2. St.** 11729

Speisereichthum mit anstehendem Wein, Bier- und Brauwaisereichthum, Geposten, mit 74 Arbeiter-wohnungen im Hause, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 78564

Im israelitischen Landes-Taubstimmten-Institute ist die Stelle einer Lehrerin zu besetzen. Diplomirte Lehrerinnen wollen ihre Gesuche beim Institut-Direktor einreichen. **Budapest, im Juni 1897.** 78353

Gelegenheitskauf. Scheiniger Kissen, beschlagen, Prima-Steingut, Fabrikat Tafács, werden von 70 kr. bis 1 fl. per Duzend ausverkauft. Adr. in der Exp. 11815

Bilanzfähiger Buchhalter, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, wird für eine Weinhandlung eventuell per sofort aufzunehmen gesucht. Gest. Anträge nebst Angabe bisheriger Verwendung und Gehaltsanprüche unter „S. G. 6735“ an **Saajenstein u. Bogler** (Rauhus u. Co.), **Dorothy-utca 9.** 11834

Billige Maschinen. Ein Zylinderiges 10 HP Lokomobil in bestem Zustande 600 fl., ein 8 HP Shuttle-worth'sches Lokomobil, nur einige Tage in Betrieb gewesen, 1500 fl. Ferner gute 4, 6, 8 HP Garnituren, eine 2-gängige Mühle, Riemenbetrieb, ferner Ganzflechte Wasch-maschine, Stabilitätsmaschine, sowie Cornwall-Kessel, spottbillig bei **Frans Andruszki** in Szabadszka 9. 11811

Amortisationsgeld, nur für höhere Beamten, Pensionisten und Officiere, **besonders auf Securitäts-Kautionen,** schnell und billig ohne Vorspesen. Gest. Offerte unter „Militärrenten“ an **J. Blotner's Annoncen-Exp.** Budapest. 11821

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Entbindung bei **Adelheid Heidrich,** dipl. Geburtshilferin, **Fabrics-gasse 34, Thür 1, Parterre** rechts (nähest der Andrássy-stra.) 78634

Baugrund. In Erbschaftsfall sind 150 Quadratlasten sammt Brunnen und Weingärten sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 78540

Neue Wagen. 2 Pasquets mit Dach, 1 Phaeton ohne Dach, 1 Oster-hägg, 1 Kutschir-Wagen. **Ueberfahrene Wagen.** 1 Omnibus für 6 Personen, 1 Jalousie-Wagen, 5 Batarb's, 3 Phaetons mit Dach, 2 Pasquets mit Dach, 1 Kutschir, 1 Scler, 1 Schweine, 3 Streif-Wagen, 1 Kohlen-, 1 Klobbaum-Wagen, 3 Zweirad-Handwagen. **Neue Pferdegeschirre.** 1 Paar Brustgeschirre mit Lederstreifen fl. 45 und aufwärts, 1 Paar Laftkummetgeschirre fl. 25 und aufwärts, 1 Stütz italienisches Kummelgeschirre fl. 15 und aufwärts, 1 Stück Cabrioletgeschirre fl. 50 und aufwärts, 1 komplettes Reitzeug fl. 20 und aufwärts, 1 Paar Halstranzel fl. 4 und aufwärts, 1 Paar französische Zügel fl. 10 und aufwärts, 1 Paar Gurten-Doppel fl. 7 und aufwärts, 1 Paar Ohren-Kappen 50 kr. und aufwärts. Großes Lager von feinsten Qualität Jucken- und Pferdebedeckten zu besonders herabgesetzten Preisen. Außerdem sind gebrauchte Pferdegeschirre, Hühner-, Civil- und Damen-Reitzeuge. Bestellungen auf neue Wagen und Pferdegeschirre werden zu den billigsten Preisen unter Entziehung und alle Gattungen-Reparaturen schnell und billigt gefertigt. **Klappa János,** Wagenfabrikant, Kiemer und Sattler in Budapest, 8. Bez., Baross-utca 78, Telephon 56-57. Preisreueante porto-frei. 11841

Stabellagasse 90. In obgenanntem Hause sind sehr elegante kleinere und größere Wohnungen per 1. August zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister. 78532

Weinreisender, der in der Somogy und umliegenden Komitaten, so auch in den Alpenländern mit Erfolg reiste, fleißig u. tüchtig ist, wird zum sofortigen Eintritt acceptirt. Zeugnis-schriften sind beizulegen und Gehaltsanprüche anzugeben. Offerte sind zu richten an **Joseph Lenghel & Sohn, Marczali.** 11764

Möbel, Schlaf- und Speisezimmer in großer Auswahl zu sehr mäßigen Preisen empfohlen. **Wenibel M. A., Tischlermeister, Hellserstraße 31.** 77698

Palaczkbort-üzlethez ügyes ügynököt felvezsek 30 frt fix fizetésessel és jutallékkal, csak olyan részesül előnyben, ki helybeli és jobb körbe kiterjedő ismeretséggel bír. **Czim a kiadóhivatalban.** 78555

Stühans, steuerfrei, 481 Quadratlasten Grund auf der Königin Elisabeth-straße, gegenüber der Omnibusgesellschaft, darin Wohnhaus, Greislerei, weiteres Gewölbe, mehrere Wohnungen, großer Wein-keller, Stall, ist **preiswürdig** zu verkaufen. Das Haus ist mit 12,000 fl. billigem Bankgeld belastet und genügt zum Ankauf eine Anzahlung von 6000-8000 fl. Näheres beim Eigentümer **Kohn Gábor, Kerepesi-ut 30.** 78582

Eine hiefige protokolirte Firma wünscht die Vertretung eines größten Fabrikshauses für Ungarn zu übernehmen. Adr. in der Exp. 78558

Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, in der doppelten Buchführung versiert, findet Anstellung per sofort bei **Glatter u. Großmann,** Landesprodukten-Export in **Miskolc.** Aspiranten der Getreidebranche werden bevorzugt. 11848

Omnibusse für Hotels, Kurorte, Pensionsaufwart und Besützungs-Unternehmungen. Wegen Einführung neuer artiger Omnibusse in der Hauptstadt sind die früher benutzten Omnibusse (100) freihändig zu verkaufen. Dieselben sind, da sie klös 1 1/2 Jahre im Gebrauche waren, im besten Zustande erhalten. Gutbewahrten Ritzmen auch auf Kredit. Näheres und Besichtigung **Göly-telap,** Erzsébet királyne-ut 51, täglich von 8-10 Uhr oder beim **Konful Paul Schwimmer,** Bátor-utca 17. 11826

Photographie. Leistungsfähiger Nachmann sucht ein phot. Atelier mit oder ohne Inventar per Kassa in einer größeren Provinzstadt zu kaufen oder zu pachten. Adr. in der Exp. 78641

Kaffeehaus, Bierhaus oder Restauration-Ziel auf der frequentesten und schönsten Straße der Hauptstadt, idarfer Esposten, das schönste und größte Lokal Budapests, ist sofort zu vermieten. Näheres ertheilt **Julius Niemetz,** Rökk Szilárdgasse 18. Geschäfte-Kauf- und Verkauf-Agentur. Telephon. 11771

Heilbad Curort ersten Ranges
Buziás Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.
 Weltberühmte Moorbäder und Stahlquellen
 gleich den Stahlquellen von Spaa, Pyrmont, Schwalbach und Pyrawarth mit seinen vorzüglichen warmen und kalten
 Eisenstahlbädern, Moor- und Mineralbädern, Spiegelbädern und Schwimmschule.
Kaltwasserheilstadt und Massage.
 Trinksur, vorzüglich gegen Blutmuth, chronischen Magen- und Darmkatarrh, Sand, Stein- und Nierenleiden, Gebärmutter- und Scheidenkatarrh, Menstruations-Anomalien, Unfruchtbarkeit, Nervenkrankheit, Strophulose, Gicht und Rheumatismus, Migräne etc.
 Heilbad „Buziás“, Eisenbahnstation. Prachtvolle elektrische Beleuchtung 80 hoch großer, Jahrhundert alter Park. Militärpark. Vorzügliche Küche und Kaffeehausgetränke. Bäderarzt Dr. Emil Tausler aus Budapest. Mäßige Preise. — Prospekte auf Verlangen gratis durch die Badedirection in Buziás, wohin auch Bestellungen auf Wohnungen zu richten sind.

Dr. Friedr. Lengiel's BIRKENBALSAM
 empfohlen von Prof. Dr. med. Raspi, Universitätsprokurator in Wien, und Prof. Pyefuch in London.
 Nach erprobtem Verfahren dargestellt aus dem von Alters her als ein ausgezeichnetes Schönheitsmittel bekannten vegetabilischen Stoffe der Birke, wirkt abschuppend und glättet alle im Gesichte entstandenen Runzeln und Blätternarben, entfernt Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle Unreinheiten der Haut in kürzester Zeit und verleiht der Gesichtshaut ein jugendliches, liebliches Kolorit. — Man achte auf den Namen **Dr. Friedr. Lengiel** und auf die vorstehende Schutzmarke.
 Preis eines Kruges mit Gebrauchsanweisung fl. 1.50.
 Zur Unterstützung der Wirkung des Birkenbalsams ist Dr. Friedr. Lengiel's Benzoe-Seife per Stück 60 kr. Depot in Budapest bei Joseph v. Torök, Apotheker, Königsgass 12.

Gegründet 1843.
KARL KUHN & Co.,
Wien,
 empfehlen höchlichst ihre vorzügliche
 No. 530 F.A. CARL KUHN & Co. WIEN
 sog. Aluminium-Feder in EF, F, M u. B-Spitzen.
 Weitverbreiteste Feder im In- u. Auslande.
 Zu haben in allen besseren Schreibrequisiten-Handlungen.

Unübertroffen!
 Man hat sich schon seit Jahrhunderten Mühe gegeben, Mittel zu entdecken, die den menschlichen Körper conserviren und die Spuren des Alters verwischen sollen. — Es ist dies zwar, aber auch nur theilweise gelungen — meine **Jugend- oder Hebe-Seife** dagegen vereinigt alle Kräfte in sich — sie erhält bei der Jugend die Schönheit bis in das Alter und errichtet bei älteren Personen Augen, Haut und Nerven demassen, dass derjenige, welcher die Hebe-Seife gebraucht, wieder völlig verjüngt wird. Durch fortgesetzte Anwendung dieser Seife wird der Teint **elastisch weich** und erhält eine Farbe der üppigsten Frische, die Augen erhalten einen lebhaften Glanz und ausserdem wird das ganze Nervensystem des Körpers gestärkt. **Echt** ist die Seife nur mit der Prägung: **Winkelhofer, Seifen-Doppelstück 60 kr.**, einfach 30 kr. Zu haben bei: Josef Feykiss, Apoth. Waitzergasse; Th. Kertész, Christophl., A. Kurtz, Papierh., Kossuth Lajosgasse; Neymon Janos, Kurzwarenhandl., Rosenplatz 1; Joseph v. Torök, Apoth., Königsgasse; Egger'sche „Reichspalatin“ Apotheke, Waitzner-Boulevard 17; A. Winkelhofer, Part. u. Chemiker, Ehrenplombensitzer's Sohn, Graz; Dr. Horváth, Chemiker, mit der gold. Medaille ausgez. Chemiker.

Seber Metall
 Stahl-Sporen die Schlinge zuweilen, hat Gummis in, gerichtet, Seher Metall, beste Sporen für die Pferde.
 Schmitt & Föderer
 Wahlerhausen-Cassel.

Weg mit allen Gummi-SPEZIALITÄTEN.
 Die sensationelle Erfindung des Dr. med. F. J. Jusius, der „ATOKOS“, welcher in allen Staaten gesetzlich geschützt ist, wurde auch in Ungarn unter Nr. 7312 patentirt.
 Prospekte versendet nach vorheriger Einfindung von 20 tr. Marken die Hauptverleger für Ungarn:
LEO GRUBER & Co.,
 Budapest, 7. Bezirk, Karlsring Nr. 7.
 Districter Verleger.

1897er lebendes **Geflügel!**
 mit Garantie lebender Ankunft 8—10 Stück Vach- oder Brathühner oder Enten oder 2—3 Gänse fl. 2.40. Täglich frische Grasbutter garantiert naturreine Sührhahnbutter 9 Pfund netto fl. 2.50. Blumenhonig naturrein 9 Pfund fl. 2.50. Halb Butter halb Honig fl. 3. Alles franco per Nachnahme. **Salomon Andermann,** Buczacz Nr. 51 (Osterr.).

Die Ungarische Asphalt-Aktion-Gesellschaft,
Andrássy-ut 30,
 übernimmt unter Garantie billigt die Ausführung von **Asphalt-Pflasterungen** aller Art, so auch die radikale **Trockenlegung** feuchter Wohnungen **Telephon.**
TAPETEN.
 Großes Lager von in- und ausländischen Tapeten. Wohnungen, Cafés und Restaurants werden billigst für Foto und Proving effektiv.
Spanische Wände leihweise zu haben; für 8 Tage fl. 1.— Leihgebühr.
Johann Franke, Tapeten-Decorateur, **Budapest, Zöldfa-utca 10,** (Kalap-utca sarak), früher Sebestrén-tér 6.

EXOTISCHE WERTPAPIERE (amtl. nicht notierte), Aktien, Oblig. Prior. (ung. u. ausländ.) kauft coulant in gr. Börsen-Bankhaus des ung. Börzen-Journal, Waitzergasse 18, Aufgang Alte Postgasse.

! Gelegenheitskauf!
 Wegen Ueberfüllung meines **Muster-Möbellagers** verkaufe ich **Divane, Ottomane, einzelne Herren-taueuils, Kanapés, Fantasie-Sesseln etc. etc.** zu tief herabgesetzten Preisen.
LUDWIG PAUER,
 Tapezierer, V., Kronengasse 28, im Hofe.

Knaben-Sammelhaar-Sacelo mit ganzem Krage, je nach Größe von fl. 5 aufwärts. **Ratzen-Anzüge** mit Doppelkragen fl. 6. **Sodensäulanzüge** von fl. 5 aufwärts, ebenso alle Gattungen Knabenkleider in großer Auswahl stets vorrätig bei **Jos. F. Hofberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Váci-utca 23.**

Sarax-Creme **Trocken-Creme**
VÉDJE GY-SCHUTZMARKE
! Neue Erfindung!
Trocken-Creme.
 Kleiner Ziegel 55 tr., großer fl. 1. Doppel-Ziegel fl. 2. Zu haben in Apotheken u. Geschäften.

Hauptniederlage der Weltberühmten Kayser-Räder Fahrräder

 allbeistes Fabrikat, empfehlen zu günstigsten Zahlungsbedingungen
Deményi u. Angyal,
 Bicycle-Fabrik's-Niederlage, **Budapest, Andrássy-ut 50. sz.** Preislisten auf Wunsch gratis. **Große Reparaturen-Werkstätte.**
 Wirklicher Gelegenheitskauf. Ein abeliges **GUT**

in Ober-Ungarn, arrondirte **1600** hoch gute Wecker, Diefen, Weiden, werthvoller Wald, wird um **65,000 fl.** verkauft. Süßliches **Gerrenhaus, 2** Mairhöfe, Alles neu, im besten Stand. **Fundus instructus** und Viehstand. Eigene Jagd, Hehe, Schwarzwild etc. etc. **Richard Patz, Wien, Margarethenstrasse 12.**
 Oesterreichisch-ungarisches Privilegium.
Wiatschka's anerkannt bester
Fliegenleim
 ist gegen die **Fliegen-Plage** das einfachste Radikalmittel. Zu haben in Dosen à 6, 10, 20, 50 kr. und fl. 1 in Droguerien. Spezereigeschäften u. direkt bei **Josef Wiatschka, Mährisch-Schönberg.** Bitte nehmen Sie nur **WIATSKA's** patentirten Fliegenleim mit zersetzlich geschützter Etikette; derselbe ist auch zum Schwaben- und Mäusefangen vorzüglich.
 Hauptdepot für Budapest bei **Herrn Ferdinand Neruda, Kossuth Lajosgasse.**

Geheimkrankheiten
 werden durch meine, die glänzendsten Heilerfolge aufweisende **Neue Heilmethode** gründlich, rasch und mit sicherem Erfolge behoben.
 Gegen Manneschwäche (Impotenz) hat sich meine neue Heilmethode auf das Vorzüglichste bewährt, übertrifft bei Weitem alle anderen Methoden, indem die hochgradigsten Fälle inner halb einiger Tage vollständig und dauernd geheilt werden in meinem direkt zu diesem Zwecke nach den hervorragendsten Eigenschaften der ärztlichen Wissenschaft und modernster Technik eingerichteten Hydro-Electrotherapeutischen Heilanstalt. Direkt eingerichtete separate Heilbäder für Nervenleiden, für Manneschwäche, für Geheimkrankheiten und Frauenkrankheiten, separater Ess- und Ausguss. **Donator sehr mäßig.** Bitte franco beantwortet.
Dr. Mitzger Tivadar,
 Spezialarzt für Nerven- und Geheimkrankheiten, Hydro-Electrotherapeutische Heil-Anstalt (9—1, 3—7 Uhr), **Budapest, VI., Teréz-körut 14, I. em.**

! Gelegenheitskauf!
 Wegen Ueberfüllung meines **Muster-Möbellagers** verkaufe ich **Divane, Ottomane, einzelne Herren-taueuils, Kanapés, Fantasie-Sesseln etc. etc.** zu tief herabgesetzten Preisen.
LUDWIG PAUER,
 Tapezierer, V., Kronengasse 28, im Hofe.

Gesundeste Nahrung für Säuglinge!
 ist Prof. Dr. Gärtner'sche sterilisirte **Fettmilch.**
 Mütter sollen diese Milch jeder künstlichen Nahrung vorziehen.
 Schwächliche und leidende Kinder erholen sich bei dem Genuß der Fettmilch auffallend rasch. Unübertroffen ist die Fettmilch für **Magenkranke, Blutarmer u. Diabetiker.**
 Zu haben in Budapest: Prof. Gärtner'sches Fettmilch-Institut, VII., Damjanich utca 34. Nach auswärts in Kisten zu 8—10 Flaschen, loco ins Haus gestellt. Preis 1/10 Liter 15 tr., 2/10 Liter 7 tr. Delicet ist auch sterilisirte Vollmilch erhältlich.



Eisenbad-Bazin (Böding)
 Bahnhaf, 4 Stunden von Budapest, in herrlicher, walreicher Gebirgsgegend gelegen, billige, bequem eingerichtete, schöne Zimmer. **Vorzügliche Küche, billige Preise.** Empfehlenswerth zum Sommeraufenthalt für **Reconvalescente, blutarmer Kinder und Frauen.** Auskunst Baderverwaltung **Böding** bei **Preßburg u. Dr. Réti, Wien, Singerstraße 1.** 88149

Geheime Krankheiten
 jeder Art, Hautausschläge, Entzündungen, chronische Darmröhrenflüsse werden ohne Einmischung und ohne Benützung noch der neuesten Methode gründlich geheilt.
 Die **Manneschwäche (Impotenz)** wird von mir durch die **hydro-electrotherapeutische Methode** mit Erfolg und dauernd geheilt.
Bosenbek Alajos,
 prakt. Arzt und Spezialist seit 31 Jahren, wohnt: **Budapest, 6. Bez., Király-utca Nr. 14, 2. Stock, Th. 17.** Ordinirt täglich von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7—8 Uhr Abends. Honorar mäßig, auch brieflich.

Wenn das Haar grau wird
 gebrauchen wir den **Janke'schen** amtlichen überprüften **Haarfarberetourgeber** nach mehrmaligem Waschen erhält der Kopf oder der Bart seine frühere Naturfarbe retour, der Wein wird durch denselben weder verunreinigt noch gefärbt. Das Haar färbt mit was immer gewaschen werden und verliert die Farbe nicht.
 Der hervorragende Berliner Arzt **Dr. Bredow** gibt folgende Aufklärung: Die **Janke'sche** Haarfarberetourgeber-Flüssigkeit sorgfältig geprüft, bestätige ich mit Ueberzeugung und mit ruhigem Gewissen, daß diese Mischung weder auf den Organismus noch für die Kopfnerven schädlich, und nach vorchriftmäßigen Gebrauch günstig und haltbar ist.
 Die größten Auszeichnungen Goldmedaillen u. Ehren diplome. Bestellen wir demnach: **H. Janke'schen** Haarfarberetourgeber. Preis fl. 1.50 und fl. 3.
 Einzelne Sammelhandschriften für **Deisterich-Ungarn: Palatin-Apotheke, Budapest, VI., Váci-körut 17.**

Neue Heilmethode
 gründlich, rasch und mit sicherem Erfolge behoben.
 Gegen Manneschwäche (Impotenz) hat sich meine neue Heilmethode auf das Vorzüglichste bewährt, übertrifft bei Weitem alle anderen Methoden, indem die hochgradigsten Fälle inner halb einiger Tage vollständig und dauernd geheilt werden in meinem direkt zu diesem Zwecke nach den hervorragendsten Eigenschaften der ärztlichen Wissenschaft und modernster Technik eingerichteten Hydro-Electrotherapeutischen Heilanstalt. Direkt eingerichtete separate Heilbäder für Nervenleiden, für Manneschwäche, für Geheimkrankheiten und Frauenkrankheiten, separater Ess- und Ausguss. **Donator sehr mäßig.** Bitte franco beantwortet.
Dr. Mitzger Tivadar,
 Spezialarzt für Nerven- und Geheimkrankheiten, Hydro-Electrotherapeutische Heil-Anstalt (9—1, 3—7 Uhr), **Budapest, VI., Teréz-körut 14, I. em.**

Kompagnon
 wird zu einem sehr rentablen seit 8 Jahren bestehenden Konkurrenzlosen Fabrikunternehmen mit einer Einlage von 40—50 Mille gekauft. Nähere Details brieflich. Objekte unter Chiffre „S. M. 1000“ an die Exp. d. Blattes. 88193

al.
 et. (Telephon.)
 Magasse 90.
 in dem Hause sind
 kleine und
 Wohnungen per
 zu vermieten.
 beim Hausmeister.
 78532
 freier, der,
 Somogy und um-
 Komitaten, so auch
 inländern mit Er-
 reichlich u. tüchtig
 in sofortigen Ein-
 tritt. Zeugnisab-
 beiulegen und
 erliche angeben.
 zu richten an
 Engel & Sohn,
 11764
 Möbel,
 Speisezimmer in
 wahl zu sehr mä-
 empfiehl. Be-
 Tischlermeister,
 31. 77698
 zekbor-
 gyves úgynököt
 30 frt fix fizet-
 utalékkal, csak
 esül előnyben,
 és jobb körbe-
 ismeretséggel
 kiadóhivatal-
 78555
 Haus,
 31 Quadraflaster
 der Königin
 gegenüber der
 Altschiff, darin
 Greiserei, wei-
 polbe, mehrere
 großer Wein-
 ist preiswür-
 1000 fl. billigem
 liefert und genügt
 eine Anzahlung
 2000 fl. Näheres
 immer Köhn Gá-
 repesi-ut 30.
 78582
 hiefige
 Firma wünscht
 eines grösse-
 hauses für Un-
 nehmen. Wdr. in
 78558
 ptovist,
 und ungarischen
 in, in der dop-
 peltung vertritt,
 ung per sofort
 n. **Großmann,**
 ten-Export in
 Aspiranten der
 zu werden be-
 11848
 büsse
 Kurorte, Ver-
 port- und Be-
 Intercommun-
 Einführung neu-
 büsse in der
 die früher
 büsse (100)
 d, da sie bloß
 im Gebrauche
 besten Zustande
 bewährten Fir-
 Kredit. Nähe-
 Verfertigung
 P., Erzsébet
 51, täglich von
 er beim Kon-
 Schwimmer,
 a 17. 11826
 graphie.
 Radmann
 d. Metier mit
 Inventar per
 größeren Pro-
 nuten oder zu
 in der Exp.
 78641
 haus,
 Restauration-
 frequentesten
 Straße der
 erfer Geposten,
 und größte
 ts, ist sofort
 Näheres er-
 Niemetz,
 dgasse 18,
 und Verkauf-
 son. 11771

Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung eines neuen Romans unter dem Titel:

Wilde Rose.

Roman aus dem Englischen des G. Warden. (Autorisirte Bearbeitung.)

Die von uns früher publizierten Romane dieses Autors haben seitens unserer Leser die beifälligste Aufnahme gefunden; sicherlich wird dies auch hinsichtlich dieses seines neuesten Werkes der Fall sein.

Allerlei.

Die Madrider Cigarrenarbeiterinnen haben nach heftigem Kampfe einen großen Sieg errungen, und der Stadtverwaltung ihren Willen aufgezwungen. Es handelt sich diesmal jedoch um keinen Lohnkampf, sondern um die Durchsetzung einer „moralischen Forderung“.

Veis. Angesichts der drohenden Haltung der Arbeiterinnen hielten die Polizisten es jedoch für gerathen, einzulenken, und gaben den Kutschern die Weisung —, jedenfalls, um Zeit zu gewinnen — daß sie nach dem San Lorenzo-Friedhofe fahren sollten.

(Ein streikender Theaterdirektor.) Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Paris vom 25. d.: Im Lager der jungen Pariser Literaten befindet man sich in großer Aufregung. Kein Wunder, denn es sind schreckliche Dinge geschehen.

Der Fremdling, der die Bannerträger der jüngsten und allerjüngsten künstlerischen Bestrebungen kennen lernen wollte, brauchte nur einer dieser Vorstellungen beizuwohnen, um die Erfüllung seiner Wünsche herbeizuführen. Aber jetzt scheint es damit zu Ende zu sein, denn Herr Eugène Bœ hat ein Manifest erlassen, worin er sich von den Symbolisten und Mystikern löst und erklärt, diese Richtung sei unfruchtbar und verdiene keine weitere Unterstützung.

(Der Regenschirm und der Charakter.) Eine neue Entdeckung zur Menschenkenntniß! Ein englischer Schriftsteller, der mit besonders scharfen Augen die Menschen studirt hat, behauptet, daß man den Charakter einer Frau sehr gut nach der Art und Weise beurtheilen kann, wie sie mit ihrem Regenschirm umgeht.

Wilde Rose. Roman aus dem Englischen des G. Warden. (Autorisirte Bearbeitung.)

Ein milder, warmer Augustabend; der Mond stieg eben am Himmelszelt empor; zu den Klängen einer Mandoline hörte man eine melodische Stimme, welche ein warmempfundenes Liebeslied sang.

sprechen, da Du, wie es scheint, doch so freundlich sein müßtest. Nach Pflicht und Gewissen handelnd, müßte ich Dich eigentlich bewegen, Lanthorne sofort zu verlassen.

— Ich verstehe Dich nicht recht, fahre fort. Daventry zuckte die Achseln. — Ich werde offen meine Meinung aussprechen, mir zuzuhören. Du warst stets ein heißblütiger, eigensinniger Junge und deshalb hat Dich der Graf seiner Obhorge anvertraut, als er Dich ins Ausland schicken wollte; er macht mich für jede Thorheit verantwortlich, welche Du begehst.

Er will tausendfache Beweise für seine Theorie haben. Er meint, eine Frau, die seelenruhig unter ihrem aufgepannten Schirm weitergeht, wenn es auch schon längst zu regnen aufgehört hat, ist sicher eine äußerst tüchtige Hausfrau oder ein Mädchen mit großem wirtschaftlichen Talent, sehr sparsam, solide, eigen und fleißig. Das Mädchen, welches den Schirm bereits fest zusammenrollt, wenn er noch vollkommen naß ist, wird ganz bestimmt eine alte Jungfer — so behauptet wenigstens der erfahrene englische Beobachter. Diejenige Frau, die ihren Regenschirm überhaupt nie zusammenfaltet, sondern immer lose zugemacht trägt, wird sicher nie in ihrem Leben reich werden, selbst wenn ihr das Geld im Ueberflusse zufließt. Sie ist von einer Großmuth befeelt, die keine Grenzen kennt, und ihre fast leichtsinnige Freigebigkeit überschreitet stets die ihr zur Verfügung stehenden Mittel. Eine Frau, die ihren Schirm oft nachlässig hinter sich herschleift, soll von bössartiger Charakterbestimmtheit sein; man darf ihr nicht trauen; sie hat eine scharfe Zunge, die selbst mit ihren gehässigen Verleumdungen den nächsten Angehörigen nicht verschonen würde. Das lebenslustige, stets heitere Mädchen trägt den geschlossenen Schirm gewöhnlich fest im Arm, den Griff so hoch wie möglich über die Schulter forttragend lassend. Sie hat ein glückliches Temperament, ist frohlich bis zum Uebermuth und mag auch nur lustige, witzige Menschen um sich sehen. Sieht man eine Frau ihren Schirm einhertragen, wie ein Mann seine Lanze hält, wenn er nicht damit manövriert, so kann man überzeugt sein, daß sie eine energische und intelligente Person ist. Ein Mädchen, das beim Gehen den Schirm hin und her schwenkt, ist in den meisten Fällen leichtsinnig und flatterhaft, liebt es, sich zu putzen und müßig zu gehen, spricht nachtheilig über ihre Bekannten und hört es gern, wenn Andere Scherzes über ihren besten Freundinnen sagen. Stößt ein Mädchen bei jedem Schritt mit dem Schirm auf das Pflaster auf, so kann mit Gewißheit angenommen werden, daß sie ein warmes Gemüth besitzt, eine ehrliche, opfermuthige Freundin sein kann und ein treuherziges Weib werden würde. — Während!

(Eine graufige Liebestragödie) wird aus D e i j a gemeldet: Die Tochter des angesehenen Bürger's W i j n e w e z k i, Nadesbda, ein hübsches, feingebildetes Mädchen, lernte, nachdem sie einem ihrer Verehrer, dem reichen Polen Janswizki, einen Korb gegeben, den armen, aber sehr gebildeten, aus Podolien stammenden Herrn Kramarew kennen und lieben. Mit Zustimmung der Eltern wurde bald darauf die öffentliche Verlobung gezeiert. Der abgewiesene Freier Janswizki kam auf Rache. Als Fräulein Wischnewezki vor Kurzem nach einem Dorfe bei Grodno zum Besuche ihrer zukünftigen Schwiegermutter reiste, folgte Janswizki im Geheimen ihr nach. Fräulein Wischnewezki traf mit Janswizki zusammen, der das Zusammentreffen als ganz zufällig darzustellen wußte und von der jungen Dame zu Frau Kramarew geladen wurde. Hier machte Janswizki den Vorschlag, man möge zusammen nach dem nahe gelegenen Grodno reisen. Der Vorschlag wurde angenommen. Bei der Besichtigung der Ruinen des berühmten Kolobanski-Klosters bot Janswizki dem Fräulein Wischnewezki einen Kuchen an, welchen sie verpeiffte. Nach zehn Minuten befahl sie ein Schwindel, und ein reich herbeigekommener Arzt konnte nur noch den durch Vergiftung erfolgten Tod des blühenden Mädchens kon-

statiren. Der Mörder hatte sich inzwischen in den Ruinen des Klosters erschossen. Die telegraphisch herbeigekommenen Eltern der jungen Dame sind lebensgefährlich erkrankt und der unglückliche Bräutigam ist plötzlich irr-sinnig geworden.

(Bei der fast unerhörlichen Fülle) der zu bewältigenden Arrangements, die den Hofbeamten und Ceremonienmeistern des Hofes von St. James für die Jubiläums-Profession oblagen, ist es zu verwundern, daß nicht eine größere Zahl von Taktlosigkeiten und „Faux pas“, als in der That der Fall gewesen, begangen worden ist. Eine der bemerkenswerthesten und bemerktesten „Slips“ war die ungeordnete Anordnung, den Gesandten der Vereinigten Staaten und den spanischen Gesandten in demselben Wagen unterzubringen. Ein zweites, höchst fatales Arrangement, über das viel gewispelt wurde, vereinigte den Abgesandten des Heiligen Stuhls in einer Staatskarosse mit dem bespotteten Vertreter des himmlischen Reiches. Auch diese beiden, solchergestalt zusammengewürfelten Diplomaten vertrugen sich sehr gut, obwohl oder vielleicht weil keiner des anderen Sprache verstand. Sie verständigten sich durch Zeichen, so gut es ging, als wären sie Laubstummeln, und der päpstliche Delegirte, über seinen Wagen-genossen später befragt, erklärte diesen für einen „brave gargon“ und liebenswürdigen Menschen.

(Anlässlich der großen Londoner Festlichkeiten) berichtet ein Korrespondent auch von den heutzutage königlichen — Le i b h u n d e n, die in den „Royal Kennels“ von Windsor ein behagliches Dasein führen, um das sie so mancher zweibeiniger Vasall der Monarchie — besonders im Eastend Londons — beneiden könnte. Jedes dieser auserwählten Thiere besitzt ein eigenes Appartement, das im Quadrat etwa vierzehn bis fünfzehn Fuß misst und mit allem Komfort ausgestattet ist. Jeden Tag werden die Vierfüßler der Königin in feierlicher Prozession zum Bad geführt; nach dem Baden läßt man sie in einem besonderen gedeckten Raume trocken werden. Hier hat die Königin früher selbst ihre Begehungen inspiziert. Sie hält die Namen und die Geschichte eines jeden im Gedächtnis und oft ergeht an die Wärter der Ruf, einen oder den anderen der Lieblingshunde zur hohen Frau zu bringen. Besondere Gnade erweist sich ein lustiger rother Spitz Namens „Marco“ und ein Terrier Namens „Spot“. Die Königin besitzt sogar Silber- und Bronze-Statuetten von den meisten dieser bevorzugten Thiere.

(Eine seltsame Fügung) hat es gewollt, daß einer der englischen Jubiläumssritter, einer der durch Erhebung in den Adelsstand von der Königin ausgezeichneten Kolonialbeamten, Henry J u t a, der Sprecher des Cap Parlamentes, ein Neffe ist von Karl M a r x. Des nunmehrigen Sir Henry Juta's Mutter war eine jüngere Schwester des berühmten Sozialphilosophen, sein Vater ein Holländer. Leute, die sich auf die jungen Jahre des Jubiläumssritters Sir Henry besinnen, erzählen, daß schon damals die stillen Kräume des angehenden Advokaten von ehrgeizigen Wildern erfüllt waren. Sein einziges Bestreben war Erfolg, sein heftigster Wunsch war, für einen Engländer zu gelten. Der alte Karl Marx, der sonst die Seelengüte selber war, gelegentlich aber sehr spitz sein konnte, urtheilte über seinen aufstrebenden Nefen: „Harry“ ist so mittelmäßig angelegt, daß er sicher ist, zu reussiren. Er wird es noch

einmal bis zum „Sir Henry“ bringen! — Die Prophezeiung von Karl Marx hat sich erfüllt.

(Das berühmte Flaggenschiff Nelson's) der „Foudroyant“, welches im vorigen Jahre durch eine patriotische Sammlung der Engländer vor dem Geschick bewahrt wurde, zu Abbruchsweden in den Besitz eines deutschen Schiffshändlers zu gelangen, dürfte nun doch der völligen Auflösung anheimfallen. Durch den Sturm, welcher am 16. und 17. Juni an den englischen Küsten wüthete, wurde das im Hafen zu Wadpool befindliche Schiff derart mitgenommen, daß die zur Erhaltung desselben erforderlichen Ausbesserungsarbeiten einem Neubau des Schiffes gleichkommen würden. Und da das Schiff doch etwas zu groß ist, um in einem historischen Museum aufbewahrt zu werden, so wird sich die britische Nation darein finden müssen, daß auch dieses berühmte Wahrzeichen der englischen Seemacht schließlich als altes Eisen und Brennholz verkauft wird.

(Ein amerikanischer Millionär.) Aus M o u n t B e r n o n in Illinois wird unterm 14. d. berichtet: „Der junge Millionär James Berry, der seine Frau wegen Untreue verklagt hat, führte heute vor Gericht eine sonderbare Szene auf. Er sollte in dem Klage-falle für sein Erscheinen vor Gericht mehrere Bürgen stellen, weigerte sich aber, dies zu thun, und erklärte, mit seinem Gelde prahlend, er brauche keinen Bürgen und werde selbst Bürgschaft für sich stellen. Als ihm bedeutet wurde, das gehe nicht an, wurde er sehr unangenehm und zerriss aus Prahlucht eine 500 Dollars-Bill, die er in der Hand gehalten hatte, in kleine Stücke, worüber einige der näheren Zuschauer, die so viel Geld noch nicht gesehen hatten, in große Aufregung geriethen. Mehrere Bekannte Berry's unterzeichneten schließlich die Bürgschaftsurkunde.“

(Sonderbarer Wunsch.) „Na, wie sieht's denn mit dem Vermächtniß Ihrer Tante? Ist die Erbchaftsangelegenheit schon im Reinen?“ — „Keine Spur! Ich sag' Ihnen, die Geschichte hat mir schon so viele Schrecken verursacht, daß mir's wirklich lieber wäre, die Tante wäre i b e r h a u p t n i c h t g e t o r b e n.“

(Im spanischen Senat) machte Senator Fabie darauf aufmerksam, daß am 28. Mai 1900 eine totale Sonnenfinsternis stattfinden wird, sichtbar von Alicante bis Porto. Es ist also anzunehmen, daß zahlreiche Astronomen und auswärtige Abordnungen um diese Zeit nach der pyrenäischen Halbinsel sich begeben werden. Der Senator wies darauf hin, daß die spanischen Sternwarten um ein halbes Jahrhundert zurück sind, da seit dieser Zeit überhaupt keine Aufwendungen dafür gemacht wurden. Man müsse also schon jetzt Vorkehrungen treffen, damit Spanien sich nicht unsterblich blamire.

(Der musikalische Hund.) Ein jahrender „Künstler“ hatte leztlich einen Hunde-Circus in einer kleinen Gemeinde des französischen Südens aufgestellt. Mitten in der Vorstellung ward eine neue Sensationsnummer angekündigt. „Mor“, sein kleiner Lieblingshund, sollte auf dem Klavier spielen. Das gelehrige Thier sprang auf seinen Schemel und begann die „Marschallin“. Wöglich erhob sich aus der läudlichen Zuhörerschaft ein Spasmacher und rief mit lauter Stimme: „Kas! Kas! Such, das Kaiser!“ „Mor“ machte einen Satz und verschwand. Aber welche Ueberraschung! Das Klavier spielte ganz allein fort. ... Es war ein mechanisches Piano!

sei überzeugt, daß ich Dir in der Zukunft nie Vorwürfe machen werde, wie immer die Dinge sich gestalten.

Daventry wandte sein düsteres Antlitz ab; ein seltsames Feuer glühte in seinen Augen.

— Ich bin gezwungen, Dir zu gehorchen, ob mein Gewissen es gutheißt oder nicht, aber ich werde Dich an das Versprechen gemahnen, welches Du mir eben gegeben hast. Bleibe nur der Thatfache eingedenk, daß mir Ende dieses Monats unbedingt nach Manthorpe zurückkehren müssen. Der Graf trifft Vorbereitungen für seine jährliche Reise nach Schottland, und Fräulein Clinton wird ebenfalls zugegen sein; Du und Konstanze wart ja doch ein Liebespaar.

— Ja, und wir sind es auch noch! Konstanze ist ein schönes, lebenswürdiges Wesen.

— Und sie liebt Dich! sprach Daventry mit verstocktem Neid.

Wie schön der junge Mann doch war — Jugend, Kraft, Reichthum — all' das gehörte ihm.

— Ich glaube, daß sie mir ein klein wenig zugethan ist, Daventry! sprach Percy träumerisch. Dann streckte er die Hand aus und sprach mit großer Herzlichkeit:

— Es soll mich freuen, alter Junge, wenn wir einander von nun an etwas besser verstehen. Ich habe mich häufig über Deine Cinnengung geärgert und fühlte mich verulcht, Dir zu grollen, aber es konnte Dich natürlich ja kein Tadel treffen. Wollen wir noch einen kleinen Spaziergang zusammen unternehmen? Wir werden am Lande nicht viel Leuten begegnen, und ich möchte sowohl über das Konzert als auch über die Gärtnerstochter noch eingehend mit Dir reden.

Er stotterte diese letzten Worte hervor, als sei er ein Schulfabe. Daventry faßte ihn unter dem Arme . . .

— Du magst nun deutlich mit mir reden, wir stehen auf ganz anderem Fuß. Noch vor einer Stunde würde ich es als meine Pflicht angesehen haben, Alles dem Grafen zu sagen, nun aber gebe ich lieber meine Stellung auf, als daß ich mit Dir streite. Laß' uns Freunde und Bundesgenossen sein.

— Du hast es immer gut und ehrlich mit mir gemeint! gestand Percy großmüthig zu. Hätte er aber den Hohn in Daventry's Augen lesen können, so würde er seine Worte alsbald zurückgenommen haben.

— Ich freue mich, daß Du das anerkennst! erwiderte der Vetter ruhig. Gib mir Deinen Arm,

Percy und wir wollen gemeinsam nach der Esplanade gehen. Du magst dann mir Alles erzählen, was Dein Herz belastet.

Der Mond war nun leuchtend vollständig aufgegangen und sein silberner Glanz ruhte verklärend auf der Landschaft. Diese, zauberhafte Stille herrschte allerorts, die heilige Stille des Liebens und Träumens . . .

Und Percy Clifford erzählte seine Geschichte, welcher Daventry schweigend lauschte; besser wäre es für ihn gewesen eine Schlange am Busen zu nähren, als an die Freundschaft zu glauben, welche sein böswilliger Vetter erheuchelte.

2.

— Kaum weiß ich, wie ich meine Geschichte beginnen soll, sprach Clifford nach kurzer Pause. Du, hartherziger Cyniker, wirst kaum im Stande sein, meine Gefühle und Empfindungen zu erfassen. Ich habe mir schon früher im Leben eingebildet, zu lieben, ich habe in vollster Ehrlichkeit den Glauben genährt, daß mein Gefühl für Konstanze Clinton tief und aufrichtig sei, daß es nicht in menschlicher Macht liege, wärmere Zuneigung zu hegen, als ich für Konstanze empfand; aber ich täuschte mich.

— Es thut mir leid, solche Worte von Deinen Lippen zu hören; sprach Daventry ernsthaft.

— Weshalb sollte es Dir denn leid thun? forschte der Andere gereizt.

— Weil ich Gefahr ahne. Nein, höre mich! Ich weiß, daß es fast nutzlos ist, mit einem Manne rechten zu wollen, welcher sich einbildet, verliebt zu sein, aber Pflicht und Freundschaft gebieten mir, denn doch Worte des Protestes zu sprechen.

Er hielt einen Moment inne und sah dem Anderen tief in die Augen.

— Fahre fort! rief Percy ungeduldig; übrigens weiß ich ohnedies, was Du sagen willst, und Deine Worte rufen nicht den geringsten Eindruck auf mich hervor.

— Ich kann nur wiederholen, daß mir dies leid thut. Einer der Lieblingsswünsche Deines Vaters ist die Verbindung zwischen Dir und meiner Mündel Fräulein Clinton; sie ist nicht nur eine Schönheit und eine Erbin, sondern sie gehört auch einer hochangeesehenen Familie an. Uebredies glaube ich, daß sie Dir stets aufrichtig zugethan gewesen ist, Percy.

— Ich gebe zu, daß man sie ein hervorragendes Geschöpf nennen muß, welches nebstbei meinem Vater mit aufrichtiger Hingebung zugethan ist; sie

hat sich alle Mühe gegeben, mich lieben zu lernen, nur um ihm einen Gefallen zu erweisen, ich glaube aber nicht, daß ihr dies gelungen sei, und ich habe die Empfindung, daß, wenn ich sie heirathe, wir Beide für die ganze Dauer unseres Lebens unglücklich werden würden.

Daventry schüttelte den Kopf.

— Du darfst nicht vergessen, daß die Gesundheit Deines Vaters eine sehr zarte ist. Seit jenem Jagdunfälle vor zwei Jahren in Schottland ist er nie mehr der Gleiche gewesen. Eine heftige Erschütterung kann jederzeit für ihn verhängnißvoll werden. Dein Vater wird sich nicht zufrieden fühlen, bis Konstanze Clinton Deine Frau geworden; er betrachtet dieses Ereigniß jetzt als eine Gewißheit. Ihr seid an einander gebunden, und wenn Du Dein Wort jetzt noch brichst, so geschieht es auf Kosten Deiner Ehre, auf Kosten der Ehre einer der ältesten Familien des Reiches.

— Still, rief Percy Clifford heftig.

— Nein, ich will nicht schweigen, ich bin Dein Verwandter, und in späteren Jahren sollst Du mich in Erinnerung dessen, daß ich gesprochen, von jedem Tadel rein halten, Du sollst mir nicht sagen dürfen, daß ich Dich nicht gewarnt!

Daventry's Stimme klang so ernsthaft, daß sich der junge Mann davon täuschen ließ.

— Du verstehst mich nicht, wie kannst Du es auch? sprach er sanft. Ich will abwarten, bis Du Gilda Dudlay gesehen.

— Ist das die läudliche Schönheit? lautete die sarkastische Gegenfrage.

— Ich will nicht mit Dir streiten, Daventry, denn ich fühle, daß Du mein Freund bist, und mein Gewissen macht mir Vorwürfe, weil ich zuweilen an Dir gezweifelt habe; ich glaube, daß Du den Vater gegen mich einnimmst, und ich bin froh, zu sehen, daß ich Dir Unrecht that; ich war oft unartig gegen Dich, und bitte Dich, mir zu verzeihen. Du hast mich vor einer Gefahr gewarnt, welche nicht besteht. Konstanze Clinton liebt mich wie einen Bruder, aber nicht anders; sie ist kein gewöhnliches Mädchen. Blick' Du in ihre Augen, so liebt Du in denselben, welche' gutes und liebes Weib sie ist. Glaube mir, Konstanze wird froh sein, zu hören, daß ich glücklich bin in einer grenzenlosen Liebe. Ich werde zu ihr gehen und ihr meine ganze Geschichte erzählen; ich fürchte mich nicht davor, daß sie die Wahrheit erfährt.

(Fortsetzung folgt.)

Unerreicht
sind und bleiben immer die
Premier - Fahrräder,
weil nur diese allein aus
Helical-Rohr
gebaut sind und mit
höchster Widerstandsfähigkeit
vollkommenste Präzision,
gediegenste Konstruktion und
leichtesten Lauf
vereinigen.
The Premier Cycle Co. Ltd.
(Hillmann, Herbert & Cooper).
Werke in:
EGER COVENTRY DOOS
(Böhmen) (England) (bei Nürnberg).
Jahresproduktion 60.000 Stück. - Kata-
loge gratis und franco.
Alleinige Niederlage bei:
Herbster Károly,
Budapest, Karlsring 9.

Wichtig für Leidende!
Neuheit!
Pollitzer's neues verbessertes k. u. l. privilegiertes Gummibruchband ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt u. erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Bollen sind dem Bruche anzuweisen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweiseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensoren, Bauchbinden, Gummikrampfader-Schwämme, Gradhalter und Luftpolster-Einlagen, so auch alle Einrichtungen Fertigteure, montiert per Stück fl. 3 und in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummiraaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts-, links- oder doppelseitig ist. Befellungen effectuirt bei strengster Discretion rasch u. pünktlich.
Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,
Budapest, Franz Deák-gasse Nr. 10.




Friedlaender's
Stroh-Elevator
und Tristenbauer
für 3-12pferdige Dampf-Drehmaschinen. Arbeit gerade und im rechten Winkel zur Drehmaschine **ohne Belastung der Lokomobile.**
Lieferung unter **Garantie.** Preis hi. Nigst. 1400 Stück im Gebrauch. Referenzen stehen zur Verfügung.
Josef Friedlaender,
Landwirth. Maschinenfabrik,
Budapest, VIII., Kálsó kerepesi-ut 1.
nächst der Centralbahn.
Preisourante gratis und franko.

Französisches flüssiges
Haarfärbemittel
(Cromatique Parisien),
welches jedes Haar in 10 Minuten nach Belieben dauerhaft schwarz, braun oder blond färbt. Eigenschaften: Die Farbe ist dauerhaft und von der natürlichen Farbe nicht zu unterscheiden; die Anwendung ist einfach. Preis 2 fl. Die zum Gebrauche nötigen Schalen, Bürsten etc. 60 fr. Hauptdepot
Budapest in der Apotheke des Joseph v. Török,
Königs-gasse Nr. 12.

GUMMI!
Original Pariser Gummi- und Fischbläschen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte übertreffend, per Ds. fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8. Bouteille amér. (kurz) fl. 3 und 4, feinste Pariser Damen-Schwämme fl. 2, 3, 4 und 5. Damen-Schwämme nach Größe fl. 2, nach Prof. Menninger fl. 2,50 per Stück. Suspensoren etc. laut ausführlichem Preisourant. Verleumdung distict.
J. REIF, Wien,
I., Brandstätte 3.
Praktische Muster-Kollektionen für Herren komplet fl. 6.
Brettschiffen in beschlossenen Couvert gratis.

Preisgekrönt.
Die erste ungarische k. u. l. p. v.
Fabrik von tragbaren
Eiskellern
des **SACHS ARMIN,**
Budapest, Fabrik: József-körut 16. Niederlage Kerepesi-gasse 40, gegen über dem Volkstheater, empfiehlt ihre neu konstruirten Eis-Apparate präparirt mit der großen Millennium Medaille, zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc., sowie ihre Reservoire für Geförnes und Maschinen zu besten Erzeugung in allen Größen und Formen, so auch ihre patentirten neuen und praktischen Metall-Mouffe- und Selbst-Mouffe-Pispen und Fass-Spunden (Benzin für Bier), welche stets in reicher Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preisourante werden franco zugesendet. Lager von Fleischmann'schen Milchtransport-Kannen zu Originalpreisen.




Die seit 34 Jahren berühmte, bestens anerkannte und durch die königl. ungarischen Gesundheitsbehörden genehmigte
Dr. SPITZER'sche
Gesichtsreinigung-Pomade
gegen Hakenwarzen, Fieberflecken, Wunden, Sommerprossen, Miliefflecken, Nasen- und Gesichtsröthe, Haut-Schuppen und alle sonstigen Haut-Verderbungen; sowie die **Dr. Spitzer'sche**
Hautverschönerungs-Seife,
welche, gleichzeitig mit der Pomade gebraucht, auch noch den älteren Personen ein junges, blühendes Aussehen u. sammetweiche Haut verleiht.
Preis des großen Tiegels 80 fr., des kleinen 60 fr., der Seife 60 fr.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! Nur das vom Apotheker Krackeböck in Budapest erzeugte Präparat ist echt.
Hauptdepot: Apotheke des **Josef v. Török,** Budapest, Königs-gasse 12.

JÜDISCHE UNIVERSAL-BIBLIOTHEK.

Sensationelle Erfindung!
„ANTIKORIS“
selbstthätiger Wanzenfänger.
Macht unmöglich, daß Wanzen in die Schlafstellen gelangen und reinigt die Wohnung mit **überragender Sicherheit** von Wanzen.
Laut Erklärung der Insekten-Beobachtungsstation des kön. ung. Ministeriums für Ackerbau sub. Zahl 276/897 ist „ANTIKORIS“ als praktisch und wirksam anerkannt.
Schon eine Probe überzeugt Jedermann von der unfehlbaren Wirkung und **Unentbehrlichkeit** dieses Apparates.
Braucht nur einmal angeschafft zu werden! Ist sozusagen von ewiger Dauer!
Gratis-Prospekt enthält nähere Aufklärung.
Zu haben im Central-Depot: Budapest, VI., Teréz-körut 38 und überall.
Preis der aus 4 Stück bestehenden Garnitur fl. 1.40.
Provinzbestellungen werden per Nachnahme prompt effectuirt.
Platzagenten werden angestellt; Wiederverkäufer für Loco und Provinz gesucht.

Jakob & Josef Kohn
k. k. ausschl. priv.
Fabriken für Möbel aus massiv gebogenem **HOLZE.**
Budapest, 5. Bezirk, Franz Josephplatz 3, Dianabadgebäude 1. Stock.
Spezialität.
Vollständige Wohnungs-einrichtungen in Brandteichel neuester Erfindung. Leichtes Gewicht, dauerhafte Konstruktion, für Ueberbedeckungen besonders geeignet.
Preis eines Schlafzimmersmobils fl. 250.-
Preis eines Speisenzimmers mit 12 Stühlen fl. 300.-
Illustrirte Kataloge gratis und franko.



Zähne
von fl. 2 an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit und auch ohne Gummipflaster (Brückenarbeit). Zahnärztliche Schmerzl. (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Kronen. Zahn-Kronen werden auf Wurzeln aufgesetzt und machen die Gebissplatte überflüssig.
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-utca 4, Dreher-palota.
Sommer- und Feiertage bis 4 Uhr Nachmittags.

Beste...
Abonnent...
damit die...
Jahre de...
feinen...
nähernd...
bis auf...
An die...
erfährt...
lassung...
heute u...
Friedrich...
trag...
Segen de...
leicht...
Reichst...
zu dem...
rückge...
wieder...
selbst...
einmal...
Genugth...
daß je...
so schro...
machend...
nach...
eigene...
Jugend...
wieder...
hören...
Empfind...
Lindzuge...
Gotthe...
men zu...
geben...
nach...
einem...
sich...
eine...
Staats...
Agrar...
Opfer...
belswert...
wegen...
des...
bloßge...
triguan...
und in...
hat noch...
im...
des...
für den...
Über...
jeden...
auch...
behellig...
Freiher...
feinem...
im deut...
der ein...
reinem...
niemals...
politisch...
mächtig...
monarch...
wärtige...
Schwenk...
gleichfa...
Rache...
als der...